Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 21. März 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 68

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 21. März. Im Abgeordnetenhause berichtete der Ausschuß für Militärangelegenheiten die, von Sulzer eingebrachte Resolution zurück, durch welche beim Kriegsdepartement darüber angefragt wird, was für Befestigungen die Briten an der nördlichen Grenze der Ver. Staaten, namentlich am Pudget-Sund errichten. Das Komite empfahl, die Resolution auf den Tisch zu legen. Die Resolution sei an das Kriegsdepartement gesandt worden, sagte Herr Hull, der Vorsitzende des Komites, und sei mit folgendem Vermerk von dort zurückgekommen: „Die Information, die das Kriegsdepartement besitzt in diesen und ähnlichen Fällen, ist stets vertraulich gehalten und sie wurde aus guten Gründen nicht veröffentlicht. Es wird jedoch bemerkt, daß Großbritannien, soweit das Departement davon Kenntniß hat, in keinem Falle Fortifikationen errichtet, die unsere Rechte verkürzen."

Sulzer ergriff das Wort und erging sich in äußerst scharfen Beschuldigungen gegen die Administration, besonders gegen deren britenfreundlichen Kurs. Er klagte sie an, daß sie nichts ohne Downing Street thu; daß der kürzliche Schritt des Sekretärs Hay nur auf Geheiß des Lord Salisbury gethan wurde, wodurch ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in Südafrika vereitelt worden sei. Schließlich stellte er die Behauptung auf, daß die Briten überall an unserer Grenze Fortifikationen errichteten. Diese bedrohten aber den Frieden und die Wohlfahrt dieses Landes.

Der Antrag, die Resolution auf den Tisch zu legen, wurde mit 94 gegen 83 Stimmen angenommen. Sulzer forderte sofort eine namentliche Abstimmung. Dieselbe ergab 110 gegen 97 Stimmen.

Washington, D. C., 21. März. Bei der weiteren Erörterung der Portorico-Zollvorlage hielt Morgan von Alabama eine Rede zugunsten der Gebietsmehrungs-Politik.

Der gemeinschaftliche Konferenz-Ausschuß, welchem die Vorlage überwiesen wurde, die zur Unterstützung der Portorikaner Geldverwilligungen macht, hat sich auf einen Vergleich geeinigt.

Washington, D. C., 21. März. Das Abgeordnetenhaus berieth die Loud'sche Postporto-Vorlage weiter. Bromwell von Ohio sprach für dieselbe.

Washington D. C., 21. März. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für auswärtige Angelegenheiten hat beschlossen, die Anklagen von Chas. T. Macrum, früheren amerikanischen Konsul in Pretoria, bezüglich Oeffnens seiner amtlichen Postsachen durch die Briten u. s. w. zu untersuchen.

Bahnunglück.

Mason City, Ja., 21. März. Zu Hull rannte vergangene Nacht ein Personenzug auf der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn in einen Güterzug hinein, während der letztere gerade auf ein Seitengeleise gebracht wurde. Der Schaffner Mike McKeever wurde getödtet, und der Bremser French verlor die eine Hand. Beide Züge wurden schwer beschädigt. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß die Luftbremsen nicht arbeiteten.

Altoona, Pa., 21. März. Zu früher Morgenstunde entgleiste eine Lokomotive eines westlichen Expreßzuges und stürzte auf die Seite. Der Lokomotivführer Adam Kauffmann von Harrisburg wurde in seinem Cab tödtlich verletzt und starb kurz darauf. Der Heizer W. H. Shuman und der Bremser Otto wurden verletzt. Sämmtliche Passagiere kamen mit heiler Haut davon.

Mord oder Selbstmord?

Toledo, O., 21. März. Oberst Henry S. Bunker, ein hervorragender Anwalt und auch bekannter Militär, wurde in seinem Bureau als Leiche gefunden, mit einer Kugelwunde im Nacken. Neben ihm lag ein Revolver auf dem Boden. Man konnte noch nicht feststellen, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Wegen der Lohnerhöhung.

Cleveland, 21. März. Der Verband der Kohlengräber-Besitzer im Distrikt Massillon hat wegen der, kürzlich den Arbeitern gewährten Lohnerhöhung beschlossen, vom 1. April an den Kohlenpreis um 25 Cents pro Tonne zu erhöhen.

Admiral Dewey krank.

Savannah, Ga., 21. März. Admiral George Dewey ist hier erkrankt, und obwohl sich sein Befinden ein wenig gebessert hat, kann er noch nicht die Stube verlassen. Daher wurde die angesagte Feier verschoben.

Ausland.

Türkischer Feldherr gestorben.

Konstantinopel, 21. März. Osman Pascha, der Held von Plewna und der bedeutendste türkische Feldherr der neueren Zeit, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Als der Sultan die Todesnachricht bekam, soll er ausgerufen haben: „Allah hat kein Erbarmen. Er hat mich meines ehrlichen, wahren Freundes und meines tapfersten Unterstützers beraubt."

Wo sind die Natal-Boeren?

Ein britischer Korrespondent fand in Biggarsburg, wo sie angeblich verschanzt waren, keine Spur von ihnen. — Die Boeren scheinen sich immer mehr nach dem Transvaal hin zu ziehen. — Die Briten konnten Mafeking noch keinen Entsatz bringen. — Schneidige Antwort von Präsident Steyn an Lord Roberts.

London, 21. März. Der Korrespondent des Londoner „Chronicle" in Ladysmith, Natal, hat Biggarsburg besucht, wo angeblich die Boeren in starker Position verschanzt sind; er berichtet aber, daß er gar keine Boeren dort bemerkt habe. Es herrscht noch immer viel Krankheit in Ladysmith, und die Feldlazarethe sind überfüllt.

London, 21. März. Die einzige neue Kriegs-Nachricht, welche bis heute Nachmittag von Südafrika eingetroffen war, kommt von Warrentown, nördlich von Kimberley, Kapland, wo den ganzen Sonntag hindurch scharmützelt wurde; die Briten melden, daß die dortigen Boeren sich unter Geschützfeuer nach Christiania hin zurückgezogen hätten. Das weitere Vorrücken dieser britischen Entsatz-Kolonne nach Mafeking hin hat entweder ganz aufgehört, oder der britische Zensor hat verboten, es in Depeschen zu erwähnen. Gar keine neue Nachricht kommt vom Oberst Plumer, und allem Anschein nach hat Mafeking noch immer auf Entsatz zu warten, und stoßen beide britische Entsatz-Heere auf bedeutende Opposition.

Im Süden und Westen des Kriegsschauplatzes ist Alles ruhig. Ein Korps junger Boeren von den Landgütern, welche Bloemfontein umgeben, ist, unter einem britischen Offizier, beauftragt worden, Polizei-Arbeit zu verrichten und das weitere Ausplündern verlassener Landgüter durch die Kaffern zu verhindern.

Als Präsident Krüger nach seinem kürzlichen Besuch in Bloemfontein wieder von da abreiste, soll der Präsident Steyn beim Abschied geäußert haben: „Bedenken Sie, daß die Briten nicht Sie fangen, oder daß Sie wenigstens ein besseres Quartier auf St. Helena erhalten werden, als ich."

Rudyard Kipling hat sich nach Bloemfontein begeben.

Die Boeren zu Alival North haben, wie berichtet wird, noch immer eine Position auf den großen Hügeln der Oranje-Freistaat-Seite inne.

Die Pretoria'er Darstellung über das Scharmützel zu Fourteen Streams am 16. März besagt, daß ein Boeren-Kommando daselbst Vorbereitungen traf, eine Bahnbrücke zu zerstören, und daß das Treffen eine halbe Stunde dauerte, aber nur ein Hornist der Boeren leicht verwundet wurde.

In derselben Depesche wird mitgetheilt, daß General Schalkburger von Natal in Pretoria eingetroffen sei.

Die heutige zweite Ausgabe der Londoner „Times" bringt eine Depesche aus Bloemfontein, welche vom Montag, den 19. März, datirt ist und besagt: „Das In-die-Luft-Sprengen von Brücken durch die Boeren ist ein offenbares Anzeichen dafür, daß die Transvaaler die Vertheidigung des Oranje-Freistaates aufgeben wollen."

Einer Depesche aus Pretoria nach scheint es, daß doch ein gewisses Mißverständniß über Lord Salisbury's Antwort auf Amerikas gütliches Vermittlungs-Anerbieten besteht. Denn diese Antwort wurde dort offenbar so dargestellt, als ob Lord Salisbury gesagt habe, er könne nicht die Intervention irgend einer anderen Macht (als der Ver. Staaten) annehmen; daher scheint man in Pretoria zu glauben, daß Großbritannien bei der schließlichen Erledigung der Frage doch noch auf die amerikanischen Anerbietungen eingehen werde.

Pretoria, Transvaal, 15. März. (Ueber Lorenzo Marquez, 20. März.) Der britische Oberst Plumer, welcher mit seinem rhodesianischen Heer der, von den Boeren belagerten Stadt Mafeking im Kapland Entsatz bringen soll, ist bis jetzt nicht imstande gewesen, südlich von Lobatsi vorzudringen.

London, 21. März. Lord Roberts meldet, daß er auf sein Beschwerden-Telegramm an die Präsidenten des Oranje-Freistaats und der Transvaal-Republik folgende Antwort von Präsident Steyn erhalten hat:

„Ew. Excellenz Telegramm hat mich gestern erreicht. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß nichts mich mehr betrüben würde, als wenn meine Burgher sich einer solchen That schuldig machen sollten, wie Sie sie beschuldigen. Ich freue mich aber, sagen zu können, daß Sie sich im Irrthum befinden müssen. Ich habe persönlich bei General Delarey, der unsere Burgher an dem von Ihnen bezeichneten Platz befehligte, Erkundigungen eingezogen. Er stellt entschieden in Abrede, daß unsere Burgher handelten, wie Sie sagten; er erklärt aber, daß am Samstag die britischen Truppen, als sie etwa 50 Yards vor unserer Position waren, die Hände und auch eine weiße Flagge hochhielten, während gleichzeitig Ihre Geschütze die erwähnten Truppen beschossen. Kommandant de Beer wurde dabei verwundet. Gestern Morgen schrieb der Oberkommandant in seinem Bericht über die Schlacht wie folgt:

„Die Soldaten zogen zur Zeit die weiße Flagge auf, aber wir wurden zur Zeit von den britischen Geschützen beschossen und waren gezwungen, zum Angriff zu schreiten".

„Vielleicht ist es Ew. Exzellenz nicht bekannt, daß Dasselbe bei Spion Kop passirte, wo, als ein Theil der Truppen eine weiße Fahne aufzog und die Hände hochhielt, und während unsere Burghers mit der Entwaffnung beschäftigt waren, ein anderer Theil Ihrer Truppen auf unsere Truppen feuerte, und daß dann auch einige britische Soldaten getödtet wurden. Es ist auch berichtet worden, daß in dem letzten Gefecht am Tugela britische Geschütze auf Truppen schossen, die sich ergeben hatten.

„Bezugnehmend auf die in Cronje's Lager und anderswo gefundenen Explosivkugeln kann ich Ew. Exzellenz die Versicherung geben, daß solche Kugeln von der Regierung nicht gekauft, noch geduldet wurden. Ich habe aber keinen Grund, Ihre Angaben zu bezweifeln, da ich weiß, daß viele Burgher dieses Staates und der südafrikanischen Republik eine Menge Lee-Metford-Gewehre und Dum Dum und andere Kugeln den Briten abnahmen.

„Ich möchte Ew. Exzellenz bitten, da das Kabel mir verschlossen ist, meine Antwort Ihrer Regierung und den neutralen Mächten per Kabel mitzutheilen."

Lord Roberts bemerkt hierzu blos, er habe es nicht für wünschenswerth gehalten, den Schriftwechsel fortzusetzen, da eine Untersuchung der Angelegenheit ergeben habe, daß Präsident Steyn's Behauptungen unbegründet seien.

Kimberley, 20. März. (Verspätet.) Das Scharmützeln dauert zu Fourteen Streams fort, wo die Eisenbahn über den Vaalfluß geht. Die Briten bemächtigten sich zweier Boote auf dem südlichen Ufer, aber die Boeren haben immer noch die Schiffsbrücke, oder das Fährboot, im Besitz. Heute bombardirte die 20. Batterie den Feind wirksam.

London, 21. März. Das britische Kolonialamt hat den Wortlaut der Proklamation bezüglich der Zerstörung von Eigenthum (resp. der Warnung vor derselben) zwar nach Kapstadt telegraphirt, aber noch nicht der Oeffentlichkeit übergeben. Die Proklamation wird ankündigen, daß die Briten sich für die „muthwillige" Zerstörung britischen Eigenthums am Privat-Eigenthum der Boeren „schadlos halten" wollen, wenn das öffentliche Eigenthum der Transvaal-Republik zur Deckung des Schadens nicht ausreiche.

Bern, Schweiz, 21. März. Der schweizerische Bundesrath hat auf den Boeren-Appell wegen Friedensvermittlung Folgendes geantwortet:

„Mit Freuden würde der eidgenössische Bundesrath bei einer freundlichen Vermittlung mitgewirkt haben, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Da jedoch die Präsidenten beider südafrikanischen Republiken sich direkt an die britische Regierung behufs Friedensschlusses auf einer, von ihnen angegebenen Grundlage gewendet haben, und die britische Regierung sich gegen den Vorschlag erklärt hat, und da ferner die britische Regierung dem Kabinet in Washington erklärt hat, daß sie die Intervention keiner Macht annehmen wolle, so muß auch der eidgenössische Bundesrath zu seinem Bedauern auf den Gedanken verzichten, irgendwelche Schritte in dieser Richtung zu thun. Es bleibt für den Bundesrath unter diesen Umständen nichts übrig, als seinen aufrichtigen Wunsch auszusprechen, daß es den kriegführenden Parteien in nicht ferner Zukunft gelingen möge, eine für beide Parteien ehrenvolle Grundlage für eine Verständigung zu finden."

New York, 21. März. Eine Spezialdepesche aus Pietermaritzburg, Natal, meldet: Eine provisorische Brücke über den Tugela zu Colenso ist jetzt für den Verkehr offen, und es besteht endlich direkter Eisenbahn-Betrieb zwischen Durban und Elandslaagte. Der erste Zug, welcher über die Brücke ging, war der Hospitalzug der Prinzessin Christine; ein solcher Zug wurde schon seit Beginn des Krieges in Natal dringend bedurft. Der verbesserte Hospitalzug von Major Brazier Creagh hat etwa 4000 britische Verwundete fortgebracht, welche aber trotz aller Vorsichts-Maßregeln arge Schmerzen durch das Rütteln und Schütteln und durch die engen Thüren der Waggons zu leiden hatten. Mit den Vorrichtungen, welche jetzt zur Verfügung stehen, läßt sich das vermeiden. Es sind noch immer über 2000 Leidende im Hospital zu Ladysmith.

Behalten ihre Mandate.

Berlin, 21. März. Die Wahlen, welche 1898 in Breslau für den preußischen Landtag stattfanden, sind vor einiger Zeit angefochten worden. Es wurde ein Untersuchungs-Ausschuß ernannt, um die betreffenden Anschuldigungen zu prüfen. Dieser Ausschuß hat jetzt seine Arbeiten zum Abschluß gebracht und berichtet, er könne keine Bestätigung der Anschuldigungen finden. Daher werden die drei erwählten Abgeordneten, die Herren Gotthein, Wettekamp und Schmieders, ihr Mandat behalten.

Aussatz oder Pest?

Leipzig, 21. März. Das „Leipziger Tageblatt" meldet, daß ein ostpreußischer Tagelöhner mit Symptomen, die verschiedentlich als Aussatz und als Pest diagnosirt wurden, in Oelsnitz bei Leipzig unter Beobachtung ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Genua u. s. w.; Noordland von Antwerpen.
Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.
San Francisco: Colon von Panama.
Sydney, Australien: Alameda von San Francisco, über Honolulu.

Deutscher Reichstag.

Die Kolonialverwilligung abgelehnt. — Die Eisenbahn-Kuppelungen.

Berlin, 21. März. Der Reichstag lehnte einen, von der Regierung verlangten Kredit von 120,000 Mark für einleitende Arbeiten an der geplanten Deutsch-Ostafrika-Bahn ab. Dies war ein weiterer Sieg für die Gegner der deutschen Kolonialpolitik. Hr. v. Buchka, der Direktor des Kolonialamtes, war über diese Ablehnung sehr aufgebracht und erklärte, dieselbe könnte sich als ein ebenso verhängnißvoller Fehler erweisen, wie das Votum über Samoa vor 20 Jahren, das nachher so viele Wirren verursacht habe.

Bei der Debatte über das Eisenbahn-Budget wurde die preußische Regierung wegen des veralteten Systems der Zusammenkoppelung von Wägen, das immer noch in Preußen besteht und viele Unfälle verursacht, heftig getadelt. Der preußische Eisenbahn-Minister sagte, die Regierung habe von den befriedigenden Ergebnissen der amerikanischen automatischen Koppelungs-Vorrichtungen an den bairischen Staatsbahnen gehört und sei bereit, in diesem Sommer ebenfalls solche Versuche zu machen.

Mehrere Zeitungen kündigen an, daß der Bundesrath sich weigern werde, die Heinze-Vorlage, wenn sie ihm unterbreitet werde, gutzuheißen, und zwar wegen der Zusätze, welche in der Kommission des Reichstages beigefügt und im Reichstag angenommen wurden. Mittlerweile regnet es noch immer Protest-Resolutionen gegen diese Vorlage, und die Zahl der Freunde der letzteren scheint von Tag zu Tag geringer zu werden. Die „Kreuz-Zeitung" schreibt, die Versperrungs-Taktik der Sozialisten und Deutschfreisinnigen gegen die Vorlage im Reichstag sei nur deshalb erfolgreich gewesen, weil die Mehrheitsparteien saumselig gewesen und zu den betreffenden Sitzungen nicht vollzählig erschienen seien.

Gegen christenfeindliche Chinesen.

Berlin, 21. März. Aus der amerikanischen Bundeshauptstadt wird gemeldet, daß das nach Taku gesandte amerikanische Kriegsschiff an der Flotten-Kundgebung theilnehmen soll, welche beabsichtigt ist, wenn China sich beharrlich weigern sollte, das Treiben der christen- und fremdenfeindlichen Sekten zu unterdrücken.

Speisten beim Kaiser.

Berlin, 21. März. Kaiser Wilhelm gab heute dem Minister des Auswärtigen, v. Bülow, den verschiedenen Botschaftern und ihren Gattinnen und den Militär- und Flotten-Attaches der Botschaften ein kleines Mahl.

Konfiszirte Kränze.

Leipzig, 21. März. Hier wurden 273 Kränze auf die Gräber der März-Gefallenen niedergelegt. Die Polizei hat 23 derselben wegen ihrer Inschriften konfiszirt.

Berlin, 21. März. Auch hier wurde eine Anzahl der Kränze für die März-Gefallenen des Jahres 1848, wegen „aufreizender" Inschriften von der Polizei beschlagnahmt. Eine dieser Inschriften war folgende: „Auch im fernen Lande gedenken am heutigen Tage Euer Tausende deutsch-amerikanischer Maschinisten."

Grubenstreik zu Ende.

Wien, 21. März. Der große Ausstand in den böhmischen und mährischen Kohlendistrikten, der vor über zwei Monaten begann, ist jetzt zu Ende. Die verschiedenen Komites hielten am Sonntag Sitzungen ab, in denen schließlich erklärt wurde, daß man durch eine Fortdauer des Streiks nichts gewinnen könne. Die meisten der Bergleute kehrten schon Montag früh zur Arbeit zurück. Die Zechenbesitzer haben eingewilligt, alle Leute wieder anzustellen und versprochen, mit ihnen behufs einer Lohnerhöhung und einer Verkürzung der Arbeitszeit zu unterhandeln.

Der Ausstand hat aber zu einer Bewegung im Reichsrath zugunsten eines achtstündigen Arbeitstages geführt, und es wird geglaubt, daß wenn das Parlament, dessen Ferien begonnen haben, nach den Osterfeiertagen wieder zusammentritt, ein Gesetz angenommen wird, welches acht Stunden zu einem legalen Arbeitstage macht.

Die Grubenstreiker in Mährisch-Ostrau haben jüngst zwei Sozialdemokraten Namens Karples und Merta, welche ihnen gerathen hatten, zur Arbeit zurückzukehren, schwer mißhandelt.

Vergiftungs-Tragödie.

Wien, 21. März. Dominick Lan, ein Geschäftsmann, welcher hier wohnhaft ist, vergiftete seine 4 Kinder und dann sich selbst. Die Ursache der Verzweiflungsthat wird nicht mitgetheilt.

Selbstmord im Gefängniß.

Gera, 21. März. Herr Irmscherr, Direktor der Brauerei zu Neustadt an der Orla in Thüringen, wurde unter der Anklage betrügerischer Transaktionen verhaftet und in's Gefängniß gebracht. Es gelang ihm, sich in seiner Zelle zu erhängen.

Alle Drei ertrunken.

Hamburg, 21. März. Hr. Schmedebiere, der Besitzer eines kleinen Fischer-Bootes, welches die Elbe befährt, ist in der Nähe von hier durch das Umschlagen seines Bootes ertrunken, nebst seiner Gattin und seinem Schwager.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Oceanic nach Liverpool.
Boulogne: Phoenicia, von Hamburg, nach New York.

200jährige Jubelfeier.

Berlin, 21. März. Bei den weiteren Festlichkeiten zu Ehren des 200jährigen Jubiläums der Berliner Akademie der Wissenschaften wurden die Reden von Dr. Nansen und Prof. Mommsen mit dem größten Beifall aufgenommen. Professor Diels betonte in seiner Antwort auf die Glückwunsch-Adresse der auswärtigen Delegaten, daß der 200. Jahrestag der Akademie der Wissenschaften mit demselben Tag zusammenfalle, an dem vor vier Jahren der Verband aller Wissenschafts-Akademien der Welt in's Leben gerufen worden sei; das erste Ergebniß dieser Gelehrten-Verbrüderung bestehe darin, daß die französischen Alterthumsforscher beschlossen hätten, die Ergebnisse französischer Ausgrabungen auf Delos und zu Delphi in den Bänden der Berliner Akademie zu veröffentlichen. Er hoffe — sagte er am Schluß — daß sich schließlich auch die Nationen in so freundschaftlicher Weise vereinigen würden, wie die Akademien, und die europäische und amerikanische Zivilisation verbrüdert die ganze Welt erobern würden.

Allgemein bewundert wird die Adresse der Kriegs-Akademie, da sie eine Prachtleistung von Schönschrift ist.

Mord-Anfall auf einen Richter!

Paris, 21. März. Im Justizpalast wurde heute ein Versuch gemacht, den vorsitzenden Richter der fünften Abtheilung zu ermorden. Der Attentäter war ein Apotheker, Namens Bardin, welcher soeben einen Prozeß verloren hatte. Derselbe zog einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf den Vorsitzenden ab, ehe er ergriffen und abgeführt werden konnte. Die Kugeln streiften den Kopf des Richters, aber keine derselben drang ein, und der Richter setzte nach der Abführung des Attentäters ganz ruhig die Verhandlungen fort.

Lokalbericht.

Hartes Schicksal.

Zwei Schwestern verunglückt.

Bei dem Versuche, auf dem Wege zur Arbeit an Stewart Ave. und 29. Str., die Geleise der Belt-Eisenbahn zu kreuzen, wurden heute die 16jährige Jeanette Patterson und ihre um 2 Jahre ältere Schwester Maggie, durch eine Rangir-Lokomotive überfahren. Die Erstere fand dabei augenblicklich den Tod, während ihre Unglücksgefährtin tödtliche Verletzungen erlitt. Der Aelteren wurde das rechte Bein abgeschnitten, und außerdem erlitt sie einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des rechten Beines. Die Eltern der verunglückten Mädchen wohnen im Hause No. 3327 Armour Ave.

Vom Tode überrascht.

In der Eingangshalle des „Garden City"-Gebäudes, Randolph Str. und Fifth Ave., wurde heute, zu früher Morgenstunde, Henry Shepard, ein Agent der daselbst befindlichen „Enterprise Optical Co.", leblos aufgefunden. Der Hausmeister Anton Strant, welcher die Polizei von dem Leichenfund benachrichtigte, erklärte, daß der Tod den Unglücklichen schon vor mehreren Stunden ereilt haben müßte, weil bereits die Leichenstarre eingetreten war. Sheppard war an der Ecke von Van Buren und Green Str. wohnhaft.

Prof. Henry Cohn gestorben.

Aus Evanston wird berichtet, daß daselbst in seiner Wohnung, Nr. 610 Lake Str., heute Vormittag Professor Henry Cohn gestorben ist, das bekannte Fakultäts-Mitglied der deutschen Abtheilung der Northwestern University. Herr Cohn war vor einigen Wochen an einer Gehirn-Entzündung erkrankt und wurde im Verlaufe der Krankheit durch einen Schlaganfall völlig gelähmt. Der rührige, allgemein beliebte Mann war erst 53 Jahre alt. Er hinterläßt seine Wittwe mit zwei Kindern, einer Tochter im Alter von 17 Jahren und einem 10jährigen Sohn.

Zurückgetreten.

Herr C. F. Ponsche, der in der 8. Ward von den Republikanern als Stadtraths-Kandidat aufgestellt worden war und den die Municipal Voters' League den Wählern der Ward noch heute im Vorzug zu Ald. Novak empfiehlt — ist von der Kandidatur zurückgetreten. Wie Herr Adolph G. Wiese, der in der 7. Ward seinem demokratischen Gegner das Feld geräumt hat, gibt Herr Ponsche an, daß er weder über Geld noch über Zeit genug verfüge, um für ein Amt zu kandidiren, das er schließlich doch nicht erhalten werde.

* Vor Kriminalrichter Hutchinson ist heute mit der Prozessirung des Negers Charles S. Hunter begonnen worden, der am 17. August vorigen Jahres, als Kellner im Chicago Beach Hotel, seinen Kollegen und Rassegenossen John W. Fisher im Streit erschossen hat.

* Bundesrichter Kohlsaat hat heute die „Chicago Title & Trust Co." zum „Trustee" für die „Combination Investment Co." ernannt. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft belaufen sich auf etwa $300,000, denen nur Bestände im Betrage von $27,000 gegenüber stehen.

Ansichten.

Fabrikanten äußern sich vor der Regierungs-Kommission über die Gewerkschaften.

Vom Stande der Streiks.

Von den sechs Mitgliedern des Unter-Ausschusses, welcher von der Industrie-Kommission der Bundesregierung auf Ansuchen des Illinoiser Fabrikanten-Vereins nach Chicago geschickt worden ist, um die Ursachen der hiesigen Streikwirren zu ergründen, haben nur drei sich hier eingefunden, nämlich die Herren Albert Clarke aus Boston, John L. Kennedy aus Washington und Eugene D. Conger aus Grand Rapids, Mich. — Die anderen drei Mitglieder des Ausschusses: Senator Daniel von Virginia, Senator Mantle von Montana und Herr John M. Farquhar aus Buffalo, N. Y., haben nicht kommen können.

Der Unter-Ausschuß hat mit der ihm übertragenen Untersuchung gestern im Auditorium-Hotel begonnen. Als Zeugen vorgeladen waren, auf Veranlassung des Präsidenten Plamondon vom Fabrikantenvereine, zunächst vier Fabrikanten, nämlich Herr W. J. Chalmers von der Firma Fraser & Chalmers; Herr T. W. Gates, von den Gates Iron Works; Herr J. E. Tilt, von der J. E. Tilt Shoe Company; und Herr Harrison H. Rountree, von den Turner Braß Works. Die Herren wurden unter Eid vernommen, und zwar Herr Chalmers zuerst.

Der Präsident der großen Maschinenbauer-Firma Frazer & Chalmers ließ sich sehr absprechend über die Zwingherrschaft aus, welche die Gewerkschaften seiner Ansicht nach in Chicago anstreben und zu deren Ausdehnung ihnen unter der gegenwärtigen Stadtverwaltung von der Polizei Vorschub geleistet werde. Der Baugewerkschaftsrath sei der schlimmste Trust, den man sich denken könne. Weil die Fabrikanten eine Reihe von Forderungen, welche die Maschinenbauer-Union zu stellen für gut befunden hätte, nicht ohne Weiteres bewilligen wollten, befänden sich zur Zeit hier 6,000 Maschinenbauer am Streik, wodurch sie täglich eine Einbuße von $15,000 an Löhnen erlitten. Präsident O'Connell von der Maschinenbauer-Union hätte erklärt, seine Organisation würde erst versuchen, ihre Forderungen in Chicago durchzusetzen; nachdem sie hier gesiegt hätte, würde sie an anderen Plätzen leichteres Spiel haben. Hieraus ließe sich ersehen, daß die Gewerkschaftler sich in Chicago am stärksten fühlen. Eine gewisse Berechtigung dazu könnte man ihnen nicht absprechen, die Folge aber würde voraussichtlich sein, daß viele Fabrikanten ihre Unternehmungen nach anderen Städten verlegen würden.

Herr Chalmers erklärte im Verlaufe seiner Aussagen, daß die Fabrikanten nicht willens seien, den 9stündigen Arbeitstag einzuführen, weil das gleichbedeutend sein würde mit einem Verzicht auf den zehnten Theil der Arbeitskraft der Angestellten.

Aehnlich wie Herr Chalmers ließ sich auch Herr Gates über die Unbequemlichkeiten aus, welche den Fabrikanten durch die Gewerkschaften verursacht werden.

Herr Tilt machte ausschließlich Angaben über den Umfang der Fußbekleidungs-Industrie im Westen.

Herr Rountree machte Mittheilungen über den Streik in der großen Messinggießerei seiner Firma. Von den 150 Maschinenbauern, welche in derselben beschäftigt waren, hätten nur 23 der Union angehört, weshalb die Firma dem Zirkular, in welchem die Union ihre Forderungen stellte, auch keine Beachtung schenken zu müssen geglaubt hätte. Aber mit den 23 Unionleuten seien auch 121 Nichtmitglieder der Union an den Streik gegangen, und da sich mit den paar bei der Arbeit verbleibenden Leuten nichts ausrichten ließ, hätte der Betrieb der Fabrik eingestellt werden müssen. Zeuge glaubt, daß für die Arbeits-Einstellung seitens der Nicht-Unionleute nur das Schreckwort „Scab" verantwortlich sei, vor dem diese sich scheuen, wie vor dem Feuer, weil er nicht nur sie, sondern auch ihre Kinder und ihre Frauen verfolgen und ächten würde. Herr Rountree würde es für einen großen Vortheil halten, wenn dieses Wort ausgemerzt werden könnte.

Die Herren vom Ausschuß fordern nun auch Gewerkschafts-Mitglieder auf, ihnen Auskunft über die Ursachen des Ausstands zu geben.

Präsident O'Connell von der Maschinenbauer-Union hat sich zu einer Konferenz mit den dortigen Fabrikanten nach Cleveland begeben. Ehe er abreiste, ließ er sich über die Angaben, welche Herr Chalmers vor der Industrie-Kommission machte, aus, wie folgt: „Herr Chalmers ist ein selbstherrlicher Mann, den es betrübt, daß die Arbeiter bei Feststellung der Arbeitsbedingungen ein Wort mitsprechen wollen. Er hat es sich kürzlich $52,000 kosten lassen, die Eisengießer-Union zu bekämpfen, und dann hat er doch nachgeben müssen. Daher seine Entrüstung."

In der gestern abgehaltenen Versammlung der Maurer-Union erboten sich verschiedene Mitglieder, der Union Beträge von $500—$1000 für ihre Streikkasse zu leihen.

Die Angestellten der Washburn-Swenson Co. in Washington Heights, welche einen Streik erklärt hatten, sind — bis auf drei — gestern zu den früheren Bedingungen an die Arbeit zurückgekehrt.

Geschäftsführer Ryan von der Morgan-Gardner Electric Co. hat dem Verein der Maschinen-Fabrikanten, gestern gemeldet, daß die Maschinenbauer seiner Firma gegen Zusicherung des 9stündigen Arbeitstages und eines Mindestlohnes von 28 Cents per Stunde an die Arbeit zurückgekehrt seien, ohne auf formelle Anerkennung ihrer Union zu bestehen.

Ein Volkshaufe,, der sich gestern Abend vor der Fabrik der James Tagett Machine Works, an der Ecke von Indiana und Orleans Str., ansammelte und eine drohende Haltung annahm, wurde polizeilich aufgelöst.

Aus Huntington, Ind., wird berichtet, daß Vertreter der hiesigen Schaaf'schen Pianofabrik daselbst Schritte thun, um die Fabrik der Firma dorthin zu verlegen.

Folgenschwerer Unfall.

31 Personen durch das Herabfallen einer Aufzugsmaschine mehr oder minder schwer verletzt.

Das Gebäude No. 126 Market Straße der Schauplatz des Unglücks.

Etwa 30 bei der Blakely Printing Company im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 126 Market Str. beschäftigte Schriftsetzer drängten sich nach gethaner Arbeit heute Morgen in die für Frachtzwecke bestimmte Aufzugsmaschine, um mittels derselben hinabzufahren. Kaum hatte der Fahrstuhllenter, Harry Olson, den Fahrstuhl in Bewegung gesetzt, so sauste die Aufzugsmaschine herab und schlug unten mit furchtbarer Gewalt auf. Durch die Erschütterung wurden die Insassen bunt durcheinander geworfen, wobei sie zum Theil schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind: James Delaney, 40 Jahre alt, Nr. 1031 Blue Str., brach beide Beine; Louis Stanton, 30 Jahre alt, schwere Quetschungen am linken Fuße; Walter Hartwig, 38 Jahre, Nr. 1449 N. Halsted Str., Bruch des rechten Beines; Patrick Foley, 33 Jahre, Nr. 589 Milwaukee Avenue, Verletzungen an beiden Beinen; George Compton, 35 Jahre, Schnittwunden an den Händen; Harry Williams, Vorarbeiter, Nr. 219 Janssen Avenue, erlitt einen Bruch des linken Beines; Edward Levy, 30 Jahre alt, Verletzungen an beiden Handgelenken; Geo. Hale, Nr. 108 Wells Str., verstauchte sich die Fußgelenke; John Rambo, 38 Jahre alt, erlitt Verletzungen an beiden Beinen; Albert Christian, 27 Jahre alt, Nr. 172 Madison Str., Verstauchung der Fußgelenke; Josef Hoffmann, 29 Jahre alt, Nr. 22 Chapin Str., erhebliche Verletzungen am rechten Beine; Edward King, 30 Jahre alt, erlitt Kontusionen an beiden Hüften; Geo. Hall, 33 Jahre alt, wurde an beiden Schultern verletzt; James H. Thomas, 24 Jahre alt, Verletzungen an beiden Händen; Ernst Heine, 33 Jahre alt, Nr. 1695 N. Hermitage Ave., schwere Kontusionen am rechten Beine; Albert Seifert, 34 Jahre alt, Nr. 492 N. Paulina Str., erhebliche Verletzungen am rechten Beine.

Außerdem erlitten die Nachgenannten leichte Verletzungen: Edward Laville, 35 Jahre alt; Edward Wolfe, 42 Jahre alt; Georg Wicks, 40 Jahre alt; Harry Olson, Fahrstuhllenker; Edgar Harding, Harry Williams, James Trainor, Peter Schreiber, Edward Olson, William Gardiner, Geo. Atwood, John Garrahan, John Chemeru und Thomas Killean.

Der größte Theil der Verunglückten wurde mittels Ambulanz- und Patrouillewagen nach dem County-Hospital gebracht. Nach der Ansicht der Aerzte werden alle Verletzten mit dem Leben davonkommen.

Wie behauptet wird, ist das Unglück durch das Zusammenbrechen der kleinen Maschine im Erdgeschoß, welche zum Betrieb der Aufzugsmaschine diente, verursacht worden.

E. S. Dreyer & Co.

Vor Richter Waterman im Kriminalgericht wurden heute die Anklagen zur Verhandlung aufgerufen, welche gegen E. S. Dreyer und Robert Berger, weiland Inhaber der verkrachten Bankfirma E. S. Dreyer & Co., schweben. Auf Ansuchen der Vertheidigung bewilligte der Richter dem Angeklagten Berger ein gesondertes Prozeßverfahren, dessen Beginn erst noch festgesetzt werden soll. Mit der Verhandlung gegen Dreyer soll morgen begonnen werden. Anwalt Mayer kündigte an, daß die Vertheidigung nicht von ihm, sondern von einem Ex-Richter Ambrose geführt werden würde, der vor Kurzem aus Nebraska hier zugereist ist.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur; Minimaltemperatur während der Nacht nicht niedriger als 25 Grad über Null; südwestliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur: lebhafte südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 21 Grad; Morgens 6 Uhr 16 Grad; Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Lest die „Sonntagpost".

Dr. Williams Pink Pills For Pale People Save Many Lives

Leben werden gerettet durch Dr. Williams Pink Pills for Pale People.

Herr G. H. Snyder, 1310 Louisiana Straße, Lawrence, Kansas, sagt, wie er durch Dr. Williams' Pink Pills for Pale People geheilt wurde. Er sagt:

„Ich bin jetzt 70 Jahre alt. Vor ungefähr 3 Jahren empfand ich eine Kälte oder Starrheit in den Füßen, die an meinen Beinen in die Höhe krochen, bis sie meinen Körper erreichten. Ich nahm sehr an Gewicht ab, mein Appetit war sehr schlecht, und mir schmeckte das Essen nicht. Schließlich wurde es so schlimm, daß ich mich nicht bewegen konnte. Ich konsultirte verschiedene hervorragende Aerzte; einer sagte mir, ich litte an Rückenmarklähmung, der andere nannte es kriechenden Schlagfluß. Ich nahm ihre Medizinen ein, wurde aber nicht besser, sondern immer schlimmer.

„Eines Tages, vor beinahe einem Jahre, rieth mir ein Freund, Dr. Williams' Pink Pills for Pale People zu versuchen. Ich begann sofort, sie zu nehmen und warf alle anderen Medizinen weg. Ehe ich meine erste Schachtel leer hatte, spürte ich Besserung. Im Ganzen gebrauchte ich 12 Schachteln und war vollständig geheilt. Obgleich es über 6 Monate her ist, seit ich die letzte Pille nahm, ist die Krankheit doch nicht wiedergekehrt. Mein Appetit ist jetzt gut und mein allgemeines Befinden besser, als seit vielen Jahren.

Ein Leben zu retten, wenn die medizinische Wissenschaft fehlt, ist ein Wunder. Gute Gesundheit zurückzubringen, wenn alle Hoffnung geschwunden ist, ist ein Wunder. Krankheiten, stets für unheilbar gehalten, zu heilen, ist ein Wunder. Alles dies und mehr wird erreicht durch Dr. Williams' Pink Pills for Pale People. Wenn Jedermann die wirksame Kraft dieses wunderbaren Heilsmittels kennen würde, so könnten viele Schmerzen verhindert, viele Leben gerettet werden.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People werden von allen Apothekern verkauft. Hergestellt nur von der Dr. Williams' Medicine Co., Schenectady, N. Y.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Verlockende Offerten für Donnerstag!

Main Floor.

200 Dutzend fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Kinder, alle Größen, per Stück **10c**
Extra schwere gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen, werth 15c bis 25c — für . **10c**
40-zöll. Novelty Kleiderstoffe, elegante Muster — in Restern, werth 35c per Yard, für **20c**
Bromo Seltzer, 10c Größe für **4c**
2000 Papiere Nähnadeln, — Sharps — 25 in einem Papier für **1c**

Kleider-Dept.

Fancy Cassimere Hosen für Männer — gut gem., wth. $1.75, für **1.39**
Schwarze oder blaue doppelbrüstige Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 6 bis 15, für **1.48**
Fancy Percale Arbeitshemden für Männer, volle Größen, werth 29c, für **17c**

Domestic-Dept.

2000 Yards extra schwerer ungebleichter Muslin in Restern, werth 8c per Yard, für **5c**
1200 Yards Feather-Ticking, Sateen-Finish, wth. 35c, per Yard **18c**
300 Pfd. gute Qualität Gänsefedern, per Pfd. **33c**
1000 Yards feiner weißer Gardinen-Swiß, in 2 bis 10 Yards Längen — werth 15c per Yard, für . . . . . . $6\frac{1}{2}$**c**
100 Stücke doppelfaltiger Kleider-Percale, neue Muster, regul. 10c Werth, per Yard . . . . $6\frac{1}{2}$**c**
150 Paar 3½ Yards lange und 56 Zoll breite Nottingham Spitzengardinen, feine Muster, echte Buttonhole Edge — der reguläre 1.25 Werth — per Paar **79c**
75 Dutzend ganzleinene Dinner-Servietten, in ½ Dtzd. Partien—leicht beschmutzt, wth. bis $4 per Dtzd., für **1.49**
1800 Yards Toile du Nord Kleider-Ginghams, in Restern — per Yard . . . . $7\frac{1}{2}$**c**
100 Stücke schwerer weißer Shaker-Flanell — vom vollen Stück — gewöhnlich verkauft zu 7c per Yard, für . . . . . $4\frac{1}{2}$**c**
35 Dutzend 24x52 ganzleinene Damast-Handtücher, in weiß oder mit farbigen Borders, die 39c Sorte, zu **25c**
250 neue Patent Gardinenstrecker, nickelplattirte Nadeln, wth. $1.00, für . . . **69c**

Mäntel-Dept.

300 Damen-Waists, aus schwerem Flannelette oder Percale gemacht, in allen Farben und Größen, werth von 85c bis zu $1.25, für **39c**
185 elegante Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus ganzwollener Serge, Mohair und brokadirter Brilliantine — extra gut gemacht — von tadellosem Schnitt — werth von $3.00 bis $3.50 — speziell für diesen Verkauf zu nur **1.89**
Extra schwere ganzwollene Beaver Shawls, mit Seide geknoteten Fransen, werth $9.00, für **5.98**

Putzwaaren.

Alle unsere fertig garnirten Filzhüte für Damen die wir noch übrig haben und die bis zu 75c werth sind, zu **10c**
Corded seidene Kinder-Hauben in einer Varietät von Mustern, werth bis zu $1.59, Größen 15 und 16, für nur **69c**
Fancy Flanell Tam O'Shanters für Kinder, in rothen und blauen Mischungen, mit weißer Borte, Quills und Schnalle garnirt, für nur **25c**

Basement.

Zusammenlegbare Lunch Boxes, das Stück zu **10c**
Hunter's Mehl-Siebe, das Stück zu **7c**
10 Quart beste Granite eiserne Geschirrschüsseln, das Stück **25c**
6 Qt. beste Granite Sauce Pans, das Stück **15c**
Beste Holz-Krahnen, das Stück **5c**
Fancy Glas-Lampen, vollständig, bei diesem Verkauf nur **25c**
1 Gall. weiße Porzellan Wasser-Krüge, das Stück **25c**

Teppich-Dept.

Messing besetzte Bettstellen, in allen Farben und Größen, $4.00 werth, für **2.79**
100 Cotton Top Matratzen, mit starkem Ticking überzogen, $2.00 werth, bei diesem Verkauf nur **1.25**
200 baumwoll. Blankets, extra große Sorte, mit blauen und rothen Rändern, 60c werth, per Paar, Donnerstag, für 38c— einfache **19c**
500 ganzwollene Teppich-Rester, 1½ Yds. lang, 40c werth, das Stück **25c**

Groceries.

J. C. Lutz & Co. bestes xxxx Minnesota Patent-Mehl, 5 Pfd. für 9c; in 98 Pfd.-Säcken, per Faß **3.48**
Bestes Wasch-Soda, 5 Pfd. für **2c**
Allerbeste Wisconsin Creamery Butter, per Pfd. **20c**
Fancy Columbia River Lachs, per Kanne 9c; 3 Kannen für **25c**
Fancy große California Zwetschgen, Pfd. **3½c**
Fancy Peaberry Kaffee, werth 19c, per Pfd. **12½**
Große Messina Zitronen, per Dtzd. . . . **10c**
Hutz & Edlers Mustomat Sauce, Flasche **19c**
Bester deutscher Handkäse, 5 für **5c**

Von 9 bis 10 Uhr Vormittags:

500 Flanellette Percale oder Sateen Wrappers für Damen, dunkle, helle und mittlere Farben, garnirt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffles, alle Größen, werth von $1.50 bis $1.85, für **79c**

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
 „ „ Boston 5.50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
 „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
 „ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
 „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
 „ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
 „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.40 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.40 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	‡11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‡ 8.35 V	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	‡ 5.40 N	‡11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 1.40 N	*10.00 V
Dubuque, [illegible] Lodge und Lyle	‡10.05 V	‡ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‡ 3.00 N	‡ 1.30 N

*Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	7.30 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 N

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767.

*Daily. †Ex. Sun.	Leave.	Arrive.
Prairie State Express—for St. Louis *	9.00 AM	9.15 PM
The Alton Limited—for St. Louis *	11.00 AM	4.30 PM
The Alton Limited—for Peoria †	11.00 AM	4.30 PM
Pacific Vestibuled Express †	3.00 PM	1.00 PM
Joliet Express †	5.00 PM	† 7.45 PM
Joliet and Dwight Accommodation †	5.30 PM	10.00 AM
Kansas City, Denver, and California *	6.00 PM	8.45 AM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
Kansas City, Colorado, and Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.15 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.[illegible] V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.[illegible] N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	*10.3[illegible] N / † 6. [illegible] V / * 6.30 N	* [illegible] N / † [illegible] N / * 9.3[illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‡ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:85 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

[illegible]

Aus dem Leben eines Heilkünstlers

In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ veröffentlicht Dr. Schober-Paris eine biographische Schilderung des im November 1898 zu Paris verstorbenen Arztes Dr. Gruby, der, ein Original ganz ungewöhnlicher Art, seinerzeit viel von sich reden gemacht hat. Es heißt in dem interessanten Aufsatz u. A.:

Dr. Gruby ist im Jahre 1809 als der Sohn eines jüdischen Bauern in Südungarn geboren. Von seinem enttäuschten Vater, der vergeblich versucht hatte, einen brauchbaren Bauern aus ihm zu machen, wurde er als halbwüchsiger Bursche mit einer 50 Kreuzernote in die Welt hinausgeschickt, um sein Glück daselbst nach seiner Art zu machen. In Pest, wo er als Handarbeiter sich Geld verdiente, gelang es ihm unter vielen Entbehrungen und unter Beihilfe einiger günstigen Zufallsfügungen, sich einige klassische Bildung zu verschaffen, um dann in Wien medizinische Studien zu treiben. In dieser Stadt, wo er in großem Elend lebte, erwarb er sich im Jahre 1839 den Doktorhut. Darauf eröffnete er in Wien einen Privatkursus für Anatomie und Physiologie, der so viel Erfolg hatte, daß man ihm einen Lehrstuhl an der Universität anbot, falls er sich taufen lassen. Gruby lehnt dies ab und wendet Oesterreich den Rücken, um ein Land mit mehr liberalen Anschauungen aufzusuchen. Nach kurzem Aufenthalt in London kommt er nach Paris und eröffnet daselbst im Jahre 1841 ein Laboratorium für physiologische und pathologische Anatomie, wo er, als erster in Frankreich, die photographische Wiedergabe mikroskopischer Bilder zur Anwendung bringt. Claude Bernard und Magendie sollen zu seinen Schülern gezählt haben. Dies ist die wissenschaftliche Blüthezeit von Gruby, er entdeckt 1844 das Trichophyton tonsurans, und eine große Zahl von Präparaten über vergleichende Anatomie, die er in diesen Jahren angefertigt hat, zieren heute noch die Pariser Sammlungen. Gruby will nun die akademische Laufbahn an der Thierarzneischule Alfort bei Paris ergreifen, aber seine fremdländische Herkunft bildet einen unentfernbaren Hemmschuh.

Damit tritt eine völlige Wendung in seinem Leben ein, er wirft sich jetzt der medizinischen Praxis in die Arme. Die mystisch-phantastischen Seiten seiner Persönlichkeit, die die exakte Forschung bisher zurückgehalten hatte, gewinnen nun freie Hand, und je mehr er Erfolge damit gewinnt, umsomehr läßt er sie zu schwindeligen Höhen anschwellen. Geben wir eine kleine Blumenlese aus seinen Verordnungen:

Da bekommt Einer angewiesen, jeden Morgen vor Sonnenaufgang von der Bastille zur Madeleine zu gehen und alle 68 Schritte einen Traubenkern zwischen den Zähnen zu zerknacken.

Dort muß Einer dreimal täglich 7½ Minuten lang, auf dem Tische seines Eßzimmers stehend, Rumpfbeugungen machen, ein Anderer darf Abends nur zwei rohe Eier, jedes mit 47 Salzkörnern essen.

Da muß Einer mehrmals täglich sekundenlang auf dem Kopfe stehen oder minutenlang auf allen Vieren gehen, dort muß Einer sogar von seinem Urin trinken.

Der muß nach jeder Mahlzeit 580 Schritte entlang der Breite und 2010 Schritte entlang der Länge seines Schlafzimmers, keinen mehr und keinen weniger, gehen, Jener darf während eines Monates überhaupt nur von selbstgeschossenem Wildprete leben.

Da muß ein chlorotisches Mädchen jede Nacht einen rohen Schinken über ihrem Bett aufhängen und bei offenen Fenstern schlafen, dort hat eine asthmatische Frau die Nacht in einem großen Kräutersacke zuzubringen, aus dem sie Punkt 12 Uhr herauskriechen, einen bestimmten Kuchen selbst backen und selbst aufessen muß.

Ein unbeschäftigter Neurastheniker erhielt einst von Gruby den Rath, sofort eine Wohnung von vier Zimmern, die alle nach Südwesten sehen und im fünften Stock eines Hauses in Paris sein müssen, zu miethen, die Räume alle neu tapeziren zu lassen, und zwar in grün, jedoch derartig, daß jedes Zimmer ein eigenes Tapetenmuster und einen eigenen Farbenton habe. Dies Alles, Wohnung und Tapeten, solle der Patient in eigener Person aussuchen und dann wiederkommen. Als der Patient vier Wochen später nach pünktlicher Ausführung dieser schwer zu erfüllenden Vorschrift sich wieder bei Gruby blicken ließ, soll er nahezu geheilt gewesen sein.

Die phantasiereichste Verordnung aber, die mir je von Gruby zu Ohren gekommen, ist die folgende: Einer sehr reichen, an Magenschmerzen leidenden älteren Frau wird gerathen, ihr Leben auf einem Dampfschiffe zuzubringen, das fortwährend zwischen Lyon und Avignon die Rhone auf- und abfahre, zu den Mahlzeiten Musik spielen zu lassen und im Takte der Musik zu essen. Die Patientin that, wie ihr geheißen, aber ohne Erfolg, sie hatte nämlich ein Magencarcinom.

Ebenso gewählt wie die Mittel, waren auch die Patienten von Gruby. Er stand als Arzt an Heines Todtenbette, Georges Sand zog ihn zu Rathe, er behandelte den Marschall MacMahon in seiner letzten Krankheit, Alexander Dumas, Alphonse Daudet, Ambroise Thomas, Chopin, Liszt u. s. w. konsultirten ihn. Die Senatoren und Deputirten und besonders die diplomatischen Vertreter fremder Mächte in Paris waren ihm als Klienten treu ergeben. Alexander Dumas erzählt selbst, daß er einst Gruby wegen Schlaflosigkeit aufgesucht hatte und daß ihm gesagt worden war, er solle mit dem Zuge 4 Uhr 40 Minuten Nachmittags vom Bahnhofe St. Lazare nach Versailles und zurück fahren, auf dem Rückwege werde er sicherlich schlafen. Dumas erklärte dies für Unsinn und ging erzürnt fort. Als er aber am folgenden Tage gerade um 4½ Uhr am Bahnhof St. Lazare vorbeikam, versuchte er doch das Mittel und zwar mit so großem Erfolg, daß er bei der Rückfahrt in Paris vom Schaffner aufgeweckt werden mußte.

Diese angeführte Mustersammlung Gruby'scher Verordnungen genügt für jeden Arzt, um sich darüber klar zu sein, daß die vielen diesem Manne nachgerühmten Erfolge sich auf zwei einfachen Wegen erklären lassen. Der eine davon ist die Heilsuggestion, die Gruby meisterhaft beherrschte und die, von seiner überschwänglichen Phantasie befruchtet, zu ungewöhnlicher Macht in seinen Händen erstarkte. Der andere Weg, auf dem er wirkte, waren, wie jene Verordnungen zeigten, diätetisch-hygienische Vorschriften ganz allgemeinster Natur, wie Bewegung, Mäßigkeit, Beschäftigung u. s. w., Vorschriften, die so banal sind, daß sie gewöhnlich von Patienten gar nicht gehört und befolgt werden, falls sie nicht, wie von Gruby, zauberkünstlerisch durch mystische Zuthaten interessant gemacht werden.

In Grubys Wohnung herrschte eine sprichwörtliche Unordnung, selbst im Wartezimmer waren die Stühle meist mannshoch mit Schriftsachen, Büchern, gepreßten Pflanzen u. s. w. beladen, daß man kaum Platz nehmen konnte. Ganze Fenster waren so zugemauert. Außerdem standen in allen Ecken Skelette von Menschen und Thieren und Tische vollbeladen mit exotischen Gewächsen, welche durch übermäßige Begießung langsam abzutödten, zu seinen Liebhabereien gehörte. Gewöhnlich trug er zu Hause einen Fez auf dem Kopfe, wodurch seine kleine Figur mit dem runden bartlosen Gesicht ein paschahaftes Aussehen bekam.

Ueber 50 Jahre lang, bis zum Oktober 1898 hat Gruby unausgesetzt ärztliche Praxis in größtem Maßstabe in Paris ausgeübt, endlich verließen ihn die Kräfte, und er starb im folgenden November, im ungewöhnlich hohen Alter von 89 Jahren. Sein Tod war so mystisch wie sein Leben. Schon lange vorher hatte er die Absicht geäußert, ganz allein und ohne Zeugen zu sterben, und seinen Dienern strenge diesbezügliche Weisungen gegeben. An einem Sonntage, nachdem er die ganze vorhergehende Woche in einem großen Schwächezustande sich befunden hatte, fand die Dienerschaft die Thür zu seinem Sprechzimmer und dem dahinter gelegenen Schlafzimmer verriegelt und bekam auf Anrufen nur leise stöhnende Antwort und schließlich keine mehr. Sie warteten, wie ihnen befohlen war, 24 Stunden lang, sodann ließen sie die Polizei rufen, welche die Thüren sprengte. Gruby lag todt auf dem Boden in seinem Schlafzimmer, in welches bei seinen Lebzeiten Niemand hatte hereinkommen dürfen. Eine unbeschreibliche Unordnung fand sich darin, unter Anderem ein Berg von Kissen in allen Formen und Größen, die an Stelle eines Bettes seine gewöhnliche Lagerstätte gebildet hatten. Sein Leben war infolge Altersschwäche physiologisch erloschen.

Castoria Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Es ist immer vor Euren Augen!

Jedes Gebrechen oder Verkrüppelung.

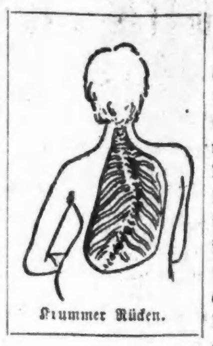
Falls Ihr ein Krüppel seid, so seid Ihr es Euch selbst schuldig, Euch heilen zu lassen.

Falls Ihr häßlich seid, so seid Ihr es Euren Freunden schuldig, Euch heilen zu lassen.

Warum nicht so gut wie möglich aussehen?

Krüppel! Viele von Euch können jetzt geheilt werden.

Diese schwierigen Operationen haben Dr. Reinhardt berühmt gemacht.



Krummer Rücken.

Leidet Ihr, oder eines von Euren Kindern an diesem schrecklichen Gebrechen? Ihr noch sie sollten durchs Leben gehen in diesem schrecklich verkrüppelten Zustand. Ihr seid eine Zielscheibe des Spottes bei anderen Männern. Freundlicher Leser, Euer Rückgrat kann wieder gerade gerichtet werden. Ich habe eine neue Hitze-Behandlung, welche Euch heilt. Ich garantire eine dauernde Heilung. Kommt und seht meine Behandlung und laßt Euch untersuchen, ob Ihr geheilt werden könnt.

Krumme Beine.

Ist Euer Kind, oder seid Ihr krummbeinig? Es ist eine bedauernswürdige Verunstaltung. Viele Leute lachen über Euch. Ihr braucht nicht in diesem Zustand zu verharren, Ihr könnt geheilt werden ohne Schmerzen oder Operationen. Laßt Euer armes kleines Kind nicht mit den schrecklichen krummen Beinen aufwachsen, es bleibt ein Krüppel für Lebenszeit. Es macht Kinder häßlich.

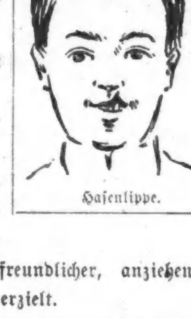
Hüftgelenk-Leiden.

Hüftgelenk.

Ist ein Bein kürzer, wie das andere? Lauft Ihr auf Krücken oder an hohen Schuhen einher? Schmerzt Euch Eure Hüfte? Seid Ihr lahm durch irgend eine Ursache? Die neue Hitz-Behandlung heilt Lähmung genau so, wie sie gebogene Rückgrate gerade richtet. Kommt zu mir und werdet geheilt.

Eure Lippen.

Hat Euer Kind eine Hasenlippe? Habt Ihr? Wißt Ihr, daß es vollständig geheilt werden kann in 3 bis 5 Tagen?



Hasenlippe.

Sind Eure Lippen herunterhängend, aufgerollt oder zusammengezogen? Ist die Rundung verschoben oder unnatürlich? Wenn so, dann können sie richtig gestellt werden, und ein freundlicher, anziehender Ausdruck wird erzielt.

Krumme Nasen.

Seid Ihr häßlich? Hält Euch Euer unschönes Gesicht davon ab, gute Arbeit zu erhalten? Ist Euer Gesicht mit Pickel, Schuppen, oder Muttermalen bedeckt? Sprecht vor bei Dr. Reinhardt, er kann Euch ohne Schmerzen heilen.

Ist Eure Nase gebogen?

Ist sie zu groß, nach oben gerichtet oder eingefallen, römisch oder gebogen? Ist Eure Nase roth? Sorgt nicht länger oder ärgert Euch über Euer Gesicht. Ich kann Euch heilen.

Große Ohren; sind die Euren zu groß?

Sind sie zu groß, zu klein, unförmlich oder stehen sie ab, wie aufgeblähte Segel? Falls so, dann können sie schmerzlos gerichtet und dem Kopfe symmetrisch angepaßt werden.

Kinn, Hals und Kehle.

Wie steht es mit denen? Sind sie zu flach, aufgerollt, schlaff, senkig oder lederartig? Diese Verunstaltungen können leicht verbessert und der Umriß wieder hergestellt werden.

Das Ausfallen der Haare

wird durch einen Keim verursacht, der die Wurzel zerstört. Tödtet diese Keime und gebraucht Dr. Reinhardts neue Behandlung, und ein schöner Haarwuchs wird sich einstellen.

Ausfallen der Haare.

Graue Haare

werden durch das Absterben der Haare verursacht. Es macht Euch 10 Jahre älter aussehen als Ihr seid. Frühes Ergrauen ist heilbar. Sprecht bei mir vor.

Schielen.

Schielen, weiße Flecken vor den Augen, Staar, blöde, ausdruckslose Augen, schwache, rothe, wunde Augen können durch Dr. Reinhardt geheilt werden. Sind die Augenlider schwulstig, schlaff und faltig? Alle diese Fehler können schnell beseitigt u. die Augen klar, feurig und anziehend ausdrucksvoll gemacht werden.

Klumpfüße.

Verkrüppelte Füße.

Nichts scheint so zu entstellen, wie krumme Beine. Doch viele brauchten nicht in diesem Zustand umherzugehen. Ganz gleich wer auch gefehlt hat Euch zu heilen, sprecht bei mir vor und holt Euch eine ehrliche Meinung über Euren Fall.

Durch genaue Arbeit richte ich diese Füße ein, nachdem viele Aerzte es nicht vermochten.

Eingebogene Kniee

geheilt ohne Schmerzen oder Operation. — Bringt Eure verkrüppelten Kinder her.

Eingebogene Knie.

DOKTOR REINHARDT,

Zimmer 705—706 Masonic Temple, Chicago.

Office offen: Von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. an jedem Arbeitstag. Arbeiter können vorsprechen Dienstag und Freitag Abends, 7 bis 9. Sonntags, 9 bis 12.

Unser Motto: Reelle, ehrliche Behandlung, schnelle dauernde Heilungen.

Um die Grippe in zwei Tagen zu heilen,

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Groves Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mi

— Sie weiß es doch. — Vater (zur Tochter): „Du solltest nur das ewige Radeln lassen und Dich etwas mehr um die Küche bekümmern; ich glaube, du weißt noch nicht einmal, woraus Brot gebacken wird!“ — Tochter: „Oho! Brot ist ein Mehlteig, der durch Bildung von Alkohol, Milch und Essigsäure einen eigenthümlichen Geschmack erhalten hat, durch die erzeugte Kohlensäure aufgelockert ist und durch schnelle Erhitzung einerseits von dem überflüssigen Wasser und Alkohol befreit ist, während andererseits in dem Gemenge von Klebestoffen und Stärkegummi die ersteren eiweißartig geronnen sind auch der letztere eine Röstung erfahren hat, welche den Wohlgeschmack des Brotes wesentlich bedingt.“

— Durch Schlüssellöcher wird oft mehr gesehen als durch offene Thüren.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

„Vertrauliche Auskünfte frei“

über Vermögen, Geschäfts-, Familien-, Privat-Angelegenheiten [illegible] jeder Art [illegible]

ZUCKERMANN, Zimmer 400 — Ashland Block, Nordost-Ecke Randolph und Clark Str.

20feb,1mo,tg&fon

Freies Auskunfts-Bureau.

[illegible] 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse,

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 20. März: „Lahn“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 21. März: „Kensington“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 22. März: „La Gascogne“ . . nach Havre.
Samstag, 24. März: „Werkendam“, nach Rotterdam.
Samstag, 24. März: „Patricia“ . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 27. März: „Kaiserin Maria Theresia“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 28. März: „Noordland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 29. März: „La Touraine“, Expreß, nach Havre.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 Clark Strasse.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

Schiffskarten.

$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen rc. rc.

Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

A. BOENERT, 92 LaSalle Str.

14mar,tg&sonbw

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.

Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.

21nov,mi,fr,6mt

WESTERN STATE BANK

Nordwest-Ecke La Salle & Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

11feb,momifa,bw

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Tel.: [illegible]

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

1okmi,sa,1j

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,

Hypotheken-Bank,

165 WASHINGTON STR.

Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

m1lg,sa,mo,mi,bw

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum.** Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

[illegible]

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

[illegible]

Lokalbericht.

Empfehlungen.

Vorsitzer Kent von der Municipal Voters' League faßt sich kurz.

Schlauer Schachzug der republikanischen Macher in der 22. Ward.

Die städtische Budget-Vorlage.

Die „Municipal Voters' League" hat nunmehr in der Stadtrathswahl für 23 von den 35 Wards ihre Vorliebe, bezw. Abneigung in Bezug auf die Kandidaten erklärt. Zur Erwählung empfiehlt sie nur neunzehn Kandidaten, unter denen sich zehn Republikaner, sechs Demokraten und drei Unabhängige befinden. Für die erste Ward, wo der würdige John Coughlin keinen Gegenkandidaten hat, räth die Liga zur Wahlenthaltung. In der 6. und in der 7. Ward empfiehlt sie die Bekämpfung der demokratischen Kandidaten Martin und Fick, ohne jedoch den republikanischen Gegenkandidaten Martins und den sozialistischen Ficks direkt zu befürworten. In der 9. Ward will die Liga erst zu erkunden suchen, welcher von Cullertons Gegenkandidaten die bessere Aussicht auf Erwählung hat, ehe sie zur Unterstützung Byrnes oder Smejkals räth. Im Uebrigen hat Vorsitzer Kent seine Empfehlungen sehr kurz gefaßt. Nachstehend folgen dieselben im Wortlaut:

Erste Ward — Da nur Coughlin kandidirt, sollten anständige Leute für einen Stadtrathskandidaten überhaupt nicht stimmen.

Dritte Ward — Stimmt für Fitch.

Fünfte Ward — Stimmt für Ed. D. Connor und gegen William E. Kent.

Sechste Ward — Stimmt gegen Martin.

Siebente Ward — Stimmt gegen Fick.

Achte Ward — Stimmt für Ponsche und gegen Novak.

Neunte Ward — Stimmt gegen Cullerton. Die anderen Kandidaten sind gut.

Zwölfte Ward — Stimmt für Cary.

Dreizehnte Ward — Stimmt für Maypole. An dem republikanischen Kandidaten, Morris, ist nichts auszusetzen.

Vierzehnte Ward — Stimmt für Beilfuß, weil derselbe sich im Stadtrath bewährt hat, und weil er seinem Gegenkandidaten, Inglesby, überlegen ist.

Fünfzehnte Ward — Stimmt für Raymer, weil derselbe sich im Stadtrath vorzüglich bewährt hat, und seinem Gegenkandidaten, Hansen, vorzuziehen ist.

Sechszehnte Ward — Stimmt für Wengierski, einen guten Kandidaten, und gegen Stanley Kunz.

Siebenzehnte Ward — Stimmt für Dever, einen im Vergleich zu Oberndorf vortrefflichen Kandidaten.

Zwanzigste Ward — Stimmt für Danford, einen guten Kandidaten, und gegen Eisfeldt.

Einundzwanzigste Ward — Stimmt für Herrmann. Er ist den anderen Kandidaten weitaus überlegen und im Stadtrath von unschätzbarem Werth.

Zweiundzwanzigste Ward — Stimmt für Goldzier, der wiedererwählt zu werden verdient, und gegen Muelhöfer.

Dreiundzwanzigste Ward — Stimmt für Ford, einen guten Kandidaten und gegen Sampson und Oleson.

Siebenundzwanzigste Ward — Stimmt für Johnson, und gegen Wulff und Wallis.

Achtundzwanzigste Ward — Stimmt für Hackley und gegen McCarthy.

Dreißigste Ward — Stimmt für Boyd, der sich bereits bewährt hat. Dennison ist ebenfalls ein guter Kandidat.

Einunddreißigste Ward — Stimmt für Badenoch.

Zweiunddreißigste Ward — Stimmt für Mavor. Auch der Gegenkandidat ist gut.

Dreiunddreißigste Ward — Stimmt für Jones.

* * *

In der 22. Ward hat das lange Zögern der republikanischen Macher bei der Aufstellung ihres Kandidaten anscheinend einen guten Grund gehabt. Ex-Alderman Muelhöfer war nämlich auch bei der vorjährigen Ersatzwahl Herrn Goldziers Gegenkandidat, weil aber die frühere Wirksamkeit Muelhöfers im Stadtrath von vielen seiner Parteigenossen sehr abfällig beurtheilt wurde, stellten dieselben einen unabhängigen Kandidaten, den Schweden Chas. S. Sandberg, auf. Sandberg erhielt 1,024 Stimmen, Muelhöfer 2,525 und Goldzier 2,829. Wäre es nicht um Sandbergs Kandidatur gewesen, so würde muthmaßlich Muelhöfer erwählt worden sein. Indem nun die republikanischen Drahtzieher sich heuer den Anschein gaben, als würden sie Goldzier indossiren oder doch von der Aufstellung eines Gegenkandidaten Abstand nehmen, haben sie zu verhindern gewußt, daß Muelhöfers Aussichten wieder durch einen Unabhängigen beeinträchtigt werden. Diejenigen Republikaner, welchen diese „Taktik" mißfällt, werden ihr Mißfallen am besten ausdrücken können, indem sie direkt für Goldzier stimmen.

Alderman Badenoch glaubt entdeckt zu haben, daß die Mitglieder der Sozialistischen Arbeiter-Partei sich's gar zu leicht gemacht haben, die Petition für ihren Stadtraths-Kandidaten Rasmussen zusammenzubringen. Anstatt die vorgeschriebene Anzahl von Unterschriften zu sammeln, scheinen die betreffenden Komite-Mitglieder die Namen von den Wählerlisten abgeschrieben zu haben, wobei sie aber so unvorsichtig zu Werke gingen, daß Namen von Badenochs besten Freunden mit auf die Liste kamen. Ursache, die Kandidatur Rasmussens zu fürchten, hat Ald. Badenoch nicht, er mag sich aber doch entschließen, dieselbe zu beanstanden, weil er dann — wie Coughlin in der 1. Ward — die Genugthuung haben würde, ohne jede Opposition wiedergewählt zu werden.

Gegen Thomas Waldron, der bei den demokratischen Vorwahlen im 3. Stimmbezirk der 4. Ward als Wahlrichter fungirt hat, ist eine Anklage erhoben worden, weil er angeblich drei Wählern dort zu stimmen erlaubt hat, die nicht in dem Bezirk wohnen.

In der 21. Ward fand gestern Abend, im Hallenlokale Nr. 635 Larrabee Str., eine Versammlung im Interesse der Stadtraths-Kandidatur Jakob Yondorfs statt. Die Herren Frank X. Brandecker und Thomas J. Webb hielten Ansprachen zu Gunsten des Kandidaten.— In der Garfield-Turnhalle wurde von Republikanern der Ward das Town-Ticket der Partei indossirt, aber von der Indossirung der Geldermann'schen Stadtraths-Kandidatur wurde bis auf Weiteres Abstand genommen. Es heißt, daß sehr viele Republikaner der Ward entschlossen seien, für Herrmann zu stimmen.

Sekretär Burke vom demokratischen Partei-Ausschuß glaubt mit Sicherheit auf die Erwählung von mindestens 25 demokratischen Stadtraths-Kandidaten rechnen zu dürfen, was der Partei eine Stimme Mehrheit im Gemeinderath geben würde. Herr Burke glaubt, daß in der 21. Ward Herr Herrmann wiedergewählt werden wird, zählt denselben aber, da er „unabhängig läuft", nicht als Demokraten mit.

* * *

In 52 von den 102 Counties des Staates sind die Delegaten zum Staatskonvent der republikanischen Partei bereits erwählt, und zwar 519 von den 1537, die in der Konvention Sitz und Stimme haben werden. Außerhalb Cook Countys bleiben nur mehr 458 Delegaten zu erwählen übrig. Für bestimmte Gouverneurs-Kandidaten instruirt sind von den 519 erwählten Delegaten nur 195, und zwar: für Reeves, 97; für Yates, 68; für Hanecy, 23; für John J. Brown, 7. — Der Erfolg von Richter Hanecys Bewerbung um die Kandidatur hängt von dem Ausfall der Vorwahlen in Cook County ab. Wie viel Delegaten hier für Hanecy und wie viele für Carter werden instruirt werden, darüber herrscht allerseits die größte Ungewißheit. Einige Maschinenmeister arbeiten, obgleich sie sich bei dem Liebesmahl in Springfield verpflichtet haben, für Hanecy einzutreten, mehr oder weniger versteckt im Interesse Carters. Daß Hanecy selbst seines vorgeblichen Protektors Lorimer nicht ganz sicher ist, scheint daraus hervorzugehen, daß Staatsanwalt Deneen, der frühere Stadtanwalt West und andere Zeltkameraden Lorimers nicht im Geringsten Miene machen, sich offen für Hanecy zu erklären. — Richter Carter würde übrigens selber kaum nominirt werden können, auch wenn er die Hälfte oder mehr als die Hälfte der Delegatenstimmen von Cook County für sich gewinnen sollte. Man nimmt an, daß er dieselben gegebenen Falles zu Gunsten von Reeves in die Waagschale werfen und dazu beitragen würde, daß Senator Cullom von der Konvention der Staatslegislatur zur Wiedererwählung empfohlen werde.

* * *

Von der Sozialistischen Arbeiter-Partei ist gestern nachträglich noch folgendes Town-Ticket für Hyde Park angemeldet worden: Kollektor, Martin Gorecki; Supervisor, Charles Knudson; Clerk, Grant Depew.

Nachgenannte Towntandidaten haben Bürger-Parteien der Vorortsbezirke aufgestellt:

Jefferson — Supervisor, Carl A. Erickson; Assessor, F. L. Lester; Kollektor, A. J. Stockhoff; Clerk, Chas. Walbing.

Cicero — Assessor, Frank E. Ballard; Supervisor, Edward H. Duff; Kollektor, Geo. A. Walter; Clerk, Jakob E. Drent.

Calumet — Assessor, C. O. Ten Brooke; Kollektor, Fred Bethig; Supervisor, James J. Gladkin; Clerk, John W. Casey.

* * *

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß ist gestern mit der Durchberathung der Budget-Vorlage fertig geworden. Die Voranschläge der Departements-Vorsteher, welche — vom Schuldepartement abgesehen — Bewilligungen im Gesammtbetrage von $17,240,939 verlangt hatten, sind mit den zu erwartenden Einnahmen in Einklang gebracht und demgemäß herabgesetzt worden auf $13,593,291. — Die Einnahmen werden der Stadt aus folgenden Quellen zufließen: Steuern, $6,593,251; Wasseramt, $3,350,000; Lizensen, $3,500,000. Dazu kommen dann noch die auf einem besonderen Blatt stehenden Schulsteuern. Die Schulverwaltung hatte eine Bewilligung von $8,600,000 verlangt. Es sind ihr $7,000,000 zugestanden worden, nahezu ein und eine halbe Million mehr, als im Vorjahr.

Die vom Polizeichef befürwortete Erhöhung der Polizisten-Gehälter wurde abgelehnt, doch ist für Vermehrung der Polizeimacht um 250 Mann Vorsorge getroffen worden. Mayor Harrison wird indessen diese Bestimmung wahrscheinlich vetiren.

Dem Departement für öffentliche Arbeiten sind $3,000,000 zugewiesen worden, wovon $1,000,000 für Brückenbauten, $300,000 für die Einrichtung von Abfallverbrennungs-Oefen, und $50,000 für die Anlegung von kleineren Parks und Spielplätzen verwendet werden sollen.

Die Einnahmen der Stadt werden sich in diesem Jahre den Voranschlägen nach um etwa $3,600,000 höher stellen, als im vorigen Jahre. Die einzelnen Posten der Budget-Vorlage in ihrer jetzigen Fassung lauten wie folgt:

Schulverwaltung, $7,000,000; Feuerwehr, $1,766,000; Polizei, $3,515,000; Oeffentliche Arbeiten, $3,000,000; Oertliche Verbesserungen, $300,000; Bau-Departement, $60,000; Isolir-Hospital, $12,000; Unvorhergesehene Ausgaben, $50,000; Kosten der Steuereinziehung, $60,000; Stadtschreiber, $20,000; Zivildienst-Kommission, $38,000; Elektrizitätswesen, $150,000; Anschaffungen, $18,000; Wahlkosten, $320,000; Gesundheits-Kommissariat, $247,000; Arbeitshaus, $110,000; Befriedigung von Zahlungsurtheilen, $600,000; Gerichtskosten, $65,000; Polizeigerichte, $10,000; Pfandställe, $8,000; Gehälter, $470,000; Kanalisirung, $268,318; Straßenbeleuchtung, $450,000; Städtische Beiträge zu Spezial-Verbesserungen, $15,000; Geleise-Erhöhung, $6,000; Verzinsung der Stadtschuld, $900,000; Allgemeiner Tilgungsfonds, $150,000; Tilgungsfonds des Schul-Departements, $50,000; Tilgungsfonds des Kanalisirungs-Departements, $104,000; Oeffentliche Bibliothek, $258,987 — zusammen $20,021,305.

* * *

Stadt-Ingenieur Ericson glaubt, daß die Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft ihre Linie bis zum 31. Mai fertig für den regulären Betrieb haben und die Bürgschaft von $100,000, welche sie hat stellen müssen, nicht zum zweiten Male verwirken wird. Nur — und das ist schließlich sehr wichtig — mit dem Bau der Stationen dürfte es hapern, doch ist in der einschlägigen Verordnung der Gesellschaft ausdrücklich gestattet worden, sich zu Anfang mit temporären Stationen zu behelfen.

* * *

Mayor Harrison hat sich mit der von Ald. Cullerton beantragten Untersuchung angeblicher Verletzungen der Zivildienst-Ordnung im Interesse der Parteipolitik vollkommen einverstanden erklärt.

Die Zivildienst-Kommission hat für den 9. April eine Prüfung von Gärtnern angeordnet, die in den Dienst der Stadt treten wollen, und für den 11. April eine solche von Tagelöhnern für die verschiedenen Departements.

Am 5. April findet eine Prüfung für die Besetzung des Vorsteherpostens im Spezialsteueramt statt, welchen seit Jahr und Tag Herr John A. May bekleidet.

* * *

Im Auditorium hat man gestern mit der Prüfung von Leuten begonnen, die sich um Anstellung im Zensusbureau zu Washington bewerben. 20 Applikanten, darunter fünf Frauen, unterzogen sich gestern der Prüfung. Von hier aus sollen 200 Stellen im Bureau besetzt werden.

* * *

In der 21. Ward wird neuerdings eifrig für die Eröffnung der Clay Str. zwischen Halsted und Larrabee Str. agitirt.

* * *

In Galles Halle, Ecke Southport und Waveland Avenue, findet heute Abend eine Versammlung statt, in welcher für den Bau eines Schiffskanals eingetreten werden soll, der für jene Gegend zwischen dem See und dem Fluß gewünscht wird.

* Der bei der Schlachthaus-Firma Morris & Company angestellte Thos. O'Neill stürzte gestern an der Ecke von 40. Straße und Morgan Avenue vom Pferde und erlitt einen Bruch des linken Beines. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 3451 Dearborn Straße, geschafft.

Die richtige Arznei für irgend eine Art Erkältung ist Jayne's Expectorant.

Schafft „Energie".

Die Analysis von Postum Food Kaffee.

„Seit ich das Kaffetrinken aufgab und Postum Food Kaffee zu trinken begann, hat sich meine Gesundheit um so vieles gebessert, daß ich Eier essen und Milch trinken kann, welches ich Jahre lang nicht vermochte.

„Ich habe erfahren, daß einer Anzahl meiner Freunde geholfen wurde, dadurch, daß sie Postum statt des gewöhnlichen Kaffees trinken. Es ist sicher, daß Kaffee Gift für mich war. Nur der Rath meines Arztes veranlaßte mich, mit Kaffetrinken aufzuhören." Frau F. H. Moning, 55 Ost Newton Str., Boston, Mass.

Es ist ein Grund vorhanden, weshalb Postum Food Kaffee den chronischen Kaffeetrinker wieder zu guter Gesundheit verhilft. Die Analysis durch Dr. B. F. Davenport, von Boston, New Englands berühmter Analytiker, ist: Feuchtigkeit, 5.85 Prozent; Knochenbildende Substanzen, 4.61 Prozent; Knochenbildende Substanzen 8.70 Prozent; Fett- und Fleischbildende Substanzen, 14.73 Prozent; Krafterzeugende Substanzen, 66.11 Prozent.

Eine geschäftige Frau

ist Mrs. Pinkham. Sie überwacht selbst ihre ungeheure Korrespondenz.

Jede Frau auf diesem Erdtheil sollte einsehen, daß sie offen an Mrs. Pinkham über ihren Gesundheitszustand schreiben kann, denn Mrs. Pinkham ist

Eine Frau,

die niemals das in sie gesetzte Vertrauen täuscht und außerdem mehr von Frauenleiden versteht, als irgend sonst Jemand im Lande.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hat eine Million kranke Frauen kurirt. In jeder Gegend, fast in jeder Familie, sind Frauen zu finden, die durch diese zuverlässige Medizin geheilt worden sind.

Nur noch drei Tage des wunderbaren Herausforderungs-Verkaufs

der das Publikum mit den besten Werthen versorgt hat, die nur je irgendwo geboten wurden.

Herausforderungs-Verkauf von Glace-Handschuhen für Damen.

Feine Glace-Handschuhe für Damen — gemacht mit Scallop Slit — 2-Clasp Knöpfe — bestickter Rücken—in all den neuen Osterfarben—regul. Preis $1.00— Herausforderungs-Preis . . . 65c

Glace-Handschuhe für Damen — Grenoble Waaren — in 2-Clasp besticktem Rücken — gemacht mit guffeted Fingern — frische, neue Waaren — werth $1.25 — Herausforderungs-Verkauf . . . 75c

SIEGEL-COOPER & CO. STATE VAN BUREN & CONGRESS

Waschstoffe-Herausforderung.

Full Standard indigoblauer Kattun zu . 4½c

28-zöll. Shirting Percale, zu . . . 4c

Extra schwerer Tennis-Flanell — in all den neuen Streifen und Checks — zu . . . 7c

36-zöll. Percale — regul. 12½c — zu . . . 7½c

Amoskeag Daisy Cloth — in blau, rosa, roth und cream — zu . . . 10c

Gute Qualität Kleider-Ginghams — werth 10c . . . 5c

Herausforderungs-Preise für

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Die großen Herausforderungs-Werthe, die wir für morgen ankündigen, sind der Beachtung werth, da sie die feinsten Muster Jedermann zu unvergleichlich niedrigen Preisen zugänglich machen.

9,000 Yards Seide und Wolle Granite Plaid Suitings und Seide und Wolle Novelty gemischte Suitings — helle, moderne Färbungen — anderswo im Retail zu 40c die Yard verkauft — Herausforderungs-Preis . . . 19c

600 Stücke ganzwollene karrirte Tweeds, ganzwollene karrirte Cheviots, ganzwollene helle Homespun-Plaids, ganzwollene Cheviot Suitings — einfache und Novelty Effekte — sämmtl. hochfeine Stoffe — nirgendsunter 50c die Yard verkauft, und in vielen Fällen für 50c — Herausforderungs-Preis . . . 22½c

500 Stücke — speziell für morgen — 40zöll. ganzwollener Cheviot, Camels Hair und Homespun Novelty Plaid — mit Broche seidenen Curl-Effekten — Stoffe, welche bis zu $1.00 die Yard verkauft wurden — Herausforderungs-Preis . . . 29c

Ein weiteres großes Assortiment von Novelty franz. karrirten Suitings, engl. Covert Suitings, in Grau, Lohfarben und Braun — 45zöll. ganzwoll. gemischte Cheviot Suitings und zweifarbige ganzwoll. Granites — 300 Stücke davon wurden am letzten Montag verkauft—sämmtl. neue Frühjahrs-Färbungen—stetiger Werth $1.00 die Yad—Herausforderungs-Preis . . 44c

Schwarze seidengestreifte Grenadine Crepons — hübsches Schwarz, mit der reichen glänzenden Appretur—ganzwoll. „sponged" Cheviots — garantirt dauerhaft — nicht unter 59c die Yd. anderswo zu bekommen — Herausforderungs-Preis . . . 49c

500 Stück 48zöllige schwarze Crystal corded Crepons—eine genaue Nachahmung der ganzseidenen $3.00 Stoffe — Herausforderungs-Preis, Yard . . . 69c

Die besten Werthe in Crepons, die je offerirt wurden—250 Stücke ganzwoll., seidenappretirte schwarze Rattan Crepons, schwarze Souffle Crepons, schwarze Finette Crepons—in ungefähr 50 verschiedenen Entwürfen zur Auswahl—$1.50 und $1.75 die Yard werth . . . 89c

....Große....

Herausforderungs-Werthe in Seidenstoffen

Wir kennen nichts in neuen oder populären Seidenstoffen, die hier nicht zu Herausforderungs-Preisen zu finden sind — es sind die besten je gebotenen Werthe.

Marineblaue und weiß und schwarz und weiß gemusterte Japan. Seide — sind wirklich 50c werth — Herausforderungs-Preis . . . 19c

200 Stücke gestreifte Habutai Waschseide — mit hübschen Atlas-Mustern und gut 65c werth um die Massen nach diesem Departement zu ziehen, gehen sie zu diesem Herausforderungs-Preis . . . 39c

Weite 85 Stücke von schwarzen Oel gekochten Rustle Taffetas, die in ganz Chicago für 69c verkauft werden — Herausforderungs-Preis . . . 45c

15,000 Yds von ganzseidener, extra schwerer Qualität, einfacher farbiger Taffetas, Satin Duchesse, Satin Liberty, Poplins, Crystals usw. — in mehr als 150 verschiedenen Schattirungen zur Auswahl — dies sind die besten ausländischen und einheimischen Fabrikate — Ihr werdet die Gelegenheit erhalten, ein Kleide, Rock, Waist, Unterrock usw. für ein Butterbrod auszuwählen — sie rangiren von 85c die Yard bis hinauf zu $1.50 — in allen Längen von 1½ bis 15 — wir geben Euch die Auswahl von der Partie — Herausforderungs-Preis . . . 49c

27zöllige schwarze, ganzseidene Satin Duchesse, für Kleider, Skirts, Waists u. s. w. — an der ganzen State Str. für $1.19 verkauft — Herausforderungs-Preis . . . 75c

30 Stücke weiße Broc Jap Seide — jeder Faden reine Seide — in einer hübschen Auswahl von Mustern — gerade der Stoff für Konfirmation-Kleider, 75c werth, Herausforderung . . . 49c

23zöllige schwarze Taffeta, für Skirts, Waists, Rufflings, Plaitings u. s. w. — würden zu 85c billig sein — wir bereiten Euch aber eine Ueberraschung — Herausforderungs-Preis . . . 58c

Panne Satins—ein neuer, soeben von der anderen Seite erhaltener Stoff—macht prachtvolle Waists oder Trimmings — in allen neuen Pastel-Schattirungen, mit kleinen oder mittelmäßigen Tupfen—Herausforderungs-Preis . . . 79c

Herausforderungs-Bargains in Suits, Skirts, Jackets, Waists.

Ein ganz besonderer Schnitt und Geschmack beherricht die Damen-Kleider, die der Große Laden verkauft — Muster, wie sie anderswo nur schwer zu finden sind—der Schnitt, das Passen und die Arbeit an den Kleidern gefällt allgemein und zu unseren Herausforderungs-Preisen sind sie unwiderstehlich.

Tailor-made Eton Suits für Damen — von ganzwollenen Cheviots — in blau, braun, Castor u. schwarz — Rock gemacht in new gored Cut und box-plaited Rücken — Front vom Rock und box-plaited Rücken hübsch braided — Eton Jacket hat den neuen ausgezackten großen flowing Kragen— das ganze Jacket ist hübsch braided und gefüttert in guter Qualität Satin — ein sehr geschmackvolles und modisches Suit . . . $7.98

Tailor-made Eton Suits für Damen — von ganzwollenen Homespuns, Cheviots und Venetian Cloth — in blau, braun, Castor, grau und schwarz — einige hübsch appliqued auf Jacket und Rock — andere einfach, aber in der besten Facon geschneidert—Röcke haben Box-plaited Rücken u. sind mit Percaline gefüttert — Jackets mit guter Qual. Satin gefüttert—mit neuen großen Flowing oder Coat-Kragen — regul. $17.50 Suits . $10.00

Herausforderungs-Verkauf von Jackets.

Neue separate Eton-Jackets zu $5 — von erfahrenen Schneidern gemacht— tadellose Arbeit — gemacht von Oxford Worsteds, schwarzen Cheviots, Seiden-Taffetas — alle sind durchweg seidengefüttert — unfraglich die populäre Mode dieser Saison— während der Herausforderung offeriren wir den $15 Werth für $7.50 — den $10 Werth für . . . $5.00

800 Vorfrühlings-Jackets — werth $12.50 bis $20 — so gut wie Ihr sie nie gesehen habt — nicht mehr als zwei Jackets an jeden einzelnen Käufer . . . $5.00

Ganzwollene Herringbone Covert Cloth Jackets für Damen, in Vorfrühjahrs-Gewicht — durchweg mit ausgezeichneter Qualität Lavender Seiden-Serge gefüttert — gut geschneidert — tadellos passend — Minimum-Werth $6.75 — Herausforderung . . . $1.90

Tailor-made Röcke für Damen — von wollener Serge — in blau und schwarz — gemacht in voller Weite und neuem plaited Rücken — gefüttert in Percaline und eingefaßt mit wasserdichtem Binding — ein regulärer $3 Rock . . . $1.75

Zwei große Werthe in Kleiderröcken zu Herausforderungs-Preisen.

Tailor-made Kleiderröcke für Damen — in einer endlosen Auswahl von Facons — in Broadcloths, Cheviots, Venetians, Homespuns, Plaids — einige seidengesteppte Rücken — Unterrock garnirt mit einem Accordion Plait von extra guter Qualität — gefüttert Fancy drapirte Kleider-Röcke — von Habit Cloth — Overdreß — box-plaited Brilliantine — einige sind gemacht mit einem Drop-Rock von Percaline und besetzt mit einem Accordion Plait von Taffettaseide — einige fancy garnirt mit Braid und Bändern und Fransen-Trimming — Werthe bis zu $20 — Herausforderungs-Verkauf . . . $5.00

Siegel Cooper & Co

Butterick-Muster Mode-Blätter für April frei.

Feine Photos—15 unserer besten Cabinets, finished in 3 Styles, einschließlich 1 London Panel, hübsch kolorirt, diese Woche . . . $2.50 Fancy Waists und Frisiren kostenlos.

Siegel Cooper & Co

Seine 13. Jahres-Ausstellung.

Der Architekten-Klub eröffnete sie gestern Abend unter großem Zudrang des Publikums.

Der „Chicago Architectural Club" hat seiner diesjährigen Ausstellung, welche gestern Abend im „Art Institute" ihren Anfang nahm, dadurch ein ganz besonderes Interesse zu verleihen gewußt, daß er, nach dem Muster des vor Kurzem in New York abgehaltenen „Tenement House Exhibit", unter Mitwirkung der hiesigen „Improved Housing Association" und der „Arts' and Crafts' Society", durch Pläne, Zeichnungen, Photographien und ein aus zwei möblirten Zimmern bestehendes praktisches „Modell-Tenement" darzuthun versucht, wie das moderne Heim des Arbeiters, dank den Fortschritten in der Baukunst und Hauseinrichtungs-Kunst, jetzt viel gesundheitszuträglicher und wohnlicher beschaffen sein kann, wie in früheren Zeiten. Durch photographische Aufnahmen von ärmlichen Arbeiterwohnungen in London, Paris, Berlin, Leipzig, Liverpool, Glasgow, Manchester, New York, Boston und Chicago wird dem Beschauer die Nothwendigkeit vor Augen geführt, daß es in den Großstädten sowohl die Menschenpflicht, wie auch die Rücksichtnahme auf den allgemeinen Gesundheitszustand der Bewohner erheischen, daß in den von Armen dicht bevölkerten Distrikten gesunde Wohnungen geschaffen werden. Ueber dieses Thema werden morgen in der Fullerton-Halle des Art Institutes übrigens von berufenen Rednern Vorträge gehalten werden. Auch allgemeine Besprechungen sollen unter den Auspizien der „Improved Housing Association" daselbst stattfinden. Der Architekten-Verein hat über zweihundert Pläne von Tenement-Häusern ausgestellt; darunter befinden sich auch die Entwürfe der hiesigen Architekten Adamo Boari und Elmer Jensen, welche in New York preisgekrönt wurden. Der Zudrang des Publikums zur gestrigen Eröffnung der Ausstellung war ein außergewöhnlich starker. Auch an den freien Besuchstagen des Museums in dieser Woche dürfte diese Ausstellung große Anziehungskraft ausüben.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

* Die Ohrfeige, welche Michael Walsh vor Kurzem im Streite dem Ex-Alderman Thos. O'Malley versetzt hat, dürfte dem „Schlagfertigen" recht theuer zu stehen kommen. Richter Hamburger strafte ihn gestern um $5 und überwies ihn außerdem unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Turnverein „Einigkeit".

Am nächsten Samstage veranstalten die Aktiven des Turnvereins „Einigkeit" einen Unterhaltungsabend, dessen Ertrag der Bummelkasse für das kommende Bundesturnfest in Philadelphia zufließen soll. Mehrere Turnvereine, Gesangvereine und leistungstüchtige Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt. Bei der Reichhaltigkeit des vorbereiteten Programms dürfte jeder Besucher die eine oder die andere Nummer als seinem besonderen Geschmack entsprechend finden, und es ist deshalb ein allbefriedigender Verlauf des Festes zu erwarten. Daß die Turnschüler, unter Leitung ihres Lehrers Lautenbach, bei den Aufführungen nicht fehlen werden, ist selbstverständlich. Ferner wird bei dieser Gelegenheit ein Souvenir-Buch herausgegeben, daß den Geschäftsleuten der Südwestseite auch Raum für Anzeigen bietet. Da der Turnverein „Einigkeit" bei allen früheren Festen durch eine tüchtige Klasse von Aktiven vertreten war und dies auch für das kommende Bundesturnfest anstrebt, so sollten die deutschen Geschäftsleute der Südwestseite mit Freuden ihr Scherflein dazu beitragen, damit die Bummelkasse dieser Vertreter des Vereins eine für die Reise und den Aufenthalt in der Feststadt mehr denn ausreichende Summe aufzuweisen habe.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES Kuriren Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen, rauhen Hals, Heiserkeit. Nur in Schachteln — nie lose verkauft.

Kurz und Neu.

* Der zwölf Jahre alte Willie Cunningham wurde gestern von Richter Doyle wegen Erlangung eines Zeitmessers auf schwindelhafte Angaben hin dem Jugendgericht überantwortet. Der Junge hatte in Erfahrung gebracht, daß der Feuerwehrmann Fred Hanley seine Taschenuhr einem an Madison Straße wohnhaften Uhrmacher zur Reparatur übergeben hatte. Er zeigte in Hanleys Namen einen Auslieferungsschein vor und erlangte daraufhin den goldenen Zeitmesser, den er alsdann „versilberte". Der Angeklagte behauptete, er habe den Auslieferungsschein von einem Unbekannten erhalten, dem er nachher die Uhr nicht habe ausliefern können, da derselbe nicht zu dem verabredeten „Rendezvous" gekommen sei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wiedereröffnung der „Stern Clothing Co."

Das bei den deutschen Bewohnern der Nordseite in hohem Ansehen stehende Kleidergeschäft „The Stern Clothing Co." wurde in der Nacht zum letzten Sonntag vom Feuer-Dämon schwer heimgesucht. Das gesammte reiche Lager der Firma wurde durch Feuer und Wasser fast vollständig zerstört; der Laden und die schmucke Ausstattung desselben wurden theils in Asche verwandelt, theil in Trümmer gelegt. Das über sie hereingebrochene Brand-Unglück hat aber die Energie und die Unternehmungslust der Leiter des Geschäftes nicht lähmen können. Eiligst trafen sie die umfassendsten Vorkehrungen zur Erneuerung ihres Waaren-Lagers. Tag und Nacht wird an der Einrichtung eines neuen großen Ladens, im Gebäude Nr. 276 bis 278 North Avenue, gearbeitet. Am nächsten Samstag wird die Firma dieses neue Geschäftslokal eröffnen und an diesem Tage ihren Kunden Gelegenheit zu Einkäufen geben, wie sie billiger und vortheilhafter kaum je zuvor dargeboten wurden. Es ist wohl anzunehmen, daß alle die zahlreichen früheren Kunden des beliebten Geschäftshauses sich diese Gelegenheit zu Nutze machen werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Abgewiesen.

Die „Freeman Fur Co." ist von einer Jury vor Richter Holdom mit ihrer Klage gegen die „Washington Assurance Co." auf Auszahlung einer Feuerversicherung von $1500 abgewiesen worden. Der Prozeß hatte nahezu drei Wochen in Anspruch genommen. Die Vertheidigung machte mit Erfolg geltend, daß das Feuer, bei welchem das versicherte Waarenlager in Rauch aufgegangen war, auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Die „Freeman Fur Co." hat noch mehrere andere Feuerversicherungs-Gesellschaften auf Auszahlung von Versicherungsgeldern im Gesammtbetrage von $27,000 verklagt. Der Chef der Firma, Samuel Freeman, ist zwei Mal auf die Anklage der Brandstiftung hin prozessirt, jedoch beide Male von der Jury freigesprochen worden.

— Ehe von heute. — Er: (nach der Trauung zärtlich): „Jetzt sind wir also einstweilen für's Leben verbunden, Schatz!"

Checks.

Viele Klagen wurden niedergeschlagen und Millionen von Dollars wurden gerettet durch Vorweisung eines bezahlten Checks. Es ist solch ein schöner, einfacher, leichter Weg, Geschäfte zu erledigen, besonders wenn Ihr Euer Geld in eine Bank bringt, die Zinsen auf Eure Depositen bezahlt und erlaubt, für den Rest Checks auszugeben. Sprecht vor oder schreibt.

ROYAL TRUST COMPANY BANK,

Royal Insurance Geb., 169 Jackson Blvd.

1 Cent per Tag für Sicherheitskästen. Royal Safety Deposit Vault, 169 Jackson Bd

LEA & PERRINS' SAUCE The Original WORCESTERSHIRE

Beware of Imitations

John Duncan's Sons, Agents, New York

Schwer verletzt.

Während der Zimmermann S. W. Baker gestern Nachmittag auf dem Neubau an Randolph Str. und Clark Avenue in Austin seiner Beschäftigung nachging, glitt er von einer Planke des Gerüstes, auf dem er sich befand, ab und stürzte aus einer Höhe von 16 Fuß auf die Straße herab. Als er aufgehoben und von einem eiligst herbeigerufenen Arzte untersucht wurde, zeigte es sich, daß er schwere Verletzungen am Kopfe erlitten hatte. Er wurde eiligst mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 5338 Ohio Str., übergeführt. Dort liegt er in kritischem Zustande darnieder.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sehnsucht nach dem Mittelalter.

Ihrem kühnen und fortschrittlichen Geiste haben die Amerikaner viele Errungenschaften zugeschrieben, die sie thatsächlich nur den sie umgebenden Verhältnissen verdankten. In einem noch ganz unbesiedelten Lande ließen sich die besten Ergebnisse der neuzeitlichen Forschung und Erfindung viel leichter zur thatsächlichen Anwendung bringen, als in den alteingesessenen Ländern mit ihren überlieferten Einrichtungen und fest eingewurzelten Gewohnheiten und Gesetzen. Der wirthschaftliche Unternehmungssinn wurde nicht durch Staatsmonopole, Standesvorrechte, Innungen und Zünfte gehemmt, und das Neue konnte aufgebaut werden, ohne daß die Trümmer des Alten fortgeräumt zu werden brauchten. Weil genug Ellenbogenraum vorhanden war, ergab sich von selbst die Freiheit, und weil Jeder genug mit sich selbst zu thun hatte, fühlte er nicht das Bedürfniß, sich um seine Nächsten zu kümmern. Als man mit der Ausrodung des Urwaldes und der Ausrottung der Indianer beschäftigt war, hatte man weder Zeit noch Lust, sich mit den gesellschaftlichen Problemen zu beschäftigen. Man unterschrieb aus innigster Ueberzeugung den Satz, daß die beste Regierung diejenige ist, die am wenigsten regiert.

Wäre aber nicht noch die geschriebene Verfassung vorhanden, die vor mehr als hundert Jahren unmittelbar nach dem Losreißungskriege entstanden ist, so würde die „Reaktion" hierzulande wahrscheinlich ebenso große Triumphe feiern, wie in den „verlebten Monarchien" Europas. Denn die Selbstsucht ist in den verschiedenen Bevölkerungsklassen genau so lebendig wie in den einzelnen Bürgern und bäumt sich beständig gegen die „graue Theorie" auf. Daß die Lehre von der vollständigen Gleichberechtigung auf dem Papiere sehr schön ist, wird nicht bestritten, aber die Kapitalisten sowohl wie die Arbeiter, die Farmen wie die Industriellen wollen „im praktischen Leben" Ausnahmen gemacht haben. Jedes Sonderinteresse glaubt ein Recht auf besonderen staatlichen Schutz zu haben und begründet seine Ansprüche damit, daß seine Förderung im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt liege. Die Gerichte haben alle Hände voll zu thun, um die Klassengesetze umzustoßen, die trotz der Verfassung fortwährend erlassen werden. Ob sie indessen dem Ansturm auf die Dauer werden widerstehen können, ist mindestens fraglich.

Mitunter führt der Klassengeist zu wahrhaft belustigenden Kundgebungen. So wird beispielsweise jetzt der Kongreß mit Einsprüchen gegen die Einrichtung einer inländischen Packetpost bestürmt. Die Kleinhändler in den Landstädten befürchten nämlich, daß sie durch die großstädtischen Versandtgeschäfte zugrunde gerichtet werden würden, wenn diese ihre Waaren über das ganze Land hin nach einer einheitlichen wohlfeilen Gebühr durch die Post verschicken könnten. Nach ihrer Ansicht sollte wegen des Nachtheils, den einige Tausend Krämer vielleicht erleiden würden, der Vortheil von vielen Millionen aufgeopfert werden. Die Gesammtheit soll aus Rücksicht auf einige „Schwache" den Expreßgesellschaften auch weiterhin Tribut zahlen und auf eine Bequemlichkeit verzichten, deren sich die Unterthanen der europäischen Despoten schon seit Jahrzehnten erfreuen. Es fällt den kleinstädtischen Krämern nicht einmal ein, durch Umfrage festzustellen, ob die Packetpost ihre Standesgenossen in Europa thatsächlich ruinirt hat. Auf ihre leere Vermuthung hin, daß sie durch die angedrohte Einrichtung geschädigt werden würden, soll der Kongreß von seinem gefährlichen Vorhaben Abstand nehmen.

Man darf jedoch mit dem Eigennutz der ländlichen Kleinhändler nicht zu scharf in's Gericht gehen, denn er steht, wie gesagt, nicht vereinzelt da. Die Kleinhändler in den Großstädten haben bekanntlich Gesetze gegen die "department stores" verlangt. Manche „Arbeiterführer" fordern allen Ernstes, daß die Polizei ihnen helfen soll, jeden Arbeiter zu vertreiben, der sich keinem Gewerkverein anschließen will oder kann. Für die Farmer soll die Bundesregierung Getreidespeicher einrichten, damit sie auf Kosten der Steuerzahler ihr Getreide so lange halten können, bis es ihnen den gewünschten Preis bringt. Die Fabrikanten endlich sind sogar mit dem ihnen gewährten Zollschutze noch nicht zufrieden, sondern wollen den Bund veranlassen, ihnen billige Seefrachten zu verschaffen, damit sie ihre Waaren leichter ausführen können. Wenn nicht zum Glück die verschiedenen Sonderinteressen mit einander in Streit geriethen und sich gegenseitig im Schach hielten, so würde sich der Rechtsstaat wieder in die mittelalterliche Ständewirthschaft mit Faustrecht-Zugabe auflösen. Er verdankt seinen Fortbestand wahrlich nicht der Einsicht seiner Bürger. Diese haben augenscheinlich eine gewaltige Sehnsucht nach der guten alten Zeit.

Indianerfragen.

Obgleich in den letzten Jahrzehnten das Streben der Bundesgesetzgebung dahin ging, die letzten Spuren der Unabhängigkeit oder Selbstregierung der Indianerstämme zu zerstören, bildet das Indianervolk doch auch heute noch in mancher Hinsicht einen Staat im Staate. Die Indianer sind gewissermaßen eine andere Nation, als die Amerikaner, in deren Mitte sie leben. Die Reservationen, auf denen sie leben, sind im Sinne des Gesetzes nicht Theile der Staaten, in denen sie liegen, und die Gesetze der Staaten und Territorien gelten nicht für die Indianer, die auf jenen Reservationen hausen. Auch Bundesgesetze haben keine Giltigkeit für die Indianer, wenn der Kongreß bei ihrer Schaffung nicht ausdrücklich verfügte, daß sie auch für die Indianer anzuwenden sind.

Die Verfassung der Ver. Staaten sagt, die Zahl der Repräsentanten der verschiedenen Staaten habe sich zu richten nach der Zahl der Bevölkerung, wobei sämmtliche Personen in jedem Staate zu zählen sind, „mit Ausnahme der nicht besteuerten Indianer." Im englischen Wortlaut heißt es "Indians, not taxed", und die drei Wörter haben großen Rechtsgelehrten und Verfassungsauslegern schon viel Kopfzerbrechen gemacht. Man ist sich heute noch nicht darüber einig, was in diesem Falle das Wort „taxed" zu bedeuten hat. Der im Stammverband lebende Indianer muß die Inlandsteuern und die verschiedenen „Stempelsteuern" bezahlen, sogut wie jeder andere Bewohner der Ver. Staaten. Wenn er Zigarren fabrizirt und verkaufen will, muß er die Steuermarke aufkleben, desgleichen wenn er einen „Check" benutzt u. s. w. Wird dadurch der Indianer besteuert? Es scheint so, aber es ist noch niemals endgiltig entschieden worden, was im Sinne der Verfassung unter „tax" zu verstehen ist, obgleich die Frage schon unzählige Male vor das Bundesobergericht gebracht wurde. Man hat sich immer darum herumzudrücken gewußt, indem man sich auf den bestimmten vorliegenden Punkt beschränkte und um die eigentliche Grundfrage herumging, wie die Katze um den heißen Brei. Im Allgemeinen gilt die Ansicht, daß unter "taxes" unmittelbare Steuern gemeint sind.

Aber auch, wenn man diese Erklärung annimmt, bleibt immer noch die Frage, ob das "Indians, not taxed." heißen soll, Indianer, die nicht unmittelbar besteuert sind, oder ob das heißen soll, daß Indianer überhaupt nicht zu besteuern sind.

Die letztere Frage ist erörtert worden, seit es einen Indianer-Zensus gibt, und sie wird bei den diesjährigen Zensusaufnahmen wieder ihr Erscheinen machen. Im Jahre 1890 gab es in den Ver. Staaten etwa 50,000 zivilisirte Indianer, die unter der übrigen Bevölkerung des Landes lebten. Solche Indianer sind Bürger der Ver. Staaten, aber viele von ihnen waren zu arm, Steuern zu bezahlen. Sind diese Indianer nun ausgeschlossen von der Bevölkerung, nach der die Vertretung der Staaten im Kongreß zu berechnen ist? Jeder Chinese, „Hunne" und "Dago," kurz, jeder Ausländer, mag man noch so schlecht auf ihn zu sprechen sein, wird gezählt; vor dem Bürgerkriege zählte man jeden Sklaven als „Drei Fünftel eines Weißen", und es wäre lächerlich, wenn man annehmen wollte, daß die Verfasser der Verfassung eine Klasse eingeborener Bürger hätten ausschließen wollen, weil sie zu arm sind, unmittelbare Steuern zu bezahlen. Die Wortklauber sagen nun, die Verfasser der Konstitution sagten, was sie nicht sagen wollten, in Wahrheit ist das aber gar nicht der Fall, sondern man hat dem, was sie sagten, nur eine andere Deutung geben wollen, als die beabsichtigte. Als Bürger kannte man den Indianer damals wohl noch gar nicht, sondern nur als Angehörigen eines Stammes, der einen Staat im Staate bildete, seine eigene Verwaltung u. s. w. hatte und steuerfrei war. Der im Stammverbande lebende Indianer ist von den direkten Bundessteuern befreit, sobald er Bürger geworden ist, hat er aufgehört, im Sinne der Verfassung Indianer zu sein.

Interessante Zahlen.

Der vom Statistischen Amt in Washington veröffentlichte statistische Ausweis für das Rechnungsjahr 1899 schätzt die Bevölkerung, welche die Ver. Staaten am 1. Juni 1899 besaßen, auf 76,011,000 Köpfe, für den 1. Januar 1900 nimmt er eine Bevölkerung von 77,116,000 Köpfen an.

Die Ausgaben der Bundesregierung stellten sich für das Rechnungsjahr 1899 auf $760,093,546 oder $9.21 auf jeden Kopf der Bevölkerung. Niemals zuvor wurde in einem Jahre von der Bundesregierung eine so große Summe ausgegeben; nicht während des Bürgerkrieges und natürlich auch niemals vorher oder nachher. Das Kriegsdepartement, dessen Ausgaben von 1890 bis 1897 nur rund $50,000,000 das Jahr ausmachten, beanspruchte in 1899 $232,395,365, wovon allerdings $16,082,541 für die be—rühmten „Fluß- und Hafenverbesserungen" ausgegeben wurden. Auch die Kriegsflotte stellte ganz außergewöhnliche — bisher außergewöhnliche — Ansprüche an den Bundessäckel: das Flottendepartement verbrauchte in 1899 $64,345,735, oder mehr als noch ein Mal so viel, wie in früheren Jahren. Heer und Marine beanspruchten rund 200 Millionen mehr, als in 1896 und 1897. Wofür? — — —

Die Gesammteinnahmen der Regierung beliefen sich auf $610,982,004, oder $8.04 von jedem Kopf der Bevölkerung. Der Fehlbetrag des Jahres stellt sich also auf $88,111,560. Von den Zöllen wurden vereinnahmt $206,128,482, von Inlandsteuern $273,437,162. Der Ertrag der Inlandsteuern war also bedeutend größer, als der der Zölle, was gleicherweise der Fall war in 1898, in 1894 und in den Jahren 1864 bis 1868. In 1894 fiel die Einfuhr ab, dank der schlechten Geschäftslage und Geldknappheit, und weil neue Zollgesetzgebung (eine Herabsetzung der Zölle) in Aussicht stand. In den Bürgerkriegjahren konnten bekanntlich nur in den nördlichen Häfen Zölle erhoben werden, unser ganzer Auslandhandel war stark geschädigt durch den Krieg — die südlichen Kaperschiffe u. s. w. — und die Regierungsausgaben mußten aufgebracht werden durch eine Unmenge Kriegssteuern. Aber nur in einem einzigen Jahre — in 1866 — erreichten die Regierungseinnahmen aus Inlandsteuern eine so hohe Ziffer wie im letzten Jahre. Viele der alten Kriegssteuern sind eben wieder in's Leben getreten.

Die öffentliche Schuld, abzüglich des Baarvorrathes im Schatzamte, machte am 1. Juli 1899 $15.29 auf den Kopf der Bevölkerung aus, sodaß also auf eine Familie von sechs Köpfen — Vater, Mutter und vier Kinder — nahezu hundert Dollars Bundesschulden kommen. Die Verzinsung dieser Schuld kostet für jeden Kopf 53 Cents, die Pensionsausgaben stellen sich auf $1.83 für den Kopf der Bevölkerung.

An Gold waren in den Ver. Staaten vorhanden am 1. Juli 1899 $2,745,350,508, oder $36.12 auf den Kopf, im Umlauf—das heißt außerhalb der Schatzamtsgewölbe — befanden sich $1,904,071,881, oder $25 auf den Kopf der Bevölkerung — mehr, als jemals zuvor. Die Goldprägung belief sich auf $1.41, die Silberprägung auf 36 Cents für den Kopf.

Unsere Waarenausfuhr stellte sich auf $1,203,931,222 ($15.84 für den Kopf), die Waareneinfuhr auf $697,148,489 ($9.02 für den Kopf). Die Zölle, welche von den zollpflichtigen Einfuhren erhoben wurden, waren gleich 50.21 Prozent des Werthes dieser Einfuhren, womit die höchste Zollsteuerrate erreicht wurde, die unsere „Schutzzöllner" bisher haben fertig bringen können. „Hochmuth kommt vor dem Fall".

Von unserer Baumwolle wurden 65.37 Prozent ausgeführt, von unserem Weizen und Weizenmehl 32.97, vom Mais und Maismehl 9.21, vom Petroleum 45.3 Prozent. Auf den einheimischen Verbrauch entfielen 27.14 Pfd. Baumwolle, 5.95 Bushel Weizen, 22.98 Bushel Mais und Maismehl, 61.07 Pfund Zucker, 10.55 Pfund Kaffee, 96/100 Pfund Thee, 1.15 Gallonen Spirituosen, 14.96 Gallonen Malzgetränke (Bier, Ale u. s. w.), 35/100 Gallonen Wein auf den Kopf der Bevölkerung; desgleichen 4.40 Pfd. amerikanische und 32.8 Pfund ausländische Wolle.

Die amerikanische Schifffahrt nahm im Laufe des Berichtjahres an Tonnengehalt um 2.41 Prozent zu; von unserer Waarenausfuhr und -Einfuhr entfielen 9.98 Prozent auf amerikanische Fahrzeuge — das heißt verhältnißmäßig weniger als je zuvor in unserer Geschichte. Die zum „Schutze" der amerikanischen Schiffbauer, die billigeres und besseres Rohmaterial haben, als die Schiffbauer aller anderen Länder, und wahrscheinlich billiger arbeiten können, als alle anderen, wird aber das Schiffkauf-Verbot aufrecht erhalten, während man Millionen Steuergelder zur künstlichen Hebung der Schifffahrt verwenden will.

Die Einnahmen des Postdepartements beliefen sich auf $1.25, die Ausgaben auf $1.38 vom Kopfe der Bevölkerung — Dank den ungeheuren Summen, die man den Eisenbahnen für die Beförderung des Postguts bezahlt und der Beförderung von Reklameliteratur und Schundromanen zu „ruinösen" Preisen.

Die Ausgaben für die öffentlichen Schulen steigen fortwährend. Die Zahlen für 1899 konnten noch nicht gegeben werden, aber die für 1898 zeigen, daß für den Kopf der auf 21,400,000 Köpfe berechneten Bevölkerung im „Schulalter" von 5 bis 21 Jahren in jenem Jahre $9.04 ausgegeben wurden. Auch hinsichtlich der Schulausgaben besitzen wir den Rekord höchster „Liberalität".

In Posen.

Deutsche Dichter und Künstler führen seit Wochen einen schweren Kampf gegen das Joch, das ihnen die Gesetzgebung aufladen will, und da das Heinz'sche Gesetz, insbesondere der Theater-Paragraph, der in Deutschland der Zustimmung der Regierung gewiß schien, fiel dabei manch' scharfer Seitenhieb auf diese. Aber so viel Grund Kunst und Literatur haben mögen, mit der Regierung zu rechten, in manchen Stücken können sie ihr auch dankbar sein. Liefert sie ihnen doch die ergiebigsten Stoffe, wie sie ein Shakespeare nicht besser zu ersinnen vermöchte.

Greift nur hinein in's volle Soldatenleben im Posenschen; überall bietet es — so schreibt die Berliner Vossische Zeitung — dem Dichter die interessantesten Probleme. Ein deutscher Unteroffizier der Garnison Posen darf unter keinen Umständen mehr ein „polnisch-katholisches Mädchen" heirathen. Ein polnisch-protestantisches oder ein katholisch-deutsches Mädchen, das geht, da soll die Einwilligung der Behörde gegeben werden. Aber welche Fallstricke eine polnisch-katholische Maid der Tugend eines deutschen Unteroffiziers, der sie ehelicht, legen kann, das weiß der General v. Stülpnagel und die Regierung, und das wird jeder Dichter ihnen nachzahlen. Montecchi und Capuletti in der Garnison Posen, das ist ein Lustspiel oder eine Tragikomödie, die vermuthlich bald an die Bühnen verschickt wird, wenn auch die Aufführung unter den heutigen Zensurverhältnissen nicht ausgemacht ist. Die Heirathserlaubniß soll den Unteroffizieren auch dann versagt werden, wenn das Vorleben der Braut in sittlicher Hinsicht zu wünschen übrig läßt, besonders ein voreheliches Verhältniß nicht ohne Folgen geblieben ist. Wunderlich! Immermanns Hofschulze veranlaßt den Knecht, der die Magd verführt hat, sie zu heirathen und das begangene Unrecht wieder gut zu machen. Dem Unteroffizier in der Garnison aber soll diese Pflichterfüllung versagt sein? Es muß dem Dichter überlassen bleiben, die sittliche Rechtfertigung dieses Verbots zu finden. Bei der Ertheilung der Heirathserlaubniß soll auch nach der politischen Gesinnung der Angehörigen der Braut geforscht werden, und die Erlaubniß wird unbedingt verweigert, wenn sich in der Familie der Braut Sozaldemokraten befinden. Welche Quelle der spannendsten dramatischen Konflikte für einen phantasiereichen Dichter! Die Braut ist gut konservativ, aber ihr Vater Sozialdemokrat, ihr Bruder freisinnig; in der Seele des Unteroffiziers kämpfen Liebe und Politik einen harten Kampf; mancher Dichter wird geneigt sein, die Liebe siegen zu lassen; denn der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. Nein, erwidert der Patriot, und es gibt zum Glück noch Dichter, die Offizier, sogar Major sind, die Politik, die Disziplin, muß siegen; die Tochter oder Schwester eines Umstürzlers kann nie das brave Weib eines posen'schen Unteroffiziers und in Ehren die Mutter seiner Kinder werden. Welche köstliche Nebenrollen könnte es nicht in solchen Stücken geben? Beispielsweise den Tugend- und Gesinnungsforscher, der sich über das Anrecht der Braut auf den Myrthenkranz und über die Parteistellung ihrer Familienangehörigen zu unterrichten hätte! Das Drama hätte auch soziale Bedeutung; denn im Posenschen ist den verheiratheten Unteroffizieren und Feldwebeln verboten, ihre Kinder in Schulen zu schicken, wo Schulgeld bezahlt wird, „weil der Besuch einer solchen mit der sozialen Stellung der Unteroffizier sich nicht vereinbaren läßt". Dem Handwerker steht es frei, seinem Kinde eine bessere Bildung geben zu lassen, dem Unteroffizier nicht. Armer Unteroffizier! In der That, er eignet sich zum Helden eines modernen Theaterstückes. Und die Dichter werden sich seiner gewiß bemächtigen. Aber glaubt die Regierung wirklich, daß mit solchen Maßnahmen das Polenthum bekämpft werden kann? Als wir die Verfügung des Generals Stülpnagel lasen, hofften wir, sie werde alsbald als Erfindung bezeichnet werden. Sie ist vielmehr auch von den Regierungsblättern abgedruckt und vielfach gelobt worden. Das ist ein Trost für die Dichter und Künstler in der Zeit des Heinze'schen Gesetzes.

Die Kriegsmarinen.

In dem Märzheft der deutschen „Marine-Rundschau" unterzieht der Marinebaumeister Süßenguth die verschiedenen Kriegsmarinen im Jahre 1899 einer Besprechung. Dieses Jahr bildet sowohl in Folge des immerwährenden Fortschreitens der Industrie wie auch in Folge der Erfindungen und der Anwendung der Lehren des spanisch-amerikanischen Krieges einen ganz besonderen Abschnitt in der Entwicklung aller Kriegsmarinen. Das Linienschiff (hier Battle Ship) hat in allen Ländern — mit alleiniger Ausnahme Frankreichs — unumstritten seinen Werth als wichtigster Bestandtheil der Kriegsflotten behalten. In allen Marinen hat man durch Vergrößerung der gepanzerten Flächen den Schutz gegen die Wirkung der Explosivgranaten der Mittelartillerie vermehrt. Statt des bisherigen einen Panzerdecks auf den Linienschiffen hat man auf allen 1899 im Bau begonnenen Schiffen deren zwei angeordnet. Die einzelnen, eingebauten Geschütze sind außerdem noch durch Splitterdecks getrennt worden. Die Dicke des Seitenpanzers in der Wasserlinie ist nach Einführung des nach Kruppschem Verfahren gehärteten Panzers jetzt überall verringert, trotzdem ist dieser der früheren Panzerung um das Zwei- bis Dreifache überlegen. Die Wasserverdrängung aller neuen Linienschiffe hält sich in den Grenzen zwischen etwa 12,000 Tonnen (wie in Deutschland, Frankreich, Italien, Rußland und den Ver. Staaten) und 15,000 Tonnen (England, Japan). Die geplante Geschwindigkeit der im letzten Jahr in Bau gelegten Linienschiffe beträgt durchschnittlich jetzt 18 Seemeilen in der Stunde. Schiffe, die über diese Geschwindigkeit hinausgehen, sind nur noch dem Namen nach Linienschiffe; man sollte sie besser als Panzerkreuzer bezeichnen. Die Größe aller neueren Schiffe dieser Klasse schwankt ganz bedeutend, von 7575 Tonnen bis 14,200 Tonnen, wie bei der „Drake"-Klasse Englands. Die geschützten Kreuzer sind jetzt im allgemeinen durch die Panzerkreuzer vollständig verdrängt. Außer den 1898 in Bau gegebenen Stationskreuzern sind 1899 nur noch in Rußland, den Ver. Staaten und Deutschland einige wenige ungepanzerte Kreuzer in Bau gegeben worden, die nur von kleineren Größenverhältnissen sind. Von den in Frankreich jetzt im Bau befindlichen geschützten Kreuzern fällt auf, daß der bisher üblich gewesene Rammsporn weggefallen ist; eben so bei den Panzerkreuzern und neuen Linienschiffen. Recht allgemein wird jetzt das Bestreben, die Schiffe gegen Feuersgefahr zu sichern. Deutschland und Frankreich gingen bereits seit dem japanisch-chinesischen Kriege hierin gründlich vor. England allein baut seinen neuesten Schlachtschiffen noch gewöhnliche Holzdecks ein, indem man versucht, die verwendeten Hölzer feuersicher zu imprägniren. Eine erhöhte Aufmerksamkeit wird ferner auf die Verminderung der Gefahr bei Wassereinbruch in eine Abtheilung gelegt. Unter der Wasserlinie werden Thüren zwischen einzelnen wasserdichten Abtheilungen der Schiffe ganz vermieden. Bemerkenswerth ist ferner, daß die Baugeschwindigkeit der Schiffe in allen Ländern erheblich gestiegen ist. Bisher ging hierin England voran; am langsamsten baut Frankreich. Im allgemeinen beträgt die Bauzeit eines Linienschiffes bis zur Fertigstellung noch drei Jahre. In allen Marinen sind jetzt ferner die Wasserrohrkessel zur Einführung gelangt, wodurch große Gewichtsersparnisse erzielt sind, die der Schnelligkeit der Schiffe zu Gute kommen. Zur Einführung eines bestimmten Typs der Wasserrohrkessel ist man bisher nur in England gelangt, das sich für den Belleville-Typ entschieden hat; in allen anderen Marinen stellt man auf diesem Gebiet noch Versuche an. Von hervorragender Bedeutung war das letzte Jahr für die Verwendung der Unterseeboote; allen voran ging Frankreich. An derartigen fertigen Booten besaßen Frankreich 4, Griechenland 2, Italien 2, Türkei 2 und die Mehrzahl der übrigen Staaten je ein Boot. In Deutschland hat sich die Admiralität noch nicht für den Bau eines Unterseebootes entschlossen. Und trotz aller dieser Neuerungen im Kriegsschiffsbau ist ein Stillstand in der nächsten Zeit noch nicht abzusehen.

Magen-Leiden im Frühjahr.

Sind DAS BILIÖSE GEFÜHL, schlechter Geschmack im Munde, dumpfes Kopfweh, Schlaflosigkeit, schlechter Appetit.

Ganz gleich, wie sorgfältig Ihr im Essen seid, Alles, was Ihr dem Magen zuführt, wird sauer, erzeugt Beschwerden, Schmerzen und unangenehme Gase.

Wisst Ihr nicht, was diese Symptome—Nothsignale — bedeuten?

Es sind die Hilferufe des Magens! Er ist überbürdet. Er braucht die eigenartigen, stärkenden Ingredienzen und Verdauungskräfte, die nur zu finden sind in

HOOD'S Sarsaparilla

Die besten, der ärztlichen Kunst bekannten Mittel sind in dieser Medizin vereinigt, und Tausende dankbare Briefe erzählen von den Heilungen und beweisen, dass es die grossartigste, bis jetzt entdeckte Medizin für alle Magenleiden ist.—

Lokalbericht.

Eine langwierige Geschichte.

Vor sechs Jahren wurde im hiesigen Kriminalgericht, unter dem Vorsitz von Richter Baker, ein gewisser John Gorman wegen Einbruchs prozessirt. Die Jury zog sich nach Schluß der Verhandlungen zur Berathung zurück, als sie aber mit einem auf „Schuldig" lautenden Urtheil zurückkehrte, war Gorman nicht mehr zur Stelle. Der Vertheidiger desselben hatte bemerkt, daß es schief um die Sache seines Klienten stand, und demselben bedeutet, er könne nichts Gescheiteres thun, als verschwinden. Gorman hatte diesen Rath angenommen und einen günstigen Augenblick benutzt, um den Gerichtssaal unbemerkt zu verlassen. Vier Jahre lang hörte man dann hier von Gorman nichts mehr. Darauf erfuhr man, daß der Mann eines Vergehens wegen zu Milwaukee im Arbeitshause saß. Nachdem er diese Strafe verbüßt hatte, ließ man ihn hierher holen. Während er sodann im County-Gefängniß auf die weitere Entwickelung der Dinge wartete, wurde er wahnsinnig. Er wurde dann nach Chester in das Asyl für irrsinnige Verbrecher geschickt. Jetzt ist er genesen und er soll nun wieder hierhergeholt werden, um das Strafurtheil zu vernehmen, welches er vor sechs Jahren nicht abwarten wollte. Wahrscheinlich wird aber in Anbetracht aller Umstände der Richter dem Mann einen neuen Prozeß bewilligen; dann wird Gorman sich schuldig bekennen und man dürfte ihn unter einem suspendirten Urtheil laufen lassen.

Der Bigamie beschuldigt.

Die Polizei fahndet auf Frank P. Kelly, welcher von seiner Nr. 5318 Shields Ave. wohnhaften Gattin, Frau Augusta Kelly, der Bigamie beschuldigt wird. Wie Frau Kelly angibt, brachte ihr Gatte vor etwa fünf Jahren eine Frau mit vier Kindern ins Haus und stellte dieselbe als seine Schwester vor. Sie habe die Frau mit offenen Armen empfangen, und deren Kinder wie ihre eigenen gehalten, bis sie kürzlich die Entdeckung gemacht, daß die „Schwester" ihres Gatten in Wirklichkeit seine Ehefrau war, welche derselbe unter dem Namen „Shields" geheirathet habe. Frau Nr. 2 führte der Beschuldigte im Jahre 1893 heim, nachdem er sich angeblich zehn Jahre vorher bereits ein Frl. Kate Dewald aus Greenville, Md., als Gattin zugelegt hatte. Gattin Nr. 1 soll sich jetzt in Shelbyville, Ill., aufhalten.

Vermessert.

Die Polizei gibt sich große Mühe, den Farbigen Robert Edding, alias Wolf, zu ermitteln, welcher gestern Abend seinen Rassegenossen William Moore an der 32. Str. und State Str. durch Messerstiche derartig zurichtete, daß der Verletzte auf der Straße blutüberströmt zusammenbrach. Passanten fanden ihn auf und veranlaßten seine Einlieferung in das Provident-Hospital. Der Messerbold hatte inzwischen seine Flucht bewerkstelligt. Wegen einer Frauensperson waren die beiden Wollköpfe heftig aneinander gerathen. Moore wird nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte mit dem Leben davonkommen.

— Vorschlag. — A.: „So — Sie können mein neues Lustspiel nicht aufführen?" — Direktor: „Nein; aber reichen Sie es doch mal einem Kasperltheater ein!"

Feuer und Wasser

zerstörten unseren Laden, aber der Unternehmungsgeist der

STERN CLOTHING CO.

blieb unversehrt, wie deutlich aus der Eröffnung eines neuen Ladens eine Woche nach dem schrecklichen Feuer hervorgeht.

Am Samstag, den 24. März,

eröffnen wir den neuen Platz in

276-278 NORTH AVENUE

mit einem neuen Lager von Frühjahrs-Kleidern für Männer und Knaben, und um uns Euren Zuspruch auch fernerhin zu erhalten, markiren wir sämmtliche Waaren zu besonders niedrigen Preisen.

Es liegt in Eurem Interesse, auf die Eröffnung zu warten.

THE STERN CLOTHING CO.

276 und 278 North Ave.,

Einige Thüren östlich von Larrabee Str.

Ein schöner Gedanke.

Der Drainage-Behörde ist von einem Herrn Edmund Redmond in Rochester, N. Y., eine Zuschrift des Inhalts zugegangen, daß der Absender bereit sei, der Behörde gegen angemessene Bezahlung Mittel und Wege anzugeben, wie ein Schiffskanal zwischen Joliet und dem Mississippi schon für $500,000 angelegt werden könne, statt für $25,000,000, wie die Voranschläge jetzt lauten. Die Behörde hat ihren Chef-Ingenieur angewiesen, von Herrn Redmond Näheres über seinen Plan zu erkunden. Da dieser in seinem Briefe erklärt, nach seiner „Methode" würden Schiffe von bedeutendem Tiefgang selbst in nur fünf Fuß tiefem Wasser fortbewegt werden können, so ist anzunehmen, daß er vorschlagen wird, man möge solche Schiffe für die Fahrt auf dem Kanal mit gewaltigen Schwimmgürteln versehen, welche die Fahrzeuge zum Theil aus dem Wasser heben würden. Dieser Gedanke wäre nun ganz schön, wenn nicht befürchtet werden müßte, daß die so emporgehobenen Kähne leicht kentern würden.

Die Drainagebehörde hat die Beschleunigung der Brücken- und Dammbauten unterhalb Lockport angeordnet, damit der Abfluß des Kanals so bald wie möglich auf das vorgeschriebene Maß gebracht werden könne.

Chef-Ingenieur Randolph ist angewiesen worden, sich zu überzeugen, ob für den Bau des Schwemmkanals unter der 39. Straße auch Zement von der besten Sorte verwendet wird. Da die Drainagebehörde diesen Kanal später in Stand zu halten haben wird, so ist dieser Punkt für sie von Wichtigkeit.

Sollen Schadenersatz erhalten.

Eine Jury vor Richter Dunne hat G. H. Marshall, Ex-Präsidenten der „Travellers' Accident Association," dazu verurtheilt, der in Roanoke, Va., ansässigen Frau Clara J. Merell wegen Ehrabschneidung $4500 Schadenersatz zu zahlen. Der Verklagte hatte öffentlich erklärt, Frau Merell und ihr Gatte hätten sich auf betrügerische Weise Unfallpolicen von der Gesellschaft verschafft.

In dem Schadenersatzprozeß, welchen der Arbeiter John Kingsley gegen die Bauunternehmer-Firma F. J. McGam & Co. anhängig gemacht hatte, ist dem Kläger von der Jury eine Schadenersatzsumme von $7000 zugesprochen worden. Dem Kingsley fiel, während er für die genannte Firma am Bau des Great Northern-Theatergebäudes arbeitete, ein Stück Eisen auf das linke Bein, wobei dieses zerschmettert wurde.

Dem „Chicago League Ball Club" hat eine Jury vor Richter Smith für Beschädigung seines Spielplatzes an Wentworth Avenue und 35. Str., durch das dort während des großen Streiks im Jahre 1894 aufgeschlagene Feldlager der Miliztruppen eine Entschädigung von $4761 zuerkannt. Die Stadt Chicago, welche den Betrag zahlen soll, hat Berufung gegen das Urtheil angemeldet.

Dem Herzschlag erlegen.

Der aus Quincy, Ill., gebürtige hiesige Grundeigenthumshändler Frank Wells starb gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 19 Groveland Park, am Herzschlag. Vor kaum einer Woche war Herr Wells in Begleitung seiner Gattin aus Florida zurückgekehrt, wo er vergeblich Linderung für ein in letzter Zeit besonders heftig aufgetretenes Herzleiden gesucht hatte.

In der Wirthschaft Nr. 507 Wells Str. brach gestern Abend der 43 Jahre alte Fuhrmann Fred Franz, von Nr. 320 Wieland Str., ohnmächtig zusammen. Wenige Minuten darauf war er eine Leiche. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein jähes Ziel gesetzt.

Der Verkauf bestätigt.

Bundesrichter Kohlsaat hat den von seinem „Master in Chancery" geleiteten Zwangsverkauf der Anlagen der „American Brewing Co." bestätigt, und angeordnet, daß der Erlös — $325,000 — unter die Gläubiger vertheilt werde. Die Anlage ist von T. J. Lefens und W. C. Seipp als Meistbietenden erworben worden.

Klingendes Herzpflaster verlangt.

Im Kreisgericht hat Frl. Ella K. Tierney gegen den auf der Nordseite ansässigen Arzt Dr. Theodor C. Guenther wegen Bruchs des Heirathsversprechens eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 anhängig gemacht. Die Klägerin ist im Deutschen Hospital als Krankenwärterin angestellt, woselbst sie mit dem Doktor zuerst bekannt wurde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Landolf

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause ihrer Tochter, Emma Boos, 7533 South Chicago Ave., nach Oakwood statt.

John Meister, Marian Weißbrod, Emma Boos, Kinder,
nebst 29 Enkeln und Enkelinnen.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser hochw. lieber Mitbruder

Pater Mathias Kenk C. P. P. S.,

für die letzten fünf Jahre Hauskaplan im Alerianer-Brüder-Hospital, daselbst den 20. März, 12 Uhr 35 Minuten Nachm., wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach sechstägiger Krankheit gestorben ist. Um 9 Uhr Donnerstag Morgen findet in der Hospital-Kapelle ein feierliches Requiem statt. Um stille Theilnahme bitten seine Mitbrüder.

P. Adolphe Schott, C. P. P. S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Peter Felmeten

am 19. d. Mts. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 450 N. Lawndale Ave., nach dem Oakridge Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emilie Felmeten, Gattin.
Henry Felmeten, Bruder,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter am Dienstag, um halb 9 Uhr Abends, nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen. Die Beerdigung findet statt ½ nach 11 Uhr vom Trauerhause, 99 Bissell Str., nach der St. Jacobi-Kirche und von dort nach Concordia-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Borkmer, Gatte,
nebst Söhnen und Schwiegertöchtern.

Todes-Anzeige.

A. u. D. v. A.

Den Mitgliedern der Christine-Loge Nr. 26 zur Nachricht, daß der Präsident und Bruder

Peter Felmeden,

am 19. d. Mts. gestorben ist. Sämmtliche Mitglieder sind ersucht, am Donnerstad, den 22. März, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Ritter, Vize-Präs.
Johanne Ritter, Sekr.

Gestorben: Anna Anderson, geb. Anna Doll, geliebte Frau von M. Andersen, im Alter von 34 Jahren und 11 Monaten, nach schwerem Leiden am 19. März. Beerdigung am Donnerstag, den 22. März, vom Trauerhause, 769 N. Maplewood Ave., um 1.30 Nachm., nach Waldheim.

Gestorben: James W. Kee, am Mittwoch, den 21. März, 12:10 Morgens, im Alter von 53 Jahren, gebürtig aus Guelph, Ontario, Canada. Begräbniß-Anzeige später.

Gestorben: Julius Langosch, im Alter von 50 Jahren, am Montag, den 19. März. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. März. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin Sophie Langosch.

Gestorben. Joseph Pretzel, im Alter von 41 Jahren plötzlich gestorben. Beerdigung vom Leichenbestatter L. Hacker, 838 Belmont Ave., am Donnerstag Morgen um 10 Uhr nach Rosehill.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten und besonders den Mitgliedern des Turnvereins „Voran" und der Damensektion des Turnvereins „Voran" meinen aufrichtigsten Dank für ihre liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines dahingeschiedenen Gatten.

Frau Huettmann nebst Kindern.

1880. 1900.

20-jähriges Jubiläum

.....des.....

Schweizer-Club Chicago,

Sonntag, den 25. März, Nachmittags 3 Uhr, in BRANDS HALLE, Ecke Erie und N. Clark Str. 21,24

Tickets....... .....25 Cents für Herr und Dame.

TURNVEREIN LINCOLN.

Großer Theater-Abend

Sonntag, den 25. März, in der Lincoln TURNHALLE.

Zur Aufführung gelangt: . . . „Am andern Tage" oder „Der Verlobungsring," Lustspiel in 5 Aufzügen von O. Girndt.—Eintritt 25c die Person. Reservirte Sitze 35c.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

EMIL GASCH.

Deutsche Hebammen-Schule.

Gründliche Ausbildung zum Staats-Examen.

Dr. Mrs. GERTRUDE PLENZ,

3127 Halsted Str. Mündl. oder schriftl. Auskunft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Feuersbrunst in Halls Handelsladen zu Red Lodge, Mont., verursachte einen Gesammtschaden von $200,000.

— Erzbischof J. J. Keane in St. Louis ist daran, einen Fonds von 1 Million Dollars für die katholische Universität in Washington aufzubringen.

— Zu Holmen bei LaCrosse, Wis., wurde der Postmeister Anton D. Black, der auch Town-Schatzmeister und in Logen- und Kirchenkreisen eine bekannte Persönlichkeit ist, auf die Anklage verhaftet, $4000 unterschlagen zu haben.

— Bei einer Feuersbrunst im Landhaus von Henry Valley, 4 Meilen nördlich von Alfred, N. Y., kamen zwei kleine Knaben von Eugen Ferrin um. Die Ueberlebenden entkamen nur mit dem Nothdürftigsten bekleidet.

— Die „Flint Wagon Works" in Flint, Mich., brannten nieder, und 500 Mann wurden dadurch beschäftigungslos. Direkter finanzieller Verlust $200,000. Dies ist schon das vierte Mal, daß diese Fabrik abgebrannt ist.

— Der Stadtrath von Astoria, Oreg., hat beschlossen, für jede todte Ratte, welche an den Polizeichef abgeliefert wird, 5 Cents zu zahlen. Es ist das eine Vorsichtsmaßnahme gegen die Einschleppung der Beulenpest, welche bekanntlich sehr leicht durch Ratten verbreitet wird.

— Die Wahlen in Cuba, welche auf den 1. Mai anberaumt waren, werden neuerlicher Angabe zufolge erst Ende Mai stattfinden, da „die Vorbereitungen unerwartet lange dauerten", und von mancher Seite sucht man den amerikanischen Gouverneur Woods zu veranlassen, sie auf den 1. Juli zu verschieben.

— Infolge einer Naturgas-Explosion wurde das Wohnhaus von Henry Elsroth in Marion, Ind., völlig zerstört, und Herr und Frau Elsroth, ihr 14jähriges Söhnchen und Samuel D. Payne wurden verletzt; die beiden Letzteren können nicht mit dem Leben davonkommen. Die Explosion ereignete sich, während die Familie in tiefem Schlafe lag.

Ausland.

— Unheimlich rasch breitet sich die Beulenpest in Indien aus. In Bengalien ereigneten sich letzte Woche 4725 Todesfälle infolge der Seuche!

— Die Nordbahn in Paris wurde gestern um 400,000 Franken beraubt, welche sich in einer Handtasche befanden, die auf dem Wege nach der Bank aus dem Omnibus entwendet wurde.

— Der türkische Sultan soll sich in allen wesentlichen Punkten den russischen Forderungen betreffs Eisenbahn-Konzessionen in Kleinasien gefügt haben.

— Der Korrespondent der „Times" in Konstantinopel schreibt: Acht Palastdamen sind wegen Intriguen in Verbindung mit dem flüchtig gewordenen Schwager des Sultans, Mahmed Pascha, in die Verbannung geschickt worden. Der Palastsekretär, Kiamil Bey, ist letzten Samstag plötzlich nach Hedjaz verbannt worden. Der Grund wurde nicht angegeben.

— Wie aus Paris gemeldet wird, ist der bekannte Dramatiker Rostand (welcher „Cyrano de Bergerac" für die Bühne bearbeitete) an der Lungenkongestion erkrankt. Er ist sehr erschöpft infolge der Anstrengungen, welche mit der Leitung der Proben seines Stückes „L'Aiglon" verbunden waren, das neulich Abends in Sarah Bernhardts Theater aufgeführt wurde.

— Das Deutsche Auswärtige Amt gibt zu, daß mündliche Verhandlungen in Wien in Bezug auf Zuckerprämien zwischen Oesterreich und Deutschland stattgefunden haben, deren Resultat jedoch für's Erste geheim gehalten werden muß. Deutschland unterhandelt übrigens mit keiner anderen Macht, ausgenommen mit Oesterreich, über diesen Gegenstand.

— Die halbamtliche „Berliner Post" sagt in einem Artikel über die, im Mai vom New Yorker Kriegerbunde geplante Reise nach Deutschland, daß die Mitglieder des Kriegerbundes einer begeisterten Bewillkommnung versichert sein könnten, und daß die alten Bande des Blutes und der Kameradschaftlichkeit noch fester, als bisher, geknüpft würden.

— Die „North China Daily News" hat eine Depesche von ihrem Korrespondenten in der Provinz Schantung veröffentlicht, worin es heißt, daß, obwohl die chinesische Regierung keine kräftigen Maßregeln ergriffen habe, um die fremdenfeindliche Bewegung zu unterdrücken, Gouverneur Yuan den Missionären mitgetheilt habe, daß die Lokalbehörden für die Sicherheit von Leuten, welche ohne Eskorte in's Innere reisen, nicht verantwortlich gehalten werden könnten.

— Der spanische Herzog von Veragua, welcher auf der Rückreise von Berlin (wo er im Auftrag der Königin-Regentin dem deutschen Kronprinzen den Orden des Goldenen Vließes überreicht hatte) in Paris eintraf, mußte es erleben, daß ihm im „Hotel Liverpool" sein Gepäck beschlagnahmt wurde. Es handelte sich um eine alte Schuldforderung in Verbindung mit einem Stiergefecht. Doch mußte das Gepäck wieder freigegeben werden, da der Herzog diplomatische Unantastbarkeit beanspruchte.

Lokalbericht.

Trauriges Loos.

Ein 18jähriges Mädchen geht freiwillig in den Tod.

In der Wohnung von Fred Radtke, Nr. 157 Madison Str., Harlem, machte gestern Abend die 18jährige Emma Troost, Tochter des in genannter Vorstadt wohnhaften Marmorhändlers, Frank Troost, ihrem Leben ein Ende, indem sie sich mittels Karbolsäure vergiftete. Frl. Troost führte für ihren verwittweten Vater den Haushalt, bis dieser, vor etwa elf Monaten, die erst 20jährige alte Martha Loheit heirathete. Die Tochter, welche die Heirath nicht billigte, verließ schon drei Monate später, da sie sich angeblich mit ihrer Stiefmutter nicht vertragen konnte, das Haus und schlug ihren Wohnsitz bei der Radtke'schen Familie auf. Dieser Schritt schien ihr sehr schwer geworden zu sein, denn sie hing mit großer Liebe an ihrem Vater und beklagte es oft, daß sie gezwungen sei, das väterliche Haus zu meiden. Obwohl ihr Vater zu den wohlhabendsten Bürgern in Harlem zählt, so zog es das junge Mädchen doch vor, seinen eigenen Lebensunterhalt durch Nähen zu verdienen. Als Troost vor einigen Monaten schwer erkrankte, kam die Tochter in's Haus zurück und pflegte den Vater aufopfernd. Sobald der Kranke wieder gesundet war, zog sie zu der Radtke'schen Familie zurück und nahm ihre frühere Lebensweise wieder auf. Vor einiger Zeit verlobte sich Frl. Troost mit einem jungen Manne, Namens Frank Murray; das heiterte sie eine Zeitlang auf, aber bald verfiel sie wieder in ihre frühere Schwermuth. Der Frau des Hauses erklärte sie öfters, sie sei lebensmüde und würde bald allem Leid ein Ende machen. Auch ihren anderen Bekannten gegenüber machte die Verzweifelte ähnliche Aeußerungen, doch wurden dieselben nicht ernst genommen. Ihre Freunde wußten, daß ihre Verehelichung mit dem Manne, den sie wirklich zu lieben schien, nahe bevorstand und hofften, sie würde sich sehr bald ihre sentimentalen Gedanken aus dem Kopfe schlagen. Frl. Troost bejammerte jedoch immer wieder ihr Geschick, das sie zwang, dem Vaterhause fern zu bleiben. Gestern Nachmittag besuchte Murray seine Braut und unterhielt sich mit ihr über die bevorstehende Heirath. Dabei erwähnte die Letztere wieder ihren Hader mit ihrer Stiefmutter. Unter einem Vorwand begab sich dann Frl. Troost in ein Nebenzimmer und nahm dort eine Quantität Karbolsäure zu sich. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle, aber die Unglückliche hauchte schon nach einer Stunde ihren Geist aus. Als der Vater von dem Tode seiner Tochter hörte, war er tief erschüttert und vor Schmerz fast außer sich.

Konzert im „Rienzi".

Der Gemünder-Dickinson'sche Damen-Quintett-Klub wird auch heute Abend im „Rienzi", dem beliebten Wintergarten des Herrn Emil Gasch, nach genußversprechendem Programm konzertiren. Dasselbe lautet wie folgt:

1. Theil

1. Marsch, „Rank Boys" . . . . . . Zeitler
2. Walzer, „Wein, Weib und Gesang" . . Strauß
3. „Frühlingslied" . . . . Mendelssohn
4. Selektion, „Robin Hood" . . . . . DeKoven

2. Theil.

5. Spanische Serenade, „Solita" . . . . Langey
6. Cello-Solo, „Fantasia" . . . . . Gemünder
Herr Albert Gemünder.
7. Potpourri, „Ein fideler Abend" . . . Orth
8. Selektion, „Tannhäuser" . . . . . Wagner

3. Theil.

9. Walzer, „Wiener Blut" . . . . . . Strauß
10. „Musikalische Szenen aus der Schweiz" . Langey
11. Lied, „Für alle Ewigkeit" . . . . . Beach
12. Marsch, „For Love or War" . . . . . Hate

* Wenn Ihr Strickwaaren kauft, so fragt nach Fleishers German Knitting Worsted. Nehmt keine andere. Seht nach dem Ticket mit dem Namen „Fleishers". mi*

Aus dem Bundesgericht.

Die Veteranenwittwe Julie Hardy, welche angeblich noch lange, nachdem ihr minderjähriges Töchterchen gestorben war, für dasselbe Pension bezogen haben soll, wurde gestern zu halbjähriger Haftzeit im Korrektionshause verurtheilt.

Der Postclerk Henry Walsh bekannte sich gestern der Unterschlagung von Geldbriefen schuldig. Der Richter wird ihm demnächst das Urtheil verkünden.

Der 16 Jahre alte Kasimir Adamowski wurde, weil er vor Kurzem als Eilbote im hiesigen Postamte mehrere Briefe unterschlagen hatte, auf sechs Monate in die Reformschule nach Poniac gesandt.

Vertraut Euch nicht Quacksalbern an, wenn Ihr spürt, daß Euer Organismus außer Ordnung ist. Sobald Ihr bemerkt, daß der Magen den Dienst versagt, daß Eure Verdauung gestört ist, daß Leber, Nieren und Milz nicht so fungiren wie dies der Fall sein sollte, wenn Ihr mit Kopfweh, saurem Aufstoßen, Hartleibigkeit, Blähungen und anderen von unreinem Blut herrührenden Leiden geplagt seid, so nehmt die St. Bernard Kräuterpillen, dies allbewährte Heilmittel, das aus rein vegetabilischen Ingredienzien besteht, d. h. aus den reinen Säften heilkräftiger Kräuter, und das deshalb schon unzählige glückliche Kuren bewirkt hat. momifr

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Familiendrama.

Ein 15jähriger Knabe erschießt seinen Vater.

Um das Leben seiner Mutter zu retten, hat gestern Abend der 15jährige Albert Finch in der elterlichen Wohnung, in der Vorstadt Austin, seinen Vater, den Hausmeister George Finch, erschossen. Finch kam gestern Abend in sehr schlechter Laune nach Hause. Er wies die beiden Kinder, welche sich zum Abendessen an den Tisch gesetzt hatten, aus dem Zimmer, weil sie ihm zu viel Geräusch machten, und brach dann einen Streit mit seiner Frau vom Zaune. Frau Finch versuchte den Händelsüchtigen nach Möglichkeit zu beruhigen, aber dieser sprang plötzlich auf und versetzte ihr einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht, sodaß sie zu Boden fiel. Als die Mißhandelte sich wieder erheben wollte, drückte sie der Wüthende nieder. Finch nahm dann ein Messer vom Tische und schwang es mit den Drohworten: „Jetzt werde ich dafür sorgen, daß Du mir nicht mehr lästig fällst!" über dem Haupte der auf den Knieen liegenden Frau. Ehe jedoch der Rasende seine Drohung ausführen konnte, hatte der 15jährige Sohn, welcher in das Zimmer zurückgekommen war, schon ein in einer Ecke stehendes Gewehr ergriffen und dessen Ladung auf seinen Vater abgefeuert. In die Seite getroffen, sank Finch nieder, und war fast augenblicklich eine Leiche. Die zu Tode erschrockene Gattin nahm ihre kleine Tochter bei der Hand und flüchtete mit ihr zu einer Nachbarin. Auch der Sohn hatte sich in das Haus eines Nachbars begeben, wo er später verhaftet wurde. Frau Finch wurde nicht in Haft genommen, verblieb jedoch fast die ganze Nacht bei ihrem Sohn in der Zelle.

Finch war in der Station der Wisconsin Zentral-Bahn, an Central Ave. und Taylor Str., als Hausmeister angestellt, und wohnte mit seiner Familie in dem Gebäude. Im Februar dieses Jahres wurde er wegen Mißhandlung seiner Frau nach der Bridewell gesandt. Seit jener Zeit gab es fortwährend Zwist zwischen den Eheleuten, und oft mußte die Polizei einschreiten, um den Frieden herzustellen.

Der Knabe ist als Lehrling in der Glasschleiferei der Firma Koch & Parsche, Nr. 42 State Str., angestellt. Die Nachbarn stellen ihm das beste Zeugniß aus und erklären, er habe stets fast seinen ganzen Verdienst zum Unterhalt der Familie hergegeben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hauskaplan Kenk gestorben.

Der unerbittliche Tod riß gestern Nachmittag Pater Mathias Kenk, den Hauskaplan des Alexianer-Hospitals, aus der Mitte seiner Ordensbrüder und setzte dem segensreichen Wirken des wackeren Geistlichen unverhofft ein Ziel. Er starb nach sechstägigem Krankenläger an der Lungenentzündung. Morgen, um 9 Uhr Vormittags, findet in der Kapelle des Hospitals ein feierliches Requiem statt. Die Leiche wird alsdann nach dem Mutterhause seines Ordens in Carthagena, Ohio, übergeführt und auf dem Friedhofe des dortigen Klosters in die stille Gruft gesenkt werden. — Mathias Kenk war am 16. Januar 1846 in einem kleinen Orte bei Freiburg in Baden geboren. Seine in Freiburg begonnenen Priesterstudien vollendete er nach seiner, am 1. November 1863 in New York erfolgten Ankunft in dem St. Charles-Seminar zu Carthagena und erhielt fünf Jahre später im Kloster Himmelgarten, St. Henry, Ohio, die Priesterweihe. Während der letzten fünf Jahre hat er als Hauskaplan des hiesigen Alexianer-Hospitals gewirkt und durch sein liebevolles Wesen manchem Kranken Trost gespendet und durch seinen freundlichen Zuspruch die Genesung so manches Patienten beschleunigt.

Israelitisches Kinderfest.

In der Vereinshalle Nr. 541 Blue Island Ave. fand vor Kurzem ein vom Ersten israelitischen Fortbildungs- und Unterstützungs-Verein veranstaltetes Kinderfest statt, bei welcher Gelegenheit der als Gast anwesende Rabbiner Dr. J. S. Moses, vom Tempel „Israel", an die zahlreiche Versammlung eine eindrucksvolle deutsche Ansprache hielt. Auch die von den Schulkindern zum Vortrag gebrachten Musikstücke und Deklamationen wurden sehr beifällig aufgenommen. Zum Schlusse dankte der Vereins-Rabbiner M. Weil den Besuchern für ihr reges Interesse an den Bestrebungen des Vereins. Besonderes Verdienst um das Gelingen der Feier erwarb sich die Damensektion des Vereins unter Leitung ihrer Präsidentin, Frau B. Ball, und der Sekretärin, Frau E. Mandl.

Kurz und Neu.

* In der Schadenersatzklage, welche das Hausmädchen Klara Bandner in Höhe von $25,000 gegen ihre frühere Arbeitgeberin, Frau Marie Meagher, von Nr. 605 Western Avenue, wegen angeblicher Mißhandlung anhängig gemacht hatte, hat eine Jury vor Richter Burke ein Verdikt zu Gunsten der Verklagten abgegeben. Die Klägerin hatte behauptet, daß sie infolge der erlittenen Mißhandlungen jetzt zum Theil gelähmt und der Sehkraft ihres rechten Auges beraubt sei.

Für irgend einen Husten, der seinen Sitz in dem Halse oder den Lungen hat, ist das wirksamste Heilmittel Jayne's Expectorant.

Kleider-Besatz.

5c, 15c und 25c für Applique, spangled und Seiden Kleider-Besatz—schwarzer Applique Kleider-Besatz, schwarze und farbige spangled Bands und Einsätze und neue schwarze, weiße und farbige hübsche seidene Gimps, Edges und Bands; eine Muster-Partie, werth bis zu 75c die Yard.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Damen-Korsets.

93c für die neuen Kabo Korsets, lange Taille, franz. Hüften und Büste, garnirt mit Stickerei oben und unten, eingefaßte Eyelets, jedes Paar vollkommen passend, gerade die Facon für Tailor-made Kleider.

1.19 für die berühmten H. & H. Korsets, in Pink, blau und Purple, unten und oben mit Spitzen garnirt, volle Büste und Empire Hüften, jedes Paar passend.

Der große Trutz-Verkauf: nur noch drei Tage

„Bargains" drücken nur schwach den Charakter der Werthe aus, die wir in saisongemäßen und zuverlässigen Waaren bieten.

Frühjahrs-Moden . .

Tailor-made Damen-Anzüge, Röcke und Jackets

Frühjahrs-Moden . .

Dieser Trutz-Verkauf von Anzügen, Röcken und Jackets wird unseren Ruf, den wir uns erworben haben, als die Verkäufer von hochfeinen fertigen Kleidern zu Preisen ohne übertriebenen Profit, noch erhöhen — wir verkaufen das Beste das für das Geld zu haben ist. Diese Offerten geben Euch eine Idee von wie niedrig unsere Preise rangiren.

5.90 d. Stück f. 200 schneidergemachte Suits, nicht der billige, schäbige Artikel, sondern ein außergewöhnlich großartiger Werth. Sie sind aus Cheviot Serges in verschiedenen Schattirungen gemacht. Sie halten leicht den Vergleich aus mit irgend einem erster Klasse Suit. Sie kommen in Fly Front-Facons, mit dem besten Seiden-Futter in den Jackets und dem besten Percaline-Futter in den Skirts — $10 Werth.

10.00 für die neuen und viel verlangten Eton Suits, hier zu finden in einer großen Auswahl von Moden und Facons. Wir fordern die Konkurrenz heraus in den verschiedenen Moden. Die Partie, welche morgen offerirt wird, ist aus Homespuns, in hübscher Eton-Facon. Die Jackets sind geformt wie in der neuen importirten Mode, mit dem Medici-Kragen. Der ganze Suit ist elegant appliqued in Taffeta und braided. Es sind positive $20.00 Werthe.

3.00 für einen ausgezeichneten Skirt aus Homespun Cloth, in allen grauen Schattirungen, mit dem neuen Box Plait gemacht, in der neuen Flare Front, Taffeta appliqued und elegant gefüttert, ein $5.00 Werth.

7.50 für ein Eton-Jacket, ein unvergleichlicher Werth. Aus der besten Qualität Broadcloth gemacht, mit der besten Qualität Taffeta gefüttert, hat den hohen gerollten Empire-Kragen, appliqued, garnirt und braided — direkte Nachahmung der theuren Garments — positiver $20.00 Werth.

5.00 für ein weiteres Jackets, welches Eure Bewunderung erregen wird. Dieses Assortiment ist billiger im Preis, als was die gebrauchten Rohstoffe kosten. Es ist in der besten Weise geschneidert, Stoffe sind erster Klasse Covert, gutes Futter, neueste Facons, und wir offeriren es zu dem obigen Preis.

10.00 für ein Tafetta Seiden-Skirt für Damen, mit dem neuen Flare und Box Rücken, der ganze Skirt, Front und Rücken, ist mit Taffeta Ruffle und Sammet Chenille besetzt—Andere verlangen $20.00 für diesen Skirt.

Kleider-Futterstoffe.

29c für italienische Satins, vollauf merzerisirt, das unvergleichliche und dauerhafte Substitut für Seide zum Füttern von schneidergemachten Kleidern.

19c für seidene Moire Francaise Rustle, die neumodische Frühjahrs Skirting Taffeta, in allen neuen und seltenen Schattirungen und genügende Muster in Schwarz.

12½c für englische Percalines und Silesias mit echtschwarzer Rückseite, die neuen fancy bedruckten Muster — jenen aus wie Damasse Seide.

8c für französische elastische Ducks und Canvases, für Rockfutter und Facings für regnerisches Wetter absolut wasserdicht.

Domestics.

4c für Yard breite Standard L L Muslin für Betttücher, die beliebteste Sorte, die der Markt aufzuweisen hat — Fabrikpreis 5c.

5c Standard karrirtes Schürzen Ginghams, karrirt in allen verschiedenen Größen, in Blau und Weiß und Braun und Weiß.

3c die Yard für Fabrik-Rester von bedruckten Silkolines, fein gefärbte Art Printings für Draperien oder Comforters.

12½c für 9-4 breite Standard American Betttücher, die Sorte mit vollem rundem Faden.

Leinen, Handtuchzeug.

29c für 60 Zoll breites voll gebleichtes Tischtuch-Leinen, in fancy Damast-Mustern, extra feine Qualität.

5c das Stück für ganzleinene befranste Damast Napkins, große Sorte, in ganz weiß und farbigen Borders.

8c die Yard für 18-20zöllige Satin Silver Crashes und fancy Glas Handtuchstoffen, die besten jemals offerirten Werthe — speziell nur für Donnerstag.

12½c für die Auswahl aus einer großen Partie feiner großer Handtücher, etwas beschmutzt durch die Schaufenster-Auslage, einschließlich irische leinene Huck Handtücher, orientalische türkische Bade-Handtücher, Oxford Momie Bade-Handtücher und deutsche Damast Handtücher mit geknoteten Fransen, werth bis zu 20c das Stück.

Waschechte Kleiderstoffe.

4c für 7c beste deutsche indigoblaue Percales und Novelty Gobelin blaue Foulards, alle echtfarbig.

6c für 12½c schottische Cordonettes und feine corded Dimities, in neuen ausgesuchten Frühjahrs-Printings.

10c für 15c Barnaby Zephyr Ginghams, doppelt gefaltet, in all' den neuen Pinks, Roth, Blau, Heliotropes und Lilac Effekten.

15c für 25c Novelty schottische Dimities und Japon Foulards, Leinen-Finish, in Dresdens, Jardiniere und hübschen Spray Printings.

Populäre Musik.

Handy Andy March.
Smoky Mokes.
I'd Like to Hear That Song Again.
Forever (Ballade).
Light of Asia Waltzes.
Georgia Rose.

Auswahl 15c

Piano-Stimmen 1.50

Muslin-Unterzeug und Unterröcke.

5c für Korset-Ueberzüge für Damen, gemacht aus „Pride of the West" Muslin, perfekt passend, werth 15c.

17c für Umbrella Facon Beinkleider für Damen, garnirt mit Reihe von Torchon Spitzen-Einsätze und breitem dazu passendem Ruffle Yoke Band, werth 35c.

49c für weiße Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, mit großem Ruffle garnirt, mit Reihe von Torchon Spitzen-Einsatz und mit dazu passenden Spitzen eingefaßt, ebenso extra Staub-Ruffle, franz. Yoke Band, — werth 75c.

75c für Nearsilk Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, in schillernden Farben, persische Muster, gemacht mit 15-zöll. Accordion gefälteltem Ruffle; ebenfalls in Schwarz, mit großem Ruffle, stark verschnürt, werth $1.25.

Novelty- und schwarze Kleiderstoffe.

Nie habt Ihr solche wunderbaren Werthe in diesen hochfeinen Stoffen gesehen. Dieselben zogen am Montag eine ungeheure Anzahl von Besuchern an und wir sind überzeugt, daß dies auch morgen wieder der Fall sein wird.

25c die Yard für die vollständigste Auswahl in Novelty Kleiderstoffen in Chicago, sowie eine volle Auswahl von Granite Cloths, Jamestown Suitings und Kameelhaar Cheviots — Auswahl zu 25c die Yard.

75c für 52zölligen Belvedere Cheviot, durchaus ganzwollen, in 15 Schattirungen von grau und 15 Schattirungen in Mischungen, werden thatsächlich gegenwärtig zu 98c die Yard verkauft.

98c und 1.24 die Yard für 52zöllige Broadcloths, ein vollständiges Assortiment von zwei Qualitäten, einschließlich alle die delikaten Pastel-Schattirungen; wir könnten diese Broadcloths heutigen Tages nicht zu den Preisen ankaufen, zu welchen wir sie jetzt verkaufen, reguläre $1.25 Qualität morgen zu 98c; reguläre $1.50 Qualität zu 1.24.

Vier Sorten schwarze Kleiderstoffe.

25c die Yard für schwarzen Kameelhaar Cheviot, werth gerade das Doppelte unseres Preises, nur 15 Stücke übrig; keine Postbestellungen ausgeführt.

25c die Yard für schwarzes Jacquard Novelty Tuch, 42 Zoll breit, reiches Schwarz, korrekter Finish, werth 50c.

39c die Yard für ein ganzwollenes Venetian Tuch, reicher und eleganter Finish, sehr dauerhaft.

59c die Yard für 46zölligen Mohair Cheviot, durchaus ganzwollen, garantirte Farben; ein ausgezeichneter, sich gut tragender Stoff.

Frühjahrs-Putzwaaren.

9c für American Beauty Rosen, in Pink, Jacqueminot, gelb und weiß, 2 große Rosen, 2 Knospen und 8 Blätter in jedem Bunch, wirklicher Werth 50c.

49c für schwarze Satin Veilchen — sechs Dtzd. ausgesuchte Veilchen im Bunch — augenblicklich sehr modisch und nicht weniger als 75c werth.

1.95 für „Miß Hobbs", der „up-to-date" modische Hut, gleich wie Abbildung, gemacht aus Taffeta Seide und Sammet in neuen Schattirungen von Vieux Rose, Bleu Ciel und schwarz — überall zu $3.00 verkauft.

99c für „West Side", ein modischer, neuer zum Tragen fertiger Hut, für den gegenwärtigen Gebrauch bestimmt.

1.95 für $3 Cambridge Schuhe für Damen.

Wenn Ihr Leser von „Magazines" seid, so werdet Ihr gesehen haben, daß der Cambridge Schuh für $3 angezeigt wird. Hervorragende Händler in jeder Stadt der Ver. Staaten verkaufen dieselben zu diesem Betrag—nicht mehr und nicht weniger. Sie sind an den Seide Top Facings in jedem Paar und an der Box mit nebenstehender Schutzmarke versehen.

The Cambridge $3.00

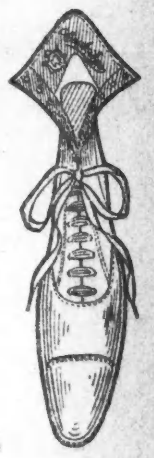
Cambridge $3.00 Schuhe für 1.95

Die Fabrikanten dieser Schuhe haben Tausende von Dollars ausgegeben, um das Publikum dieses Landes wissen zu lassen, daß die Cambridge Schuhe die besten sind, die je für $3 gemacht wurden, und jeder Schuhladen, der diese Schuhe verkauft, muß einen Kontrakt unterzeichnen, der ihn verpflichtet, diese Schuhe für $3 zu verkaufen, aber wir haben 6,475 Paar davon ohne die Verpflichtung sie zu den vereinbarten Preise von $3 zu verkaufen. Wir haben darum das Recht, sie zu verkaufen für was wir wollen, und darum markiren wir sie für 1.95.

The Cambridge $3.00

Sie sind zu haben in einem Assortment von acht Facons, in Vici Kid und 3 Facons in Patentleder, einschließlich alle die leitenden Moden des Jahres. Jeder Schuh hat handgewendete Sohlen. Es sind Coin Toes sowohl als die feinen „mannish" Facons, in einfach- und doppelsohlig — Dreß-Boots und Street-Boots in Vici Kid und Patentleder, in jeder möglichen Weite — alles $3 Cambridge Schuhe.

1.95 für Cambridge $3.00 Schuhe.



Zu dem obigen Verkauf von Cambridge $3 Schuhen offeriren wir 1,465 Paar Vici Kid Schuhe für Damen, in lohfarbig oder schwarz, mit französischen oder Louis XIV. Absätzen — die in der ganzen Welt für $3.50 per Paar verkauft werden, zu 1.95

Carpets und Rugs.

Ein Paar außergewöhnliche Bargains hier angezeigt — Hunderte davon ausgestellt in unserem Carpet-Departement.

18c für Brussels Ingrain Carpet, doppelseitig, 36 Zoll breit.

65c für Glen Rock Brussels Carpet, 36 Zoll breit, — garantirt.

98c für Auswahl von 1500 Wilson Rugs, Größe 27x54 Zoll, reguläre $1.50 Rugs.

Carpet Rugs, gemacht aus Restern von Brussels und Velvets, zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise — Hunderte von Größen:

6x9 Fuß	8¼x10½ Fuß	9x12 Fuß	10½x12 Fuß
7.00	11.00	12.00	15.00

Männer- und Knaben-Kleider.

Unseren Kleider-Ruf haben wir uns durch unsere aufrichtige und ehrliche Handlungsweise errungen — und wir beabsichtigen ihn unter allen Umständen zu halten. Durch solche Werthe erringen wir uns Freunde.

4.75 für Männer-Anzüge von mittlerer Schwere, in einer Varietät von modernen Mustern, mit tiefen inneren Facings, ausgezeichnet geschneidert und ausstaffirt, werth $7.50.

9.75 für hochelegante Top Coats für Männer, aus dem sehr populären Oxford Vicuna gemacht, durchweg mit garantirter Seide gefüttert bis zur Kante, perfekt geschneidert, vollauf $15.00 werth.

Zwei Beispiele wie wir Euch Euer Geldes Werth in Männerhosen geben.

95c für dauerhafte Beinkleider für Männer, in Karrirungen, Streifen und einfachen Farben, stark gemacht, $1.50 werth.

2.95 für moderne Beinkleider für Männer, in den neuen Streifen und Karrirungen der Saison, in Worsteds und Cassimeres, $4.50 werth.

Die Knabenkleider sind hier besser und kosten weniger als in anderen Läden.

29c für durchaus ganzwolle Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre, in hellen und dunklen Mustern, stark gemacht, 50c werth.

1.45 für durchaus ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in hellen und dunklen Mustern, kleine Nummern mit Westee, $2.00 werth.

Baby Cabs, Koffer.

1.75 für Whitney's Anti Friction Go Carts, mit Stahl Running Gear und Patent Fuß-Bremse.

5.95 für Kinderwagen, voller großer Rumpf, Roll Top — wie Abbildung, gepolstert m. Bedford Cord, mit dazu passendem Sateen-Sonnenschirm — haben Rubber Tire Stahl-Räder und Fuß-Bremse — Werth $9.00.

2.45 für ganz große mit Canvas überzogene Square Top Trunks, haben oben vier schwere „Reversed" Hartholz-Slats, geschützt durch schwere Ecken und Bumpers, messingenes „Monitor" Schloß und tiefer Tray mit überzogener Hut-Box, 36 Zoll Größe — werth $4.50.

Groceries zu besser als populären Preisen: Einige unter dem Kostenpreis.

10½c das Pfund für Nelson Morris' Supreme Schinken.

9c das Pfd. für Nelson Morris' Matchleß Speck.

83c das Pfund für den 10-Pfd.-Eimer Nelson Morris' Supreme Lard.

7½c das Pfund für magere Streifen von süß gepökeltem Salt Pork.

$1.27 für den 5-Pfd.-Eimer Rock Falls Creamery Butter—frisch jeden Tag.

16c das Pfund für fancy hiesigen Schweizerkäse.

35c per 5-Pfd.-Eimer Swift's Cotosuet.

98c per 14-Pfd.-Eimer feinste Milchner Häringe.

50c per 8-Pfd.-Eimer runde Shore-Häringe.

7½c für 1-Pfd.-Bricks Georges Codfisch.

12c per Büchse für fancy 1-Pfund hohe Büchse Lachs.

25c für 4 Büchsen beste hiesige Sardinen.

20c für 10 Pfund besten Minnesota gerollten Hafer.

9c per Packet beste Spaghetti oder Macaroni.

12c das Pfund für beste geriebene Kokosnuß.

19c das Pfd. für das beste und ausgesuchteste Backpulver.

98c für ¼ Brl. Ceresota Patentmehl.

5c das Pfd. für fancy gebrochenen Reis.

32c für 1-Gall. Kanne fancy Honig Drip Sirup.

50c für ½-Gall. Kanne reiner Maple Sirup.

12c das Pfund für reinen Ahorn-Zucker.

12c die Kanne für Brombeeren in schwerem Sirup.

12c für 3-Pfd. Kanne geriebene Pineapple.

25c für 3 Kannen Baltimore Blaubeeren.

25c für 3-Pfd. Kanne fancy Tomatoes oder Corn.

19c für 3-Pfd. Kanne Californier Pfirsiche oder Birnen.

8c das Pfd. für große Californier Pflaumen.

12c das Pfd. für fancy getrocknete Pfirsiche.

13c für 3 Rollen Toilette-Papier.

25c für 10 Stücke von Swifts Mohawk Laundry Seife.

Hausausstattungs-Artikel, Gas-Einrichtungen.

3c Pfd. für St. Louis Anti-Trust White Lead.

25c, vollständige Incandescent Gas-Lampen.

70c per Gallone für 10,000 Gall. fertig-gemischte Hausfarbe, alle Farben.

48c für Gasarme für ein Licht, für Küche, Bettzimmer u. Badezimmer, gemacht aus solidem Messing, 36 Zoll lang.

5c für extra Gas Mantles und Halter aus Draht.

15c für Welsbach Gas Mantles, in versiegelten Schachteln.

48c für Nr. 1 Möbel-Lack, bei der Gallone.

1.39 für Gas Fixtures für 2 Lichter, vollständig mit Globe, gemacht aus Messing, lackirt.

10c für Gas-Anzünder und Schachtel von „Never Drip" Kerzen.

Porzellan, Dinner Sets, Lampen.

Wir offeriren diese wunderbaren Bargains in unserem Riesen-Crockery-Departement morgen:

5.98 für 100-Stück Dinner-Sets, elegante neue Facons und Muster, schön dekorirt — Sets die $8.98 werth sind — während unseres Trotzbietungs-Verkaufs vollständig zu 5.98.

5.00 für Eure Auswahl von 100 sehr hübsch dekorirten Lampen, mit dazu passender großer handbemalter Glocke, bester Center Draft Brenner, eine große in's Auge fallende handbemalte Lampe, werth $10.00 — komplet für 5.00.

95c für prächtig gefleckte unterglasirte farbige Jardinieres u. Pedestale — werth $1.85.

5c für neue fancy geformte Tassen und Untertassen, mit prächtigen blauen holländischen Verzierungen — werth 15c.

Vor = Verkauf

in neuen Frühjahrs-Moden von

Männer- u. Knaben-Kleidern

Zu dem Zwecke, unsere Kunden für unser **Riesen-Lager** von Frühjahrs-Moden in Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidungsstücken zu interessiren, inauguriren wir einen **Vorverkauf** vor unserer regulären Frühjahrs-Eröffnung.

Wir laden Euch ein zur Inspektion

eines der größten und vollständigsten Lager von **reinen, gutgemachten** und **„up-to-date“ Kleidern** und **Ausstattungs-Waaren.**

Um diesen Verkauf für das kaufende Publikum interessant zu machen, haben wir **speziell** niedrige Preise an allen neuen Waaren markirt.

Bedenket, diese Gelegenheit, Bargains zu kaufen in

Neuen reinen Kaufmannswaaren

ist zu dem Zwecke, dem Publikum das größte Lager von **neuen „up-to-date“ Waaren** irgend eines Kleider-Geschäftes in der Stadt zu zeigen.

Verkauf beginnt Freitag, 23. März, in unseren beiden Nordseite-Läden.

Yondorf Bros

267-269 NORTH AVE. Ecke Larrabee Str. **545-547 LINCOLN AVE.** nahe Wrightwood Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Tyranny of Tears“.
Studebakers.—„A Basso Porto“ und „Cavalleria Rusticana“.
Grand Opera House.—„Sag Harbor“.
McVickers.—„The Last of the Rohans“.
Columbia.—„The Singing Girl“.
Lyric.—„A Bachelors Honeymoon“.
Great Northern.—„Eight Bells“.
Dearborn.—„Rosemary“.
Hopkins.—„Quo Vadis“.
Criterion. — „Caught in the Web“.
„Rienzi“.—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Entzog sich der Verhaftung.

John W. Conway, Desksergeant in der Woodlawn-Polizeistation, welcher beschuldigt wird, Geld auf betrügerische Weise erlangt zu haben, hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen. Er sollte gestern auf Grund eines von Polizeirichter Martin ausgestellten Befehles verhaftet werden, war aber nirgends aufzufinden. In der Polizeistation hatte sich Conway schon seit einer Woche nicht mehr gezeigt und war auch seiner Wohnung, Nr. 6209 Madison Ave., geflissentlich ferngeblieben. Der Flüchtige soll besonders die Geldverleiher Weber Bros. arg hereingelegt haben, indem er ihnen Schuldscheine aufhängte, auf denen er angeblich die Unterschriften zweier bekannter Politiker in Süd-Chicago fälschte. Conway, der sich stets in Geldverlegenheit befand, hat, wie verlautet, Schulden im Betrage von $2000 zurückgelassen. Der Verschwundene wurde im Jahre 1892 als Polizist angestellt und vor etwa zwei Jahren nach bestandener Zivildienstprüfung zum Desksergeanten befördert. Der Hang zum Kartenspiel soll ihn ruinirt haben. Seine Gattin, welche er erst vor sechs Monaten heimführte, ist als Lehrerin an einer öffentlichen Schule angestellt.

Auch in New York „gewünscht.“

Als gestern Nachmittag ein gewisser Robert Bond dem Richter Prindiville unter der Anklage vorgeführt wurde, Wm. Warner, dem Geschäftsführer von Kinsleys Restaurant, im Fahrstuhl des Marquette-Gebäudes seine goldene Uhr, wie auch Baargeld aus den Taschen stibitzt zu haben, erkannte Leutnant Flynn in dem Verhafteten einen New Yorker Justiz-Flüchtling. Bond gab schließlich zu, daß er der von den Behörden in New York wegen Großdiebstahls gesuchte J. Fry sei. Der Richter verschob die Verhandlung des Falles um zehn Tage. In der Zwischenzeit wird sich die hiesige Polizei von den New Yorker Behörden genaue Aufklärung über Frys Vorleben geben lassen.

Eingeäschert.

In dem von Michael Hussey und Familie bewohnten einstöckigen Holzhause, Nr. 352 Ost 43. Straße, brach gestern Nachmittag auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus. Ehe die Feuerwehr auf dem Brandplatze in Thätigkeit treten konnte, waren die Flammen schon auf die Nachbarhäuser, Nr. 354 und 356, ebenfalls Holzgebäude, aber zwei Stockwerke hoch, übergesprungen. Den Löschmannschaften gelang es nach hartem Kampfe, den Feuerheerd auf die genannten drei Gebäude zu beschränken. Die Bewohner der beiden anderen eingeäscherten Häuser, Joseph Thompson und Fred Johnson, beklagen ebenfalls, wie Hussey, den Verlust ihres gesammten Hausrathes.

Unter Mordanklage.

Eine Coroners-Jury hat den 27jährigen Charles Lutz wegen Mordes ans Kriminalgericht verwiesen. Der Angeklagte erschoß am 1. März seine Schwägerin und verwundete seinen Bruder, A. D. Lutz, durch Revolverschüsse lebensgefährlich.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., 144 Fuß südl. von 23. Str., 50×125, C. Stewart an John West, $2,300.
Douglas Boulevard, Nordwest-Ecke 24. Str., 48×100, Henry B. Fargo an Frank Krajie, $1,250.
Garfield Boulevard, Südost-Ecke 42. Place, 54×148, Omer J. Thomas an Albert D. Ferry, $5,000.
Irving Park Boulevard, 216 Fuß westl. von Western Ave., 25×116½, John A. Wilsberg an Charles F. Ritter, $1,850.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke Bryn Mawr Ave., 54×125, und andere Grundstücke, B. Klomes an E. J. Suddard, $1.
Sheldon Str., 154 Fuß nördl. von Lake Str., 29×71½, Edward J. Fox an Andreas Brisch, $3,500.
Calumet Ave., 269 Fuß südl. von 61. Str., 50×100, Edward H. Kimbark an Annie M. Howard, $2,500.
Christiana Ave., 249 Fuß südl. von Byron Str., 25×124, Frank A. Helmer an John McNaught, $1,400.
Burling Str., 140 Fuß nördl. von Webster Ave., 24×125, William Hammerstroem an Anton Proeft, $3,200.
Milwaukee Ave., 192 Fuß südöstl. von Tell Pl., 24×100, Joseph H. Lautterstein an Lena Clark, $6,300.
Huron Str., 135 Fuß östl. von N. 49. Ave., 25×120, Edson R. Gilbert an Frank B. Gilbert, $2,500.
Harrison Str., 149 Fuß östl. von Laflin Str., 25×133, Vinzenz Bechyne an Anton Mojzis, $3,500.
Trumbull Ave., 264 Fuß nördl. von 27. Str., 24×124, George Washington an Frank Kirchmann, $1,500.
Quinn Str., 286 Fuß nördl. von 29. Str., 24 Fuß zur Alley, S. Benenowski an A. Muszcynski, $2,200.
51. Str., 144 F. westl. von Laflin Str., 24×125, Gottlob F. Wang an Frank A. Turner, $2,538.
Canal Str., 75 Fuß südl. von 30. Str., 25×100, J. M. Himelman an Barbara Miller, $1,657.
25. Str., 217 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 24×120, B. Capek an J. Schreiger, $1,350.
Greenwood Ave., 50 Fuß nördl. von 63. Place, 22×159, John S. Pitt an Ebenezer D. Dickinson, $6,250.
Clifton Ave., Südost-Ecke School Str., 24×123, Cornelius H. Paul an Marie J. Honsel, $1.
Gebäulichkeiten 215 N. Kedzie Ave., 24×125, Michael J. Howard an Bell M. Hicks, $4,700.
22. Str., 75 Fuß östl. von Wood Str., 25×126, Patrick McAuliffe an Louis Tillman, $4000.
22. Str., 49 Fuß westl. von Avers Ave., 24×125, John Hayes an John Siniger, $1.
14. Pl., 145 Fuß östl. von Union Str., 25×90, E. Better an R. C. D. Roddoz, $2,500.
Indiana Ave., 96 Fuß südl. von 18. Str., 24×158, William F. Linn an Anna E. Bailey, $6000.
St. Lawrence Ave., 137 Fuß nördl. von 46. Str., 25 Fuß zur Alley, Lessie E. Snow an Lewis H. Davis, $1.
Laflin Str., 156 Fuß nördl. von 64. Str., 25×124, Maggie A. Link an Conrad Anw, $2,400.
Loomis Str., 216 Fuß nördl. von 69. Str., 50×124, E. M. Boyden an Louis Radke, $1000.
Central und Humboldt Park Boulevards, Nordwest-Ecke Kedzie Ave., 50×150, Lucinda Basset an G. Nelson Bannell, $1.
Mozart Str., 150 Fuß südl. von Cortland Str., 25×100, Anders Danielson an Agnes L. Danielson, $2000.
Webster Ave., 71 Fuß östl. von Osgood Str., 24×125, James Salen an Birgit M. Brand, $8000.
Washington Ave., 236 Fuß nördl. von 94. Str., 24×125, und andere Grundstücke, F. Lindquist an Emma A. Fick, $2,500.
47. Str., 491 Fuß östl. von Woodlawn Ave., 82×200, mehr oder weniger, Gershom L. Closson an die First National Bank of Springfield, Vt., $1.
Wright Str., 132 Fuß nördl. von Sumerdale Ave., 23×125, Charles D. Spalding an Jennie Hall, $2000.
Irving Ave., 145 Fuß südl. von Potomac Ave., 24½×124, Jennie Hall an Charles D. Spalding, $4,500.
Halsted Str., 97 Fuß südl. von 47. Str., 24×100, John L. Hughes an John J. Bradley, $2,150.
North Ave., Südwest-Ecke N. 48. Ave., 145×130, auch 336, mehr oder weniger, andere Lots in derselben Subdivision, alle zwischen N. Hirsch, N. 48. und N. 50. Ave.'s, Daniel H. Kochersperger an Charles T. Yerkes, $87,000.
Coblentz Str., 116 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24×100, Ludwig Klewer an Anton Glenc, $1,850.
Wabash Ave., 490 F. nördl. von 55. Str., 25×61, John J. Keuhn u. A. durch M. in C. an J. B. Le Saulmer, $359.
Ellis Ave., südöstl. Ecke 79. Str., 180×125, John B. Ryan u. A. durch M. in C. an Spencer Ward, $2385.
Marquette Ave., 125 F. südl. von 86. Str., 225×125, John B. Young an F. M. Wojtalewicz, $1200.
Winchester Ave., 142 F. nördl. von Wilson Ave., 50×152½, Henry H. Brigham an Lucy M. Ravenscroft, $4500.
Spaulding Ave., 59 F. südl. von Belden Ave., 50×135, Helen C. Field an Frank G. Proudfoot, $1.
Dasselbe Grundstück, Frank G. Proudfoot an Herman Haelke, $1000.
Moffat Str., Nordostecke Rosebud Ave., 74×93, Charles W. Fowler an Matilda Miller, $1.
Evergreen Ave., 50 F. östl. von Robey Str., 25×150, Allette Schmidt an Oscar F. Schmidt, $3000.
25. Str., 144 F. östl. von Oakley Ave., 72×100, Oscar Friend an Jan Slavik, $2200.
Farrell Str., 232 F. nordwestl. von 31. Str., 22×100, Gottfried Lentz an Gottlieb Schwarm, $1050.
46. Pl., 216 F. östl. von Grand Boul., 50×124, Louisa M. Lord an David H. Keyes, $20,000.
Laflin Str., 25 F. südl. von 53. Str., 25×124½, Diedrich Heitmann an Therese Schaffer, $3300.
Saginaw Ave., Südwestecke 88. Str., 25×138½, Kosciuszko B. and L. Association an K. Sinda, $1900.
Wrightwood Ave., 150 F. östl. von Seminary Ave., 25×125, James B. McCann an James E. Ballock, $7000.
Bloomingdale Ave., Nordwestecke N. 49. Ave., 778½×497.7, Westinghouse, Church, Kerr & Co. an Carl M. Vail, Trustee (Passaic, N. J.), $1.
Ashland Ave., 24 F. südl. von Huron Str., 25×110, James N. Pyne u. A. durch M. in C. an John Maloney, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, John Maloney an Jas. N. Pyne, $4000.
17. Str., 221 F. östl. von Ashland Ave., 25×124, Joseph Williams an Bernard L. Maciejewski, $3900.
W. 57. Pl., 170 F. östl. von Wallace Str., 35×120, John O. Bennett an Catharine Tyler, $2000.
Grundstücke 280 bis 286 Elm Str., 68×100, Peter Wolf an Maria Wolf, $1.
Dearborn Str., 150 F. nördl. von 80. Str., 50×67, Derselbe an Dieselbe, $1.
33. Str., 168 F. östl. von Rhodes Ave., 50×126, Derselbe an Dieselbe, $1.
Milwaukee Ave., 192 F. südöstl. von Tell Pl., 24×100, Marcus Clark an Joseph H. Lautterstein, $6300.
13. Pl., 53 F. östl. von Halsted Str., 50×90, Jacob Wingert u. A. an Leon Klein, $7900.
Kimbark Ave., 160 F. südl. von 64. Str., 50×165, Charles S. Crow an Ella M. Johnson, $8000.
Grundstück 6325 Monroe Ave., 50×100, J. Stiles Eto an Elizabeth A. B. Patterson, $4250.
Walnut Str., 150 F. östl. von St. Louis Ave., 50×90, Charles E. Schaefer an Anna Schaefer, $1.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry J. Wehr, Clara Klann, 35, 23.
Fred Palm, Laura A. Carlson, 28, 29.
Frederick W. Rahmanop, Garnet Boudinot, 24, 23.
Pietro Constanzo, Frau Rosaria Bonacci, 28, 35.
Charles E. Nathan, Annie Edelstein, 21, 19.
John Riley, Grace Lafflin, 27, 20.
Otto Swanson, Helen Storkie, 25, 19.
John W. Williams, Pearl M. Johnson, 24, 20.
Edward Wheeler, Mamie McStacken, 22, 21.
Niels F. Hansen, Signe Hansen, 29, 26.
William F. Weyer, Gertrude Cravey, 21, 19.
Richard Schlobohm, Ida Johnson, 25, 22.
Robert S. Elsworthy, Bertha Transley, 22, 21.
Edward W. Salzman, Fanny Frank, 27, 24.
Theodore Misch, Louise Stopp, 22, 21.
Benjamin Benjamin, Esther Lande, 25, 21.
James Daniel, Cleopatra French, 30, 24.
George W. Fosha, Emma Hughes, 21, 18.
William Schoberg, Florence Lindberg, 33, 22.
Peter Koch, Frau Margarethe Hendricks, 50, 41.
Charles A. Burrows, Clara E. Lang, 29, 25.
Conrad J. Heinz, Minnie Wegner, 26, 22.
John E. Deane, Suzanna E. Wood, 59, 34.
Gabriele Donato, Lisa Curcecio, 30, 27.
George M. Laurell, Cora A. Scherer, 23, 18.
John Cunningham, Mary E. Cronin, 39, 37.
August Stellmacher, Mathilda R. Reun, 37, 27.
Frank M. Harris, Blanche E. Macomber, 25, 25.
Bernhardt Foß, Elzie Pieper, 25, 20.
Hermann Schepke, Lizzie Lenz, 24, 20.
Schuyler Westfall, Gracy Layton, 27, 25.
James H. Hazzard, Charlotte M. Lake, 23, 21.
Peter K. Lauritzen, Anna J. Hansen, 28, 25.
Briton A. Clifford, Josephine Mattmann, 23, 19.
James Bell, Margaret Cunningham, 21, 20.
Charles E. Pelton, Christine Hall, 27, 25.
Emil W. Schmiutz, Ida M. Myers, 23, 21.
William J. Becker, Ida M. Bertinger, 22, 22.
Charles Gardner, Florence E. Stewart, 21, 18.
Leo Silverstein, Esther Schwartz, 23, 19.
Herman May, Leah Gutman, 27, 22.
George Jaroch, Olga Roepke, 23, 20.
Nels B. Jorgensen, Sine Witte, 32, 24.
Isaac Thomson, Maggie Gordon, 28, 30.
Albert Cayley, Frau Annie Morterman, 30, 34.
Jacob Berkson, Sophie Goldstein, 21, 18.
Louis Sigel, Flora Tuvan, 27, 23.
James Gurfinger, Etta Riley, 24, 18.
Severin Ellison, Hildur Holm, 35, 25.
Reider Mae, Elise M. Berg, 30, 25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von Frank gegen Francisca Tucek, wegen Ehebruchs; Elenore gegen Geo. R. Eaton, wegen Verlassung; Annie gegen Louis Schuth, wegen grausamer Behandlung; Amelia gegen Ernst Reuschäfer, wegen Verlassung; Mary Annie gegen James Connolly, wegen Trunksucht; Bella gegen Walter Dent, wegen Verlassung; Mary G. gegen Wm. Edwin Burdick, wegen Verlassung; Wm. E. gegen Bridget McGrath, wegen Verlassung; Frances Dell gegen LibertHenry St. LaurenceChandler, wegen Ehebruchs; Laura L. gegen Otto R. Adams, wegen Verlassung; Conrad gegen Christina Maher, wegen Verlassung.
Clara E. gegen Edmund J. Rapin, wegen grausamer Behandlung, Letha L. gegen Manley H. Simmons, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; John Henry gegen Emma Louise Irene Jahn, wegen Verlassung; Lena gegen Harry Goldstein, wegen Verlassung; Ida W. gegen Alb. Lutz, wegen grausamer Behandlung; Emma gegen Hermann Kutemeir, wegen Verlassung; Harriet L. gegen Charles T. Goß, wegen Verlassung; Charles J. gegen Matilda Johnson, wegen Verlassung; Elvina C. M. gegen Victor H. Young, wegen Trunksucht; Lucy gegen George Dunlap, wegen Trunksucht und Verlassung; Lena gegen Alex F. Kearns, wegen Verlassung und Trunksucht, Wm. gegen Kate Koshinsky, wegen Ehebruchs; Emlogone B. gegen Will Wallace Nutting, wegen Verlassung; Mary gegen Fred. Edgerton, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anderson, Mary, 42 J., 6428 Peoria Str.
Baehrend, Auguste, 66 J., 1705 N. Paulina Str.
Blankenburg, Louis, 36 J., St. Elisabeth-Hosp.
Blugel, Augusta, 58 J., 811 N. Artesian Ave.
Cilian, John, 48 J., 486 W. 18. Str.
Friedrich, Johanna, 71 J., 20 Hein Pl.
Gregory, Maria P., 86 J., 25 Waverly Pl.
Gower, Mary J., 43 J., 281 Bowen Ave.
Hammerschmidt, John, 75 J., 1299 MarshfieldAve.
Jensen, Sophie C., 47 J., 1881 Roscoe Str.
Monheimer, Eli L., 29 J., 4058 Grand Boulevard.
Meier, Augusta, 24 J., 327 W. Harrison Str.
Myers, John, 27 J., 2819 25. Str.
Nowicke, Elisabeth, 60 J., 88 Division Str.
Pocht, August, 80 J., 4438 Armour Ave.
Sunderland, Laura, 37 J., Wesley-Hospital.
Spoerl, Charles, 60 J., 952 W. 13. Str.
Salle, Henry, 32 J., 48 Olive Str.
Stein, August L., 51 J., 3319 State Str.
Schulz, Margaretha, 57 J., 329 S. Halsted Str.
Sandberg, Martha, 36 J., 362 Cornell Str.
Schreing, Lilly, 9 J., 9222 Houston Ave.
Schmit, Mary, 45 J., 806 N. Fulton Str.
Tann, George, 53 J., 6217 S. Green Str.
Williamson, Delia, 56 J., 40 Ruble Str.
Warner, Bertha, 18 J., 2186 N. Humboldt Str.
Wellieber, Mary J., 71 J., 8434 Union Ave.
Varmer, Charles, 66 J., 6838 Ashland Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Andrew Sundene, 2½stöckige Frame-Cottage, 425—27 Drake Ave., $3200.
B. Puckert, zwei 1stöckige Frame-Cottages, 1513—15 S. 44. Ave., $2000.
Joseph Lukey, 1½stöckige Frame-Residenz, 973 S. Turner Ave., $2000.
M. Solern, 1stöck. Frame-Cottage, 1629 N. Sacramento Ave., $1050.
Ernst Homan, 2stöck. Frame-Flats, 5220 Marshfield Ave., $1600.
August Mojohn, 2stöck. Brick-Flats, 917 W. 54. St., $2,000.
M. P. Duggan, 1stöck. Brick-Laden, 1183—85 75. Str., $1400.

Marktbericht.

Chicago, den 20. März 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.80 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.75—$4.50; Mastschweine $4.90—$5.15; Schafe $4.50—$5.90.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery, 21—24c; beste Kunstbutter 18—20c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7½—8½ das Pfd.; Hühner, 8—8½c; Enten 9—9½c; Gänse $6.00—$8.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—11c das Pfd.; Hühner 8½—9c das Pfd.; Enten 9½—10c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12½—13c das Dtzd. — Kalbfleisch 6—9c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $2.50—$4.00 per Faß; Bananen 65c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $2.00—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln, 30—40c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $2.00—$3.50 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 40—70c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.25; Blumenkohl $2.75—$3.00 per Kiste; Sellerie 25—40c p. Dtzd.; Spinat $3½—$4 per Brl.; Salat 35—40c per Kiste; Erbsen $1.50 — $1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, $3.00 p. Brl.; Tomatoes $2.00—$2.75 per Kiste; Radieschen 40—75c per Dtzd. Bündchen; Erdbeeren 25c—35c per Quart.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 67½—68c; Nr. 3, rother, 67¼—67½; Nr. 2, harter, 66—67c; Nr. 3, harter, 63—64½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 66¾—68c, Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 62—64½c. — Mais, Nr. 2, 35¼—36½. — Hafer, Nr. 2, 24—26½c. — Gerste 37—43c. — Roggen 54½—55½c. — Heu $4.50—$12.00 per Tonne.— Roggenstroh $7.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer können aller Arten garantirt stetige Stellungen erhalten. Stellungen besorgt für Wächter in Fabriken, in Gebäuden, $14; Janitor für Flatsgebäude, $75, Hilfs-Janitor $50, Engineer $75, Feuermänner, Oeler, $14, Fabrik-, Mühlen-Arbeiter $10, Porter, Packer, Shipper $14. Nützliche Männer im Waarenhaus, Wholesale-Häuser, Treiber, für Delivery $14, Helfer $10, Stallarbeiter $12. Männer um Handwerk zu lernen, Kollekteure, Buchhalter und alle Anderen. Bitte vorzusprechen Surety Brokerage Company, Zimmer 3, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Schmiedhelfer. 422 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Sattler, um ein Sattler-Geschäft in Orland, Ill., 23 Meilen von Chicago, an der Wabash R. R. gelegen, zu übernehmen. Näheres bei Frau Kramer, Orland Park Hotel, Orland, Ill.

Verlangt: Teamster, auf den Depots bekannt, muß gute Referenzen haben. Nachzufragen in den Eagle Sausage Works, 467 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge für Buchdruckerei. 770 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat das Wagengeschäft zu erlernen. 477 W. Superior Str.

Verlangt: Trockenreiniger, sowie Färber und Wäscher. Färberei, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Flinker Junge für Maschinen-Shop. 11 S. Water Str., 4. Floor.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, der auch in einer kleinen Bäckerei selbstständig arbeiten kann, sucht Arbeit. B. 314 Abendpost.

Verlangt: Ein Schneider, stetige Arbeit. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith an Blatt-Arbeit. Am. Iron and Wire Works, 96 W. Lake Str.

Verlangt: Möbelschreiner, um zu Zeichnen und Stockbills zu machen für seine Bauarbeit. 22—24 S. Jefferson Str. E. Schweizer Mfg. Co. mdofr

Verlangt: Ein ältlicher Mann für leichte Arbeit im Stall und Garten; $4.00 per Monat und Board. Gute Heimath. P. A. Weyand, Maple Ave., nahe Ogden Ave., Grossdale, Ill.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu arbeiten. — 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge um Wagen zu besorgen. 231 E. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 877 31. Str.

Verlangt: Guter Hosenschneider und guter Bushelmann. Arbeit das ganze Jahr. 262 31. Str.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 3065 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann auf 80 Acker Farm, Indiana, frisch eingewanderter vorgezogen. Vorzusprechen: 726 W. 20. Str.

Verlangt: Ein Maschinist außerhalb der Stadt, Wheeler & Wilson und Union Special Maschinen zu repariren. Anfragen zwischen 4:30 und 5:30. — F. Siegel & Bros., Ecke Adams und Fifth Ave., 6. Fl.

Verlangt: Erster Klasse Janitor und Fensterwäscher. Muß Erfahrung haben. Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit.— 161 Ost 18. Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Cinder- und Abfall-Wagen zu fahren. Zwei Tage nachzufragen. 1722 State Str., hinten.

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks. Auch 2 Blacksmithgehilfen. 378—380 24. Str.

Verlangt: Ein guter stetiger junger Mann, um einen Saloon und Kegelbahn reinzuhalten. Guter Lohn wird bezahlt. 857 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Waiter. 154 S. State Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 535 N. California Ave.

Verlangt: Guter Schneider für Reparaturen und neue Röcke. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, im Store zu arbeiten. 165 Lincoln Ave.

Verlangt: Ehrlicher ältlicher Mann in Store, kleiner Lohn, wenig Arbeit, gutes Heim. 327 Melrose Str., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave.

Verlangt: Bartender. 72 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: 2 gute Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 356—358 31. Str.

Verlangt: Brotbäcker, 2. Hand, der selbstständig arbeiten kann. Stetiger Platz. Kubicek, 696 S. Jefferson Str.

Verlangt: 10 Farmarbeiter; guter Lohn. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 20mz,1w

Verlangt: Ein Cake-Bäcker, 2te Hand oder ein Junge, der die Bäckerei lernen will. 584 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Gute Canvassers, Salär und Kommission bezahlt für die rechten Personen. 1041 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen Morgens von 7 bis 8. 55 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Cabinetmakers, gute Arbeiter. Nachzufragen: 440 N. State Str. dimi

Verlangt: Jungen. 1039 Dunning Str., Brennholz-Fabrik. dimi

Verlangt: Erfahrene Abbügler an Shopröcken. — 791 N. Halsted Str. momi

Verlangt: Alle einzelnen Männer und verheiratheten Paare, die wir kriegen können täglich für Vieh- und Milch-Farmen. Hohe Löhne. Nachzufragen: Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 14mz,tgl&son—lap

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ordentlicher Junge von 15 Jahren wünscht das Zigarrenmachen zu erlernen. George Schmidt, 5328 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, ledig, 1 Jahr im Lande, besitzt Kenntnisse im Reiten und Fahren, wünscht als Kutscher oder Bedienter unterzukommen. Adr. W. 754 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher Bartender sucht Stelle zum Bartenden. 3156 Wabash Ave. mdfr

Gesucht: Deutscher, 24, willig zu einiger Arbeit, kann etwas Bar tenden, sucht Stelle. Adr.: H. 607 Abendpost.

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher sucht eine gute Stelle. 2237 Archer Ave.

Gesucht: Ein junger fleißiger Mann wünscht Stellung, am liebsten in Wholesale-Geschäft. Kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: O. 438 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger alleinstehender Mann in den mittleren Jahren, stark und gesund, geschickt in irgend einer Arbeit, sucht Stelle als Krankenpfleger, Janitor oder Wachmann, W. 774 Abendpost. dmdo

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche leichte Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. Adr.: P. 308 Abendpost. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Waisters und Maschinenmädchen an Westen, auch geübte Hand um Westen herumzunähen an Singer Trimming-Maschine. Stetige Arbeit, guter Lohn. Dampfkraft. 773 Girard Str.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren in der Fabrik, 500 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Handmädchen an Röcken, auch Maschinenmädchen und kleine Mädchen zum Lernen. 510 N. Paulina Str. mdo

Verlangt: Heßter, Waister und Finishers im Custom Coat Shop. 189 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Mädchen um bei Hand an Cloaks und Suits zu nähen. New Era Building, Ecke Harrison Str. und Blue Island Ave., Zimmer 702.

Verlangt: Ein tüchtiges Ladenmädchen, um im Delikatessengeschäft zu arbeiten. Meerrettig Jacob, 68 Ost Randolph Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen, Waister und Knopflochmacherinnen an Westen. 127 Haddon Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Hände an Bonaz-Maschinen, Cording und Braiding. Gute Bezahlung. Feine Arbeit. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. dimido

Verlangt: Mädchen an Power-Maschinen zu nähen, auch Mädchen an Handarbeit. 86—96 E. Ohio Str., 6. Floor. 19mz,1w

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Röcken und Hosen. 300 Wabash Ave., E. B. Armstrong Mfg. Co. 14mz,1w,kson

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, Seam- und Taschen-Näherinnen. Teachers und Stitchers. 45 McReynolds Str. —do

Verlangt: Damen, in ihrer Wohnung zu häkeln. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 324 Dearborn Str., Zimmer 740. —31mz

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Nachzufragen 3314 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Nachzufragen 4505 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nehmt Ogden Ave. Car. 753 Turner Ave. mido

Verlangt: Starkes, ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.00. 515 Sedgwick Str., zweite Glocke.

Verlangt: Gutes, fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 740 W. Monroe Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von fünf Personen. Oak Park. 316 S. Oak Park Ave., Lake Str.-Hochbahn.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 S. Center Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. mido

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 724 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Ebenfalls ein Kindermädchen. 1717 Deming Place. mido

Verlangt: Ein Mädchen, um Baby zu tenden. 1.75 per Woche. 162 S. Robey Str., im Store.

Verlangt: Eine Frau, die Busineßlunch kochen kann. 161 Ost 18. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.50. Mrs. W. K. Roberts, 1167 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 Kinder. 4705 Ashland Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 500 Perry Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 702 Lincoln Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen bei Kindern und als Hilfe, $1.50. — 1236 George Str.

Verlangt: Waschfrau. 347 Burling Str.

Verlangt: Frau, um Wöchnerin aufzuwarten und Hausarbeit zu besorgen. 455 Oakdale Ave., nahe Robey Str.

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. sjanbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 124 Willow Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen 502 Belden Ave., Flat A Nr. 2.

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas kochen kann. Keine Wäsche. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland Blvd.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Restaurant im Schiller Park. Guter Lohn. Nachzufragen 2348 N. Ashland Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Schrupp-Mädchen für Nacht-Arbeit im Restaurant. 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus, eine Treppe. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 987 N. Rockwell Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Familie von Dreien. 64 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 735 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Familie von Dreien. $400. 317 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen um Baby aufzupassen. — $1.75 die Woche. 162 S. Robey Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann. Kleine Familie. Guter Lohn. 220 Schiller Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3735 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen im Market. 1174 Harrison Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Arbeit vom 10. April ab. Drei in Familie. Beste Empfehlungen verlangt. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Abends oder Sonntags Nachmittags. 6045 Woodlawn Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Arbeit bei einer jungen Wittwe. 1631 Grand Ave., Saloon. mido

Verlangt: Junges Mädchen. Holst, 344½ Center Str., Top Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 110 Park Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. $4 per Woche. 167 31. Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — Muß zu Hause schlafen. 5440 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 727 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. 829 S. Halsted Str., Store. mdimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 2840 State Str., Saloon. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen, 25—30 Jahre alt, welches kochen und Hausarbeit versteht. Keine Kinder; keine Wäsche; gutes Heim. Mrs. Dr. Becker, 717 W. 13. Str., Ecke Laflin Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 481 Cleveland Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1191 Wilton Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Hausmädchen; keine Wäsche. Gutes Heim. Schmildt, 226 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave., Store. diml

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Bruck, 771 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 4926 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Frühjahrs-Hausreinigen. 4418 Berkeley Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Boardinghaus. 1372 W. Lake Str. 20mz,1w&son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 586 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß gut kochen und waschen können. Familie von Dreien. Modernes Flat. Booth, 4841 Michigan Boulevard. 19mz,1wu.son

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die zu haben sind, täglich für Anstalten, Hotels, Restaurants, Kosthäuser, Laundries und Privatfamilien. Gute Löhne. Enright & Co., 21—27 W. Lake Str., oben. 14mz,tgl&son—lap

Verlangt: Eine alte Frau auf ein Baby aufzupassen. 132 W. 12. Str., im Store. 16mz,1w&so

Warnung! — Alle deutschen Mädchen, und Familien die deutsche Hilfe benöthigen, werden aufmerksam gemacht, daß nur ein einziges deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Bureau existirt. 586 N. Clark Str. Eigenthümer W. Feller, Tel. Nr. 195. 17mz1w

Verlangt: Mädchen als Geschirr-Wäscherin und für allgemeine Arbeit im Dining Room. 708 N. Halsted Str. 17mz1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14mz1mt

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen suchte Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Adresse: O 436 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht einen Platz um Businesß-Lunch im Saloon zu kochen. 444 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht einen leichten Platz für Hausarbeit, gegen Kost und Logis. Näheres 145 Milwaukee Ave., im Saloon.

Gesucht: Respektable Frau, 40, wünscht seinen Haushalt zu führen für ein oder zwei Herren; eigenes oder dampfgeheiztes Flat. Adresse: P 302, Abendpost. mdfrja

Gesucht: Köchin für Saloon oder Restaurant sucht Stelle. Adr.: N. 232 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus. 5346 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Schneiderin erster Klasse wünscht mehr Arbeit; jedoch nur in ihrem Hause. Mrs. Stanowska, 2105 Purple Str., nahe 21. Str. u. Archer Ave. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe- und Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmied-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20j..,1m,tgl&son

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3mz,1mo,tgl&son

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt, Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt, Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Lokal Bricklayer- und Steinmaurer Union's Geschäfts-Versammlung jeden Donnerstag Abend 8 Uhr, in Wendel's Halle, 1504 Milwaukee Ave.; neue Mitglieder aufgenommen; Arbeit an Hand. — G. E. Naum, Präsident. 16—31mz,&son

Da meine Frau, Ida, mich verlassen hat, bin ich für Schulden, welche dieselbe machen mag, nicht verantwortlich. David Herkelreth, 369 Blue Island Ave. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Violinspieler, um einem Jungen Stunden zu geben. 154 State Str., 1 Treppe, Restaurant.

Zither- und Guitar-Zither-Unterricht gründlich ertheilt in Habrechts Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str. 17mz1mt,sa,so,mi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 1lau*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“ Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte. Schnelle, reelle Transaktionen. 24feb,1mo,&son

$2800, Grocery und Market; Westseite; ausgezeichnete Ecke; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Tageseinnahme $75; Samstags $200. Verkaufsgrund: Krankheit. Hintze, 59 Dearborn Str. momi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Grocerygeschäft, passender Platz, auch für Butcher. L. Karge, 1349 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Tabak-, Zigarren- u. Candy-Store. Krankheitshalber. B. 301 Abendpost.

Zu verkaufen: Verkaufe meine Bäckerei; nur Storegeschäft; Tageseinnahme $45—$50; gute Lage. Adr.: W 777 Abendpost. 21mz1w

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei; nur Store-Trade; keine Agenten. Adr.: B 333, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei in guter Nachbarschaft. 5440 Lake Ave.

Zu verkaufen: Sofort, eine vollständige Buchdruckerei. Langjährige gute Kundschaft. Gute Gelegenheit für deutschen Buchdrucker. $375 Baar. Offerten B 317, Abendpost.

Zu verkaufen: Bestzahlende Bäckerei, Südseite, tägliche Einnahme $50; gute Nachbarschaft; niedrige Miethe. Pferde und Wagen. Lange Zeit gegeben. — Nachzufragen bei Graham, 420 Ashland Block.

$890 kaufen gutzahlendes 30-Zimmer Hotel und Restaurant, gegenüber Depot. Jeden Tag überfüllt. Außergewöhnlich gute Anlage. Zeit gegeben. Eine Goldgrube für Deutschen. Graham, 420 Ashland Block.

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Krankheit. 140 West 23. Str. — $100.

$275 kaufen elegant eingerichteten Zigarren-, Confectionery-, Notion-Store. Macht irgend ein Baar-Angebot vor Samstag. Wohnräume. Sehet Eigenthümer. 832 35. Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Eck-Grocerystore. Großer Waarenvorrath, gute Einrichtung, gutes Geschäft, billige Miethe, mit Wohnung. Verkaufe auch auf Abzahlung. 739 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. — Preis $625. Adr. R. 669 Abendpost. mz14,17,21,24

Zu verkaufen: Bäckerei-Route, Pferd und Wagen, billig. Fitzli, 2324 Wentworth Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine gute 4 Kannen-Milchroute. — 331 E. 23. Str. dmi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Restaurant, wegen Krankheit. Nachzufragen 562 N. Halsted Str. dimidofrja

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route an der Nordseite; billig. Adresse: W. 768 Abendpost. 13mz,*

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes wünsche ich meinen Platz, wie er steht und liegt, vor dem 1. Mai an den Meistbietenden zu verkaufen. Carl Leder, 845 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Alt etablirter Eck-Grocerystore und Saloon. Umzugshalber billig. 499 N. Paulina Str. 19mz,1w&son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hier ist Eure Chance! Ich wünsche einen Partner mit einigen hundert Dollars und Thätigkeit in meiner Wholesale-Bäckerei. Ich habe den besten Bäcker-Shop in Chicago. McMullen, 390 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Partner für gutgehenden Saloon. 3464 Auburn Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Store, 209 Ost North Ave. Nachzufragen 73 Orchard Str. 20mz,1w&son

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Parlor-Benutzung. 394 Noble Str., nahe Chicago Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Nettes sonniges Bettzimmer. $5 monatlich. Wittwe. 470 W. Lake Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Möblirtes oder unmöblirtes Zimmer, von einer anständigen Dame, in der Nähe von E. North Ave. 26 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Kost und Logis bei Deutschen. Nordseite. Muß billig sein. Nahe Stadtzentrum. Adr. H. 609 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen — oder zu vertauschen — Immer an Hand: 50 Stück ältliche Pferde und Stuten, passend für alle Sorten Stadtarbeit, Farmarbeit und Zuchtzwecke, 1000 bis 1500; $25 bis $85; ebenfalls gebrauchte Farm-Geschirre. Für Leute, die diese Art Pferde zu kaufen beabsichtigen, wird es sich bezahlen, vorzusprechen und sie zu sehen. J. H. Finn & Co., 753 West 43. Straße, Ecke Union Ave., nahe Union Stock Yards, Chicago. 18mz,1mo,tgl&son

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 428 Clybourn Ave., hinten.

Zu vertauschen: Neuer Grocerywagen gegen billigeren und Cash. 6418 State Str. dimi

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller und Weibchen. 87 S. Market Str. 15mz,1w&son

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein „National“ Cash-Register, in gutem Zustande. Adr.: R. 234 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Drygoods-, Drugstores, Butchershops, Restaurants etc., sowie Topwagen, Pferde und Geschirre, zu spottbilligen Preisen. Kaufe ebenfalls genannte Geschäfte und bezahle Baar-Preise. Julius Bender, 22 S. Desplaines Str. und 903 N. Halsted Str. 21feb,1mo&son

Fixtures! Fixtures!
Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Store-Einrichtungen für Groceries, Butchershops, Confectioneries, Bäckereien, Delikatessenstores u. s. w., billigster Platz in Chicago. Chas. Bender, 374—376—378 Lincoln Ave. 15mz,1w&son

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübsche Konzert-Zither. 547 Sedgwick Str., 2. Floor.

Pianos gestimmt, reparirt so gut wie neu. Kimball Upright Piano, in gutem Zustand, zu verkaufen für $75. Nicholson, 11 Lincoln Ave., nahe Wells Str. mido

Nur $25 kaufen ein hübsches Rosenholz-Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 21mz,1w&so

Dame wünscht ihr schönes erster Klasse Upright Piano, fast neu, zu verkaufen. Braucht Geld. Will sehr billig verkaufen. 3642 Vincennes Ave. smmodimido

Nur $85 für ein schönes Cable Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 20mz1w

Nur $65 Baar für schönes kleines Upright Piano, fast neu. Aug. Groß, 682 Wells Str. 20mz1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter W. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9al*

Wir untersuchen Abstrakte, stellen Dokumente (Trust, Warranty und Release Deeds) aus, besorgen Feuerversicherung, Alles sehr prompt und billig.

Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 9mz,tgl&son,*

Abstrakte untersucht, Nachlaßgericht, Rechtsanwalt. Geo. Menger, Zimmer 43, 157 Washington Str. 10mz,1m&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 600. 3nov,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—849 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nov,tgl*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alabama! Alabama!
Farmland—gutes Land im südlichen Alabama zu verkaufen. Billige Preise. Nahe der Stadt Mobile (70,000 Einwohner). Geeignet für alle Produkte. Zweimal das Jahr Ernte. Wer noch gutes Land in dieser Gegend kaufen will, wende sich an Arthur Boenert, 92 LaSalle Str., Chicago, Ill. 10mz,*

Zu verkaufen: 100,000 Acker gutes Farming-Land in Central Wisconsin, Clark County, nahe Merrillan Station, $8 und aufwärts per Acker. Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. Schiller & Co., Eigenthümer, Zimmer 64, 163 Randolph Str. 3mz1mo&son

$10 per Acker reichstes Farmland auf Abzahlung zu verkaufen und verschuldetes Eigenthum in Tausch genommen. Frank Schneider, 88 W. Jackson Boul'd. 26feb,momisa,1mo

Zu kaufen gesucht: Illinois und Wisconsin Farmen, für „Equities“ in Brick-Flathäusern und Cash. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., 515.

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jn,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Wasser, nahe den Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $1400; $59 baar; $12 monatlich. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2mz,tgl*

Zu verkaufen: Store, Haus und Lot, sehr billig wegen Abreise, denkbar beste Gelegenheit für kleinen Geschäftsmann, muß bis Anfang April verkauft werden. Preis $3000. Leichte Zahlungsbedingungen. Gustav Stein, 1342 N. Western Ave. 17mz1w&so

Zu verkaufen: Brick-2 Flat-Gebäude, 5 und 5 Zimmer. 121 Bremen Place. $2000, werth $2900. Kleine Anzahlung. In Foreclosure genommen. R. McQuiston, 402, 226 LaSalle Str.

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Nordseite: Cottage und zwei Lotten, nahe Hochbahn, nördlich von Wrightwood Ave. Habe Cash für Bargain. Wm. Fricke, 84 LaSalle Str., 513.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Zu vertauschen: Zwei Nordwestseite Lotten und Cash für 4—5 Zimmer Cottage an Südseite zwischen Halsted Str. und Wentworth Ave. Rich A. Koch & Co., Zimmer 814, Floor 8, 171 La Salle Str., Ecke Monroe. 15mz3baw

Sheriffs-Verkauf! — 160 Acker Farm für $1200, theilweise unter Pflug, in Wisconsin; diese Farm ist $2500 werth.—Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 13—24mz

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager.
Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wir geben sie nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß Sie Ihre Sachen verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Offices 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung, höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 14mz,mifrmo,*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 60 Dearborn Str. 12jan,bw

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Folgende erste Gold-Hypotheken bieten wir zum Verkaufe an:

Summe.	Zinsfuß.	Zeit.	Sicherheit.
$200.—	6%	2 Jahre	$700.—
$400.—	6%	3 Jahre	$1100.—
$400.—	6%	3 Jahre	$1150.—
$1200.—	6%	3 Jahre	$2900.—
$2200.—	6%	3 Jahre	$4700.—
$2300.—	5½%	5 Jahre	$6000.—
$2800.—	6%	2 Jahre	$5700.—
$2800.—	5½%	5 Jahre	$7500.—

Die Abstrakte und Papiere von obigen Hypotheken stehen Jedem zur Verfügung.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 28feb,tgl&son*

Geld zu verleihen in Beträgen von $2500, je zu 5%. Adr.: R. 667 Abendpost. 14mz,1w&son

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz,bw

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypothek zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Handwerker, 30 Jahre alt, mittler Statur, besitzt 1200 Dollars Ersparnisse und stetiges Einkommen, möchte sich auf diesem Wege mit anständigem Mädchen verheirathen. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich Goetzendorff, 489 N. Clark Str.

Heirathsgesuch. Alleinstehender Geschäftsmann, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, nicht über 40 Jahre alt, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: H. 601 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Patente besorgt.—Wm. N. Rummler, Patent-Anwalt, 82—83 McVickers Theater Gebäude, Chicago. 20mz,1m,tgl&son

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 7jan,tgl&son,bw

Schwache, nervöse Männer

können ihre Gesundheit wieder erlangen. Leiden Sie an Nervösität, Niedergeschlagenheit, schwachem Magen, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Rücken und in den Schultern, schwachen Nieren, überhaupt an Mangel der Energie, so können Sie durch einen erwärmenden, beständigen elektrischen Strom, der dem System sechs bis acht Stunden während der Nacht mitgetheilt wird, wieder hergestellt werden.

Dr. McLaughlins elektrischer Gürtel

ist so vortheilhaft für Männer, wie für Frauen. Er wird einige Stunden, während man schläft, getragen, und ist der beste Freund, den ein Kranker haben kann. Er erleichtert die Schmerzen und stellt die Stärke wieder her. Er erwärmt das Blut und kräftigt die Nerven. Er brennt nicht die Haut, da er mit weichen elektrischen Polen versehen ist und einen Regulator hat.

Freier Versuch! Ich lade Sie zum persönlichen Besuch ein und gebe Ihnen eine freie Versuchs-Behandlung und Rath, ob mein Gürtel Ihnen in Ihrer Krankheit helfen kann. Können Sie nicht komemn, so lassen Sie sich mein Büchlein gratis zusenden. Es enthält Rath und die Preise meiner Gürtel. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie heute.— **Freies Buch!**

DR. M. G. McLAUGHLIN,
214 State Str., ECKE QUINCY, CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 8 Uhr Morgens bis 8:30 Abends. Sonntags: Von 10 bis 1 Uhr.

Jadwiga.

Roman von Fritz Döring.

(Fortsetzung.)

Seine Augen waren erst groß und glänzend auf sie gerichtet, dann schoben sich die Lider langsam immer mehr vor und zuletzt sah er sie mit seinen gewöhnlichen halb verschleierten Blicken an, daß sein ganzes Gesicht einen fast lauernden Zug bekam. Man wußte nicht recht, woran man war: ob es tiefer Ernst und wilde Leidenschaft gewesen, die aus ihm gesprochen hatten, oder ob er überhaupt nur scherzte.

Jadwiga war einen Augenblick roth geworden. Aber sie faßte sich bald und schaute mit einem geringschätzigen Lächeln wie in Gedanken versunken vor sich hin. Da er jedoch gern ihre Antwort hören wollte, unterbrach er das Schweigen.

„Darf ich fragen, was Sie jetzt in dieser Minute beschäftigt?"

„Nichts von Bedeutung. Ich dachte nur darüber nach, ob die Liebe, die Ihren Spruch zur Richtschnur hat, eine arme bescheidene Bettlerliebe ist oder die Liebe eines Größenwahnsinnigen. Sollte nicht vielleicht beides passen?"

„Natürlich rechnen Sie mich dann zu letzterer Kategorie?"

„Das müssen Sie ja am besten wissen," entgegnete sie boshaft, und es klang wie eine versteckte Bestätigung seiner Worte.

„Sie sprechen mir da eine gewöhnlich sehr verpönte Eigenschaft zu. Aber gut — ich akzeptire sie und hoffe von Herzen, daß ich zum — nun, zum König immer besser gepaßt habe als zum Bettler. Wenigstens war ich nie der Mann dazu, von vornherein stumm zu verzichten, weil ich von dem andern Theil eine zu gute und hohe, von mir selbst jedoch eine zu schlechte Meinung hatte. Eher mag das Umgekehrte der Fall sein, und bis jetzt bin ich dabei auch sehr glücklich gefahren."

Wie er so den Kopf hochwarf, hatte sein Gesicht einen vornehmen, fast hochmüthigen Zug, und wie in stolzer selbstbewußter Männlichkeit richtete er sich straffer auf.

Jadwiga fühlte in diesem Augenblicke etwas wie Bewunderung für ihn. Er imponierte ihr mit diesem Trotz und seinem felsenfesten Vertrauen auf sich, und sekundelang schoß ihr der Gedanke durch den Kopf, daß er wohl bisher viel Glück bei den Frauen gehabt haben mochte.

"Allons, messieurs," schrie jetzt die Stimme des kleinen Rektors durch den Saal, „der Hausherr befiehlt . . ."

„Wenn die Damen erlauben," nickte Czerski, „so ziehen wir uns jetzt etwas zurück, um Sie durch unser Rauchen nicht zu belästigen."

Daczynski senior, der das Hörrohr angesetzt hatte, stimmte nachdrücklich zu, der Gymnasialdirektor drückte noch einige scherzhafte Entschuldigungsworte heraus, und der jüngere deutsche Lehrer, ein Doktor Klaar, beendete mit einem kühnen Schlußsatz die Unterhaltung, die er mit Frau von Libowska führte.

„Gnädiges Fräulein," rief der alte Winecki inzwischen durch den Saal und steuerte geraden Weges auf Jadwiga zu, „ich komme, um Ihnen meinen lieben Wladimir zu entführen. Er muß mit und soll uns Alten von Paris erzählen. Ah, Paris, — was für eine Stadt!"

„Nachher, nachher, Herr von Winecki," sträubte sich Daczynski ein klein wenig ärgerlich, „Sie sehen doch —"

Aber Jadwiga unterbrach ihn lächelnd: „Ich will Sie nicht aufhalten und hätte mich so wie so gleich entschuldigen müssen, um die übrigen Gäste nicht zu vernachlässigen."

„Ah, Sie halten sozusagen Cercle ab, Domina," scherzte er, „da hab' ich dann allerdings doppelt dankbar die Hand zu küssen für die Gnade, mit der Sie mich durch eine längere Unterhaltung ausgezeichneten. Auf Ihren Befehl hin bitte ich jetzt also um Urlaub."

„Gnädigst gewährt," sagte sie lachend, „und nun sorgen Sie nur dafür, daß die Sitzung nicht allzuschwer wird."

„Jedenfalls nicht so schwer, als daß Sie mir nicht ruhig den ersten Walzer versprechen könnten, um den ich hiermit feierlichst bitte."

Sie zögerte etwas.

„Gut," sagte sie dann, „aber da wir's bisher noch nicht zu Tanzkarten gebracht haben, müßten Sie mich schon vorher noch daran erinnern."

„Solche Kleinigkeiten vergißt man allerdings leicht," erwiderte er halb lustig, halb ärgerlich. „Sie verstehen abzukühlen, Gnädigste, und Ihrem Zögern nach hatte ich beinah schon Furcht, der Tanz könnte an den Freund Ihres Herrn Papa — sagten Sie nicht so?—, an den Herrn Unterinspektor vergeben sein."

Sie merkte die Ironie und quittierte sofort mit einem gleichgiltigen: „Leider nicht" darauf. Dann neigte sie leicht grüßend das Haupt und schritt schnell zu den Damen hinüber, während Winecki seinen „lieben Wladimir" unter den Arm nahm und ihn plaudernd nach dem Herrenstübchen zog. Aber er hatte keinen allzu aufmerksamen Zuhörer, denn Daczynski war noch immer bei dem Mädchen, dessen Worte ihn ohne Unterlaß beschäftigten.

Es war ihm nicht entgangen, daß er durch seine etwas gewagte Tirade, mit der er sich als weiß Gott was alles aufgespielt, am meisten Eindruck auf sie gemacht hatte. Und doch — er lächelte halb ironisch, halb schmerzlich — das war ja gar nicht seine rechte Natur gewesen. In jenem Augenblicke hatte er ihr, zum Theil auch sich selbst, etwas vorgeschauspielert, vielleicht aus Eitelkeit, vielleicht, was schließlich auf dasselbe hinauslief, aus Freude am Paradoxen. Und sie war wirklich auf den Leim gegangen! —

„So, mein lieber Wladimir," sagte jetzt der alte Winecki befriedigt, „da hätten wir unser Fahrzeug ja glücklich in den sicheren Port gebracht."

„Gelöscht wird allerdings darin," lachte Daczynski, „wenn auch nicht die Ladung, so doch der Durst."

Damit folgte er mit einem letzten Blick auf den halb verlassenen Saal dem voranschreitenden alten Herrn.

Es war ein geräumiges Zimmer, in das sie traten. Schwere braune Portieren verdeckten die nach dem Saale führende Thür und gaben dem Raum etwas Abgeschlossenes und Trauliches. An den Seiten standen schon die grünen Spieltische bereit mit den bronzenen Leuchtern darauf, und vorn war eine ganze Batterie Flaschen aufgefahren, bei deren Anblick dem Gymnasialdirektor das Herz im Leibe lachte. Zwanglos gruppierte sich jetzt alles im Kreise, in wenigen Minuten schon klangen und klirrten die Gläser und bald stieg auch der feine blaugraue Rauch russischer und ägyptischer Zigaretten, die in ganzen Kartons umherstanden, zur Decke.

Zuerst wollte die Unterhaltung gar nicht recht in Fluß kommen, aber dann, als erst ein paar Flaschen geleert waren, ward sie immer lebhafter und lauter. Mit jeder Viertelstunde wuchs die Fröhlichkeit und die Zeit verstrich wie im Fluge. Selbst der dicke Dekan Malczewski, der sonst nur Moselwein trank, ergab sich mit heiterem Blinzeln seiner kleinen Augen in das Unvermeidliche und fand den Rothspohn schließlich ganz ausgezeichnet; Czerski kam nicht aus dem Anstoßen heraus, der Gymnasialdirektor zupfte vor wunschlosem Glück in seiner hastigen Art an seiner Nase herum, die nach jeder Flasche in immer volleren Farbennuancen glühte und schillerte; Winecki hatte bereits ein Glas zerschlagen und den Inhalt auf Libowskis karrierte Beinkleider geschüttet, und Rektor Winkiewicz brachte unter Beistand seines bunten Schnupftuches, das natürlich nicht fehlen durfte, einen Toast nach dem andern aus.

Schließlich fing es an zu dämmern. In förmlichen Wolkenbildungen schob sich der Rauch übereinander und verdunkelte das Zimmer, daß die große Ampel angezündet werden mußte. Nun fing die eigentliche Gemüthlichkeit erst an, wie der Herr Direktor erklärte, und als Dr. Klaar sich die bescheidene Bemerkung erlaubte, daß es eigentlich entsetzlich heiß sei und durch die Lichtausstrahlung noch immer schlimmer werde, bekam er von seinem Chef eine kleine Vorlesung zu hören, des Inhalts, daß zu einer solennen Kneiperei die Lampenbeleuchtung unbedingt nothwendig sei.

Auch Daczynski konnte es in der stickigen, raucherfüllten Atmosphäre gar nicht mehr behaglich finden und entfernte sich unter dem Vorwande, nur „einen kleinen Happen" zu sich nehmen zu wollen. Denn in einem Nebenzimmer war ein Büffett aufgeschlagen, weil man wegen der späten Dinerstunde von einer eigentlichen Abendmahlzeit Abstand genommen hatte. Der junge Pole aber ließ all die guten Dinge, die da aufgestapelt waren, unbeachtet und ging schnellen Schritts die Treppe hinab nach dem Garten, von wo er das Lachen der Damen hörte.

Der Jubel und die Ausgelassenheit im Herrenzimmer stiegen derweilen immer höher. Fortwährend hatte der arme Peter neue Flaschen heranzuschleppen und immer mehr rötheten sich die Stirnen der Zecher. Deutsch und Polnisch — alles schwirrte bunt durcheinander.

„Herr Direktor," überschrie jetzt der auch schon stark angeheiterte Czerski den Lärm, „wollen wir anstoßen? Kommen Sie, auf das es Ihnen und uns allen gut ergehen möge . . . ."

„Czerski, Bruderherz . . . ja Bruderherz," lallte der gerührte Chef des Lehrerpersonals und zog den biedern, ebenfalls sehr weichherzig gewordenen Gutsherrn in seine Arme. Einen Augenblick ließ er seine flammende Nase an Czerskis linker Backe ruhen, während er mit zitternden Fingern sein Glas Rothwein balanzierte.

„Daß sich unser verehrter Wirth nur nicht verbrennt!" kicherte Winkiewicz und amüsierte sich über seinen eigenen Witz.

Jetzt machte sich der Hausherr los und befahl Champagner. Ein Jauchzen von allen Seiten belohnte ihn dafür, sogar der alte Daczynski ward aufmerksam und ließ sich vom Rektor ins Ohr tuten, was der Jubel zu bedeuten habe. Er nickte sehr befriedigt und beeilte sich, den Rest seines Rothweins auszutrinken. Kaum war er damit fertig, so schleppte auch Peter schon den großen Kübel herein, in dem sich die drahtverschlossenen, dickbauchigen Flaschen befanden.

„Seid mir gegrüßt . . . . seid mir gegrüßt, ja gegrüßt," intonierte der Direktor mit heiserer Stimme, während die Gläser gewechselt wurden. Und dann knallte der erste Pfropfen an die Decke.

Czerski war im siebenten Himmel. So liebte er es: eine gute Zigarette, ein nicht minder gutes Glas Wein, dazu eine Schaar lustiger Kumpane — dann lebte er auf, denn das war doch wieder einmal die echt polnische Genußtollheit mit dem jauchzenden Wahlspruch: Après nous le déluge!

(Fortsetzung folgt.)

Jedermann weiß daß es für eine sichere Heilung von

Verrenkung, Quetschung, Steifheit

nichts Besseres gibt, wie

St. Jacobs Oel.

Es ist gerade das Rechte, gewiß und sicher.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Ueberlisteter Gauner.

Auf recht originelle Weise überlieferte jüngst ein Pariser Schutzmann drei Diebe mit sammt ihrer Beute den Händen der heilgen Hermandad. Monsieur Dubuff bemerkte gegen 9 Uhr Abends in der zur Zeit etwas menschenleeren Rue de Paix drei ihm verdächtig vorkommende Individuen, die er aus einiger Entfernung beobachtete. Das Trio schlich um die theilweise führerlos vor den eleganten Modemagazinen und Juwelierläden haltenden Equipagen und Fiaker herum, schaute bald hier, bald dort prüfend in das Innere eines Wagens und machte sich schließlich an einem Coupé zu schaffen, dessen Besitzer in ein Goldwaarengeschäft getreten war, während der Kutscher die Auslagen in einem Schaufenster studirte. Plötzlich gewahrte der unauffällig sich nähernde Sicherheitsbeamte, daß einer der drei umherlungernden Burschen einen prächtigen Zobelpelz aus der geschlossenen Equipage herausholte. Das saubere Kleeblatt verschwand dann in einem nahen Thorweg. Der Polizist konnte nirgends in der Nähe einen Kollegen entdecken, und so entwarf er eiligst einen schlauen Plan, um sich keinen der Gegner entgehen zu lassen. Mit verschmitztem Lächeln betrat er die Durchfahrt und bedeutete den Dieben, die bei seinem Anblick sofort die Flucht ergreifen wollten, daß sie nichts von ihm zu fürchten hätten. Sein sehnlichster Wunsch gipfele schon lange darin, einen schönen Pelz sein eigen zu nennen, und wenn sie ihm das Ding für eine nicht zu hohe Summe überlassen wollten, würde er es ihnen abkaufen und die Sache natürlich nicht zur Anzeige bringen. Die Pelzräuber faßten thatsächlich Vertrauen zu dem sich als Gesinnungsgenossen aufspielenden Vertreter des Gesetzes. Sie reichten ihm das gestohlene Gut zur näheren Besichtigung und forderten ihn auf, ein Angebot zu machen. Kaum hatte M. Duboff das Kleidungsstück in Händen, da lief er damit so schnell als möglich davon. Die drei Filous jagten hinterher, um ihm die kostbare Beute zu entreißen. In ihrer Aufregung bemerkten sie es gar nicht, daß der von ihnen verfolgte sie geschickt bis in die Rue de Choiseul lockte, in der sich ein Polizeirevier befindet. Durch ein im letzten Moment gegebenes Zeichen avertirte der kluge Beamte seine Kollegen, und das überlistete Trio konnte mühelos festgenommen werden.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden, Schwellungen oder ähnliche Leiden.

Eine unliebsame Ueberraschung.

Das Lambert'sche Ehepaar, so schreibt man aus Paris, das in der Rue St. Anne ein flott gehendes Delikatessengeschäft betreibt, hatte es durch Fleiß und Sparsamkeit dahin gebracht, einen hübschen Reservefonds in Höhe von 15,000 Franken bei Seite zu legen. Zu ihrem großen Mißvergnügen mußte Mme. Lambert bemerken, daß ihr Gatte, um seinen Vergnügungen außerhalb des Hauses nachgehen zu können, in letzter Zeit allzu häufige Anleihen bei ihrer Sparkasse mache, und um dieser Verschwendung ein für alle Mal einen Riegel vorzuschieben, that sie kurz entschlossen das Geld in einen kleinen Lederkoffer, den sie sorgfältig in einer Nische ihres Kellers verbarg. Ihr geheimer Schatz bestand in 12,000 Franken guter Obligationen und Bankbillets, die zum Ausgeben bestimmten Gold- und Silbermünzen lagen zierlich eingerollt daneben. Da Frau Lambert kürzlich zur Begleichung einer Rechnung 300 Franken benöthigte, zog sie nach Wochen ihren Tresor wieder einmal ans Tageslicht, prallte aber entsetzt zurück, als nur noch das klingende Metall vorhanden, die papierenen Werthe aber bis auf wenige, unkenntliche Fetzen verschwunden waren. In ihrer Bestürzung eilte sie spornstreichs zu dem Polizeikommissär ihres Reviers und klagte ihm unter Thränen ihr Leid. „Also nur am Papiergelde hat man sich vergriffen?" forschte der aufmerksam zuhörende Beamte. — „Hätte man mir das Gold vielleicht auch noch nehmen sollen, dessen ich zur Einlösung der heutigen Tratte so dringend bedarf?" erwiderte erregt die fassungslose Frau, und brach mit dem nachdenklich dreinschauenden Kommissär nach dem Thatorte auf. „Hier hat es sich ein Rattenpaar bequem gemacht", belehrte der gewiegte Polizist seine jammernde Begleiterin, „durch diese Spalte ist es eingedrungen, und dort hat es unverkennbare Spuren seiner Anwesenheit zurückgelassen". — Eine ans Tragische grenzende Szene soll sich zwischen Herrn und Madame Lambert abgespielt haben, als Letztere ihrem Gatten eine Beichte über den Verbleib der langjährigen Ersparnisse ablegen mußte.

Vom Nordrand der Sahara.

Im „Globus" veröffentlicht Dr. Wilhelm Behrens (Göttingen) den fesselnden Bericht über eine 1894 unternommene Reise, die ihn durch ganz Algerien, von Marokko bis zur Grenze von Tuns führte, und welche in erster Linie zu botanischen Zwecken unternommen wurde. In dem Aufsatz, der den Titel führt: „Am Nordrand der Sahara", finden wir folgende interessante Mittheilung: „Die wichtigste Pflanze der Hochsteppe ist das berühmte Halfagras, welches besonders im Osten in solch unermeßlichen Mengen wächst, daß der Eingeborene jene Gegend das Halfa-Meer nennt. Dieses Gras wächst ähnlich wie die Senga; aus den dichten Blatthorsten treiben im Frühling behaarte und langbegrannte Blüthenrispen hervor. Die Blätter sind lang, graugrün und eingerollt wie ein Binsenstengel und von so großer Zähigkeit, daß sie sich wie kaum eine andere Pflanzenfaser vortrefflich für Flechtwerke und zur Herstellung von Papier eignen. In ungeheuren Mengen werden die Halfablätter in roher Weise zu Strähnen zusammengeflochten und in Ballen gepreßt besonders nach England ausgeführt. Die jährliche Ausfuhr beträgt durchschnittlich 106,000 Tonnen, die einen Werth von 13 Millionen Franken darstellen. Eine eigene Eisenbahn von 450 Km. Länge, die den Schott-esch-schergi durchschneidet und in Aïn-Sefra endet, hat man gebaut, um dieses werthvolle Erzeugniß der Hochsteppe den Häfen des Mittelmeeres leicht zuführen zu können. Die Halfa des Handels besteht zu etwa zwei Drittel aus den Blättern des Halfagrases, zu einem Drittel aus denen der Senga."

— Jeder will am Ziel, aber niemand will am Ende sein.

Natürliches

Karlsbader Wasser

wirkt gelinde abführend, theils indem es die wurmförmige Bewegung des Darmkanals beschleunigt, theils die in demselben vorhandenen Stoffe, zähen Schleim und Galle, verdünnt, vertrocknete Kothmassen mechanisch auflöst, die Absonderung der Darmsäfte anregt, vermehrt. Für Leber- und Nierenleiden, Magenkatarrh, Bile und Bile Pigment hat es sich als ein Specificum erwiesen, das bei regelrechtem Gebrauch unbedingt Heilung herbeiführt.

EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten, New York.

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann. Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momifr*

Dr. Carl Strueh's **Natur-Heilanstalt,**
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage, u. s. w.— Sommer und Winter geöffnet.
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.
11fb,mi,fa*

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9–11 Vm., 6–8 Abds.; Sonntag 8–12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1–4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mfa

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. Photograph. Material.

Professor Koch's Behandlung für

eine schnelle und erfolgreiche Heilung von

Schwindsucht und allen Lungen- und Kehl-Leiden

Dr. Deachman hat Hunderte durch Einathmung von Professor Kochs Tuberculine geheilt. **Er wird Euch heilen!**

Wurde seit Jahren mit dem wunderbarsten Erfolg angewandt von Dr. Wilson Deachman, dem hervorragenden Lungen- und Kehlkopf-Spezialisten, in 70 Dearborn Straße, Chicago, welcher gerade **eine neue Sendung von Prof. Koch's Tuberkulin** direkt erhielt, um durch seine **verbesserten Einathmungsapparate** verwandt zu werden. Die flüssigen antiseptischen heilenden Oele und Tuberkulin werden in feine Dämpfe umgewandelt, welche direkt auf die erkrankten Theile der Lungen wirken, wodurch die Krankheitskeime getödtet werden, wie durch wiederholte Untersuchungen unter dem Mikroskop festgestellt wurde. Eine Wunde an der Hand wird am besten behandelt mit antiseptischen Abwaschungen, und so sollten auch die Wunden der Lungen, welche denen der Haut ähnlich sind, behandelt werden. Der Doktor macht kein Geheimniß aus seiner speziellen Art der Behandlung und ladet Jedermann ein, vorzusprechen wegen volle Einzelheiten.

Weil andere Aerzte durch gewöhnliche Arzneien Euch nicht zu heilen vermochten, verzagt nicht. Der Keuchhusten, die Athemnoth, der schreckliche Nachtschweiß, die Schmerzen in der Brust und Blutungen, Ausspucken von gelbem Schleim, das Gefühl der Ermattung, alles dies deutet nur auf die letzten Stadien hin, was zuerst nur ein Katarrh der Nase oder Kehle oder vielleicht ein Magenkatarrh war mit seinen Blähungen, Apetitverlust, Schwere nach dem Essen etc. Mit der Zeit ändern sich diese Symptome um in, was man nennt, **Schwindsucht** — eine Krankheit, welche unter der gewöhnlichen Behandlung der Anfang vom Ende ist, aber welche in den meisten Fällen **Dr. Deachmans Einathmungs-Behandlung mit Professor Kochs Tuberkuline weicht.**

Thatsachen stehen fest und die erfolgreiche Behandlung und Heilung Hunderter von Patienten ist der beste Beweis der Wahrheit dieser Behauptung. Bitte, sprecht vor, oder schreibt an Paul Schultz, 1195 N. 57. Court, Hanson Park, Herman Ecker, 1275 N. 58. Ave., Frau Buchter, 5141 S. Ashland Ave., Louis Freitag, 944 Fletcher Str., Lake View, Chicago, oder an irgend einen der vielen früheren Patienten, deren Namen auf Nachfrage geliefert werden. Keine unheilbaren Fälle angenommen.

Prof. Koch von Berlin hat keine Office in Chicago, noch irgendwo in Amerika, aber seine Tuberkulin-Behandlung wird angewandt von **Dr. Wilson Deachman.**

Schwache Augen und Taubheit sind oft nur Symptome von Katarrh. — Dr. Deachman behandelt die Ursache der Krankheit, nicht die Symptome. Dadurch, daß er Euren Katarrh heilt, stellt er Eure Sehkraft und Gehör wieder her.

Kein Geld für ärztlichen Rath angenommen.

T. WILSON DEACHMAN, Ph. C., M. D.
70 DEARBORN STR., Suite 3, Ecke Randolph Str.
Sprechstunden 10—8. Sonntags 10—3.

Begeht keinen Irrthum.

In fünf Tagen garantiren wir positiv, **Varicocele** mit unserer wunderbaren und nie versagenden Behandlung zu kuriren.

Die Electro-Chemische Methode Die sicherste und schnellste je entdeckte Kur.

Keine Schmerzen, Messer oder Abbinden.

Weßhalb leiden, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne Abhaltung vom Geschäft.

Heilung garantirt oder keine Bezahlung.

Von 6 bis 10 Tagen garantiren wir die schlimmste Form von akuter **Gonorrhoea** zu heilen.

Von 3 bis 5 Tagen Elektrische Behandlung heilt dauernd jede **Striktur** unter positiver Garantie, absolut keine Schmerzen oder Schneiden. Hütet Euch vor der alten Methode.

Von 30 bis 90 Tagen Wir heilen jeden Fall von **Blutvergiftung** unter einer positiven Garantie. Habt Ihr kupferfarbige Flecke, alte Wunden, Schmerzen, Pimples, wunde Kehle, Geschwür im Mund, ausfallendes Haar etc. Sprecht vor und vermeidet die Gefahren, die im Verzug liegen.

Konsultirt uns frei. Wenn Ihr einen Verlust der Lebenskraft fürchtet, der Euer Dasein untergräbt, Jugendsünden, unnatürliche Verluste, verlorene Mannbarkeit, nervöse Zerrüttung, Nieren- und Blasenleiden werden in kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

Unser Dispensary Unser Dispensary ist die am besten eingerichtete in Chicago mit allen modernen elektrischen und wissenschaftlichen Apparaten, einschließlich der X-Strahlen, das Neueste in Allem.

Keine altmodischen Methoden angewandt. Betäubt Euch nicht monatelang, sondern kommt zu uns und Ihr werdet in kurzer Zeit geheilt sein. Ganz gleich, welche Erfahrungen Ihr früher gemacht, wir heißen Euch zu einer freien Untersuchung willkommen und geben Euch eine ehrliche Ansicht, falls Euer Fall heilbar ist, und alle gewünschte Information.

X-Strahlen-Untersuchung frei für Jedermann.

Sprecht vor wenn möglich oder schickt Marke für Symptom-Formular.

DR. GREEN MEDICAL DISPENSARY,
48 VAN BUREN STRASSE, CHICAGO.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags nur von 9—12 Vorm. mison*

$5 per Monat

einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

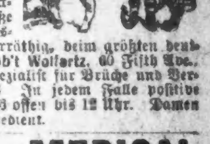
Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen. **Hämorrhoiden,** Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen. **Krankheiten** des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicagos leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Abends, Mittwochs von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Unsere Süd Chicago Office ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist, zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche. Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen **nur Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.
76 Madison Straße, nahe State Straße,
CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten. momifrson

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behafteten Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 2nov,momifrlt

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der **PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.**

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—**Bandwurm** abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Apotheke. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Zur Beachtung: Jeder Strang des echten Fleisher's Wollengarn enthält obige Schutzmarke.

Das Original Wollengarn

ist Fleisher's Deutsche Strickwolle:

Reicht weiter.
Ist dauerhafter.
Ist die einzige echt schwarze.
Sie ist schließlich die billigste.

Nehmen Sie kein Garn, das nicht eine Karte enthält mit dem Namen

Fleisher's.

Gratis! Das vollständigste und verläßlichste Handbuch über das Stricken—220 Seiten reich illustrirt—wird nach Empfang von drei der **Fleisher's** Wollengarn-Karten und 5 Cents für Porto gratis versandt. Man adressire: **Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.**

Falls Ihr blind oder taub seid

Oder nur theilweise, so

Solltet Ihr Dr. Oneal konsultiren.

Jede Woche heilt Dr. Oneal viele Fälle von Blindheit und Taubheit. Seine Behandlungs-Methoden sind eine Offenbarung. Staar, Schleimhäutchen, Schuppen und weiße Flecken in den Augen entfernt durch Absorption — etwas Neues und wirklich Wunderbares. Kein Messer angewandt, kein Risiko.

Wunde Augen aller Art, granulirte Augenlider, schwache, wässerige Augen geheilt mittelst milder Medizinen.

Schielen kurirt mittelst seiner merkwürdigen Methode in zwei Minuten. Ihr könnt mit Euren Freunden sprechen, während es geschieht und Ihr könnt ohne Verband zu Hause gehen.

DR. ONEAL entfernte Staar von den Augen des Herrn Wm. Cronoble von McConnell, Ill., vor drei Jahren, und sein Augenlicht ist heute so gut wie je.

DR. ONEAL heilte W. W. Dinwiddie von Ticonic, Ja., von Taubheit und Katarrh, nachdem alle anderen Aerzte ihm nicht zu helfen vermochten. Er entfernte ebenfalls ein Gewächs von Herrn Dinwiddie's Auge.

DR. ONEAL heilte Frau E. J. Bradley, Eldon, Ja., von granulirten Augenlidern und Geschwür des Augapfels. Als sie sich an Dr. Oneal wandte, war sie beinahe blind. Ein hervorragender Augenarzt erklärte ihr, daß sie das Augenlicht auf dem einen Auge verlieren werde und vielleicht auf beiden.

DR. ONEAL heilte A. Sanford, einen alten Soldaten von Mapleton, Ja., welcher auf dem einen Auge total blind war und auf dem anderen beinahe auch, zwölf Jahre lang. Er kann jetzt ohne Brillen lesen.

DR. ONEAL heilte die kleine vier Jahre alte Tochter von J. B. Collins, Ash Grove, Davis County, Jowa, welche taubstumm geboren wurde. Da ihr Gehör wiederhergestellt wurde, lernte sie bald sprechen.

Ein Mann der solche Heilungen bei Anderen bewirkt, kann Euch heilen.

Sprecht vor oder schreibt eine Postkarte nach Dr. Oneals neuem Buch über Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle. Es ist frei.

Die bedürftigen Armen werden jeden Samstag Vormittag von 9 bis 10 frei behandelt.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. täglich. Montag und Donnerstag Abends von 6—8. Ihr seid eingeladen, vorzusprechen. Untersuchung frei.

DR. OREN ONEAL,
4. Floor, 52 Dearborn Str., Chicago.
Im Block gegenüber dem Tremont House.

S. H. Smith & Co.
177 W. Madison Str., nahe Halsted.
Alles in
Haus-Ausstattungs-Waaren.
Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.

Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!

Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen! mmfr,mz16bw

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gebraut von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel. SOUTH 429.

Leset die „Sonntagpost“.

Lange Rosen.

Humoreske von J. Jobst.

Er hat es ja immer gesagt, er, der Oberleutnant von Ellern, der schneidigste Offizier seines Regiments, daß der Bursche Kaczmareck noch sein Verhängniß werden würde. Und wer sie kannte, diese Unglücksgeschichten, die der stets in sich vergnügte und mit sich selbst zufriedene Pole schon angerichtet hatte, mußte ihm in der Vorahnung künftigen Unheils recht geben.

Mit derselben Ausdauer, mit der sein Vorgesetzter jedesmal die Frage stellte: „Hast Du mich verstanden, Kaczmareck!“ antwortete lieblich grinsend der Bursche: „Hat sich verstanden, Herr Oberleutnant!“

Nein, man konnte Kaczmareck nicht böse sein, wenn man in dessen treuherziges Gesicht blickte, welches stets von wonniger Lebensfreude verklärt schien, trotzdem fast täglich ein Hagelwetter sich über diesen Unheilstifter entlud. Was hatte er doch vor einigen Tagen erst angerichtet!

„Kaczmareck“, sagte Oberleutnant von Ellern, „gehe zu Herrn Robert und melde ihm, wir erwarteten ihn heute Abend acht Uhr im Kasino. Hast Du mich verstanden?“

„Hat sich verstanden, Herr Oberleutnant,“ war die wie üblich erfolgende Antwort.

Herr Robert war ein junger Lebemann, der bei den Offizieren der Garnison sehr wohl gelitten war und mit Vorliebe zu allen kameradschaftlichen Vergnügungen gebeten wurde. Er genoß gleichsam Hausrecht im Kasino.

Der Abend sah eine ganze Anzahl übermüthiger, junger Offiziere im kleinen Speisesaal des Kasinos vereinigt, man hatte soupirt und vertheilte sich jetzt in zwanglosen Gruppen zu intimerem Gespräch oder Skat, mit etwas gewagtem Einsatz.

„Ich weiß gar nicht, wo Robert bleibt,“ sagte Oberleutnant von Ellern, welcher mit einigen Kameraden an einem runden Tische saß, der gemüthlichsten Ecke des geschmackvoll eingerichteten Raumes, „ich habe ihm doch Bescheid geschickt.“

„Wird wohl anderweitig engagirt sein,“ ließ sich eine Stimme vernehmen.

„Hast Du vielleicht Deine Botschaft durch Kaczmareck überbringen lassen?“ fragte ein Anderer.

„Nun natürlich! Sollte ich etwa selbst gehen, Zettwitz?“

„Dann hat der Kerl wieder Dummheiten gemacht.“

„Ach, wo wird er,“ war die gereizte Erwiderung, denn Ellern war in diesem Punkte etwas kitzlig, hatte er doch schon zu oft wegen dieses Burschen unter den Neckereien seiner Kameraden leiden müssen.

„Ich rathe Dir,“ fuhr Zettwitz fort, „mache Alles schriftlich, denn wie sagt der brave Reuter: „„Wat schrewen is, is schrewen““.

„Ja, Alles schriftlich,“ riefen lachend die Kameraden, denn sie kannten Ellerns Abscheu vor Tinte und Feder.

„Jetzt kommt Robert nicht mehr,“ sagte Zettwitz, sich behaglich in dem Ecksopha zurücklegend, „und so will ich Euch denn nicht länger die Geschichte vorenthalten, die mir heute mit unserem Alten passirt ist.“

Die Köpfe rückten wie auf Kommando zusammen, und es wurde so still im Zimmer, daß man das Fallen der Karten auf den Spieltischen hörte, so still, daß eine Stimme, die von der lautlos sich öffnenden Thür herüber erscholl, einschlug wie der flammende Blitz: „Guten Abend, meine Herren, ich freue mich, als Gast des Herrn Oberleutnant von Ellern hier so zwanglos erscheinen zu dürfen. Verzeihen Sie, daß ich meine Ankunft um eine Stunde verzögerte, ich war dienstlich beschäftigt.“

In der Thüre stand der Oberst, dessen wohlwollend lächelndes Auge die auffahrenden Herren begrüßte und dann blitzschnell weiter glitt über leere und volle Sektflaschen und über die animirten Gesichter der Herren; dann nahm er am runden Tische Platz neben Oberleutnant von Ellern, welcher seinen Burschen zum Teufel wünschte, der ihm und den Kameraden diese Ueberraschung bereitet hatte.

Noch machte diese neueste Leistung Kaczmarecks, der schlankweg den Herrn Oberst anstatt des Herrn Robert im Namen seines Herrn eingeladen hatte, die Runde, als die Glanznummer alles dessen, was ein harmloser Dummkopf anstellen kan, den boshaften Seelen der kleinen Garnison Stoff gab zu nicht endenwollendem, zwerchfellerschütterndem Lachen.

Oberstleutnant Wildenberg war laut allerhöchster Kabinetsordre Regimentskommandeur geworden, und ein feierliches Liebesmahl mit Damen sollte dem Scheidenden den Beweis geben, wie ungern man den beliebten Offizier verlor. Galt 's doch zugleich auch Abschied zu nehmen von dessen entzückender Tochter, dem allgemeinen Liebling des Regiments.

„Hansi“, wie sie unter den Kameraden genannt wurde — ihr Rufname war Johanna — hatte im vergangenen Winter, der ersten Saison in Hansis jungem Leben, alle Herzen im Sturm gewonnen und unter allen anderen auch das von Oberleutnant von Ellern.

Nun schlug schon die Abschiedsstunde für die verliebten Seelen, und ein jeder der jungen Herren wollte an diesem Tage noch einen letzten Sturm auf das Herz seiner Angebetenen wagen. Wollte man doch eine angenehme Erinnerung hinterlassen, damit sie neben den Freunden der neuen Garnison Hansi die der alten nicht ganz vergesse. Daß sämmtliche Junggesellen des Regiments beschlossen, durch Blumen jeder Art und Farbe den Sturmlauf auf die zu erobernde Festung zu beginnen, lag sehr nahe.

Oberleutnant von Ellern wollte nur einige schöne Rosen überreichen, das Kostbarste was bei Blumenschmidt aufzutreiben wäre — sogenannte lange Rosen, die an einem Stiel mehrere Blüthen edelster Art tragen. Sie waren heute früh angekommen. Das Ding sah raffinirt aus, kostete aber ein Heidengeld und war augenblicklich in der Residenz das neueste. Das war maßgebend für den kecken Oberleutnant gewesen und sicherte seiner Gabe einen besonderen Reiz in den Augen des süßen Kindes, welche — wie er schon zum Oefteren bemerkt zu haben glaubte — zuweilen mit wärmerem Leuchten auf ihn geruht hatten.

Das Liebesmahl war um vier Uhr angesetzt, und zu seiner Verzweiflung hielt der Dienst Oberleutnant von Ellern bis zu der letzten Minute in Athem und gab ihm keine Zeit, in die sehr entfernt liegende Wohnung zu eilen, um sich zu dem Fest umzuziehen. Er bestellte Kaczmareck mit Helm, Waffenrock und Lackstiefeln ins Kasino und schärfte dem Burschen noch besonders ein, die Rosen nicht zu vergessen, die, in duftiges Seidenpapier gehüllt, auf dem Tisch lagen.

Einige Minuten vor vier kam Ellern angestürzt und machte Toilette. Befriedigt ruhte sein Auge auf seinem Spiegelbild, dann streckte er seinem Burschen die in tadellose Glacés gehüllte Hand entgegen mit den Worten: „Kaczmareck, die Rosen.“

Sie waren vergessen, doch blieb dem wuthschäumenden Offizier keine Zeit, um sich in kräftigen Flüchen zu entlasten, sondern er rief nur zornig: „Sofort fliegst Du nach Hause, verstehst Du, Du fliegst und holst die langen Rosen, dann kommst Du in den Saal und bringst sie mir persönlich. Du kennst doch den großen Saal?“

„Kennt sich großen Saal, Herr Oberleutnant.“

„Also vorwärts, hole sie.“

Ellern mußte lachen, als er den dummen Kerl fortstürzen sah. Noch war kein großer Schaden angerichtet, denn es machte sich vielleicht ganz gut, die Blumen erst bei Tisch zu überreichen, saß er ja doch zur Rechten von Fräulein Hansi, während der Regimentsadjutant sie führte. Er konnte die Ausrede wagen, die Blumen seien erst soeben mit der Post gekommen. Das ging und würde die Gabe in ihren Augen noch werthvoller machen.

* * *

Man saß bei Tisch. Die Unterhaltung war um so lauter, je mehr man versuchte, die rauschende Musik zu übertönen. Ellerns Herz schlug in stürmischen Schlägen in der unmittelbaren Nähe Hansis. Wie entzückend die kleine Fee aber auch aussah in den rosa Gazewogen, die duftig, wie ein Hauch, die zierliche Gestalt einhüllten. Rosa!! Ellerns Herz begann Galopp anzuschlagen. Rosa war ja auch die Farbe der Rosen, der langen Rosen!

Nun mußte Kaczmareck bald erscheinen. Ellern drehte der Thür den Rücken, das war fatal, aber nicht zu ändern. Er hatte sich schon fast das Genick verdreht durch das beständige Umsehen, doch fesselte ihn jetzt das Geplauder seiner holden Nachbarin so sehr, daß er Kaczmareck und die Rosen vergaß, um nur immer wieder seine heißen Blicke in die süßen Augen Hansis zu tauchen und ihren munteren Reden zu lauschen. Man war beim Fisch angelangt, und die Musik machte just eine Pause, der summende Lärm der vielen Stimmen ließ etwas nach, denn wer ließe gern sein Leben an einer verschluckten Gräte.

Nun wurde die Stille aber doch auffallend oder schien es nur Ellern so? Er blickte von seinem Teller auf und sah lauter lachende Gesichter, ja einige führten die Servietten an den Mund, um nicht loszubrechen in nicht mehr zu hemmender Heiterkeit, und alle diese Augen fixirten sich auf einen Punkt — auf einen Punkt, der hinter ihm liegen mußte. Ellern fuhr herum und sah in das lächelnde, dumme Gesicht seines Burschen, auf dessen Armen etwas lag, welches ihn zu einer Bildsäule des Entsetzens und Grauens erstarren ließ. Und da ertönte es auch schon durch die Stille des Saales in lauter, vernehmlicher Weise: „Da is sich die lange Hose, Herr Oberleutnant.“

* * *

Was half es, daß Ellern — das Klügste, was er thun konnte — mit einstimmte in das schallende Gelächter, welches sich erhob? Auf sein heimlich keimendes Liebesglück war ein kalter Strahl gefallen, denn nichts ist schlimmer für den Freiersmann als Lachen, muthwilliges Lachen von reizenden Mädchenlippen, und so etwas können auch die schönsten Rosen der Welt nicht wieder gut machen.

Drahtlose Telegraphie.

Die jüngst mit drahtloser Telegraphie erreichten wundervollen Resultate führen uns den Werth der erstaunlichen Kraft nachdrücklichst zu Gemüthe, die sie ermöglichte. Das zwanzigste Jahrhundert wird wahrscheinlich als „das elektrische Zeitalter“ bekannt werden. Es ist wahrscheinlich, daß viel Arbeitsleistung mittels des subtilen Fluidums erspart werden wird. Es gibt keine Grenze seiner Möglichkeiten. Auf materielle Objekte angewandt, läßt es dieselben sich wie lebendig bewegen, während ohne dasselbe der menschliche Körper nicht kräftig und gesund sein kann. Zu den besten Mitteln, den Körper mit Lebenskraft zu erfüllen, gehört auch der Gebrauch von Hostetters Magenbitters. Unthätigkeit des Magens verursacht Verdauungsstörung, Dyspepsie, Verstopfung, Gallevergiftung, Malaria, Leberbeschwerden, Nervosität und Schlaflosigkeit. Irgend eines dieser Symptome bedeutet, daß man sofort das Bitters nöthig hat. Gerade zu der gegenwärtigen Zeit, da das Wetter so veränderlich ist, erweist es sich besonders werthvoll, und eine Dosis wird die Eingeweide thätig und gesund erhalten.

— Einigkeit macht stark). — Herr (zu einem dicken Ehepaar): „Sie sind aber beide recht korpulent geworden.“ —Ehemann: „Ja, sehen Sie, wir zwei waren immer einig und — Sie wissen ja — Einigkeit macht stark.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams, Dearborn.

Ausstellung und Verkauf von Suits, Skirts, Waists.

Neue Frühjahrs Suits für Damen — ausgezeichnete Qualität schwarze oder marineblaue Cheviot Serge — doppelbrüstige Box Front Jacke — Satin Romain Futter — Box plaited Rock — ausgezeichnet gemacht und finished — große Werthe zu **7.98**

9.75 für neue Frühjahrs-Suits für Damen — Homespuns, Coverts, Broadcloths und Cheviots — eng-anschließende und Eton Effekt Waists, mit Taffetaseide oder Satin gefüttert — percaline-gefütterte Röcke—neuester Box Plait Rücken.

25.00 für Ultra modische seidengefütterte Tailor-made Costumes für Damen — die neuesten einfachbrüstigen, eng-anschließenden Facons — äußerst feine Qualität Venetian Cloths, Coverts, Pebble Cheviots etc. — Waists mit kleinen Aermeln, neueste Rücken — Röcke mit Box-Plait Rücken — das ganze Suit durchweg m. schwarzer od. farbiger Taffetaseide gefüttert.

2.98 für Kleiderröcke für Damen — einfach oder appliqued — von schwarzen oder navy Serges — mit Percaline gefüttert und sammet-eingefaßt.

5.98 für neue Frühjahrs Golf Capes für Damen — mittlere Länge — Flounce Effekt — gemacht von Plaid Back Golfing-Stoffen hübsche Muster und Farben — einfach oder fransenbesetzt.

Neue Frühjahrs Coats für Damen — 6-knöpfige Box Front Facon — in strikt reinwollenen Venetian Cloth, schwarz und farbig — durchweg mit farbigem Satin Romain gefüttert — zu **3.98**

5.98 für Frühjahrs-Jackets für Mädchen — in Fly oder Box Front-Facons, feine Qualität lohfarbiges Covert Cloth, kleine Aermel, hübscher Rücken, strapped Nähte, durchweg gefüttert, 14, 16 und 18 Jahre.

7.98 für Coats für Damen — in Fly- oder Box Front Facons, in Coverts und Whipcords, Kerseys, in schwarz und farbig, hübsche Cheviots etc. — kleine Aermel — corded oder strapped Nähte — neue Rückenfacons — dieselben mit Sammetkragen—einfaches oder fancy Seidenfutter—äußerst hübsch.

4.98 für Kleiderröcke für Damen — in Homespuns, Cheviots, Serges, Broadcloths etc., hübsch appliqued, in Taffeta-Seide und Braid; feines Percaline-Futter, neuester Box Plait Rücken — ganz speziell.

3.98 für Seiden-Waists für Damen — ausgezeichnete Qualität Taffetaseide — schwarz und farbig — Rücken, Front und Aermel corded — eng-anschließender Effekt — mit Stock-Kragen.

Neue Seide, wollene und baumwollene Kleiderstoffe.

Farbige Kleiderstoffe.

Eine Offerte, welche niemals zuvor in Chicago dagewesen ist — Kameelhaar-Suitings — extra schwere Qualität — graue, braune oder blaue Mischungen — Drap de Alma — ein einfachen Farben — Seide-finished — marineblaue Sturm-Serges und andere beliebte Stoffe — alle per Yard zu **19c**

39c für Check Suitings — modische Frühjahrs-Farben — sowie Covert Cloths und Seide gemischte Novelties.

50c für Granite Suitings—eine elegante Auswahl von Schattirungen—Cheviot Suitings, in Mischungen und einfachen Farben.

Schwarze Kleiderstoffe.

Eine überaus ungewöhnliche Anzeige — schwarzer Batiste, ganzwollen — der wünschenswertheste Stoff der Saison — schwarze Mohairs, einfach oder mit hübschen kleinen Figuren—schwarze Sturm-Serges und andere schwarze Kleiderstoffe, zu den niedrigsten Preisen, die jemals für ähnliche Stoffe verlangt wurden — Yard **19c**

50c für gemusterte Brilliantines—46 Zoll breit—englische Stoffe sowie feine Kameelhaar Serge Cheviots.

75c für Granite Cloths und Homespun Cheviots, 50 Zoll breit, angekauft, bevor die Preise in die Höhe gingen.

Modische Tuchstoffe.

Ein wunderbareres Tuch-Item wurde niemals zuvor quotirt, als jene extra schweren Meltonette Suitings, volle 1½ Yards breit, in all' den wünschenswerthen dunklen Mischungen; ein Stoff, der sich ausgezeichnet trägt — passend für Regentag-Röcke oder Bicycle-Anzüge — Spezial-Preis — per Yard **25c**

39c für „Plaid Back“ Suitings — schwere Qualität — diese Stoffe tragen sich ausgezeichnet.

59c für Kameelhaar Suitings — extra schwer, 53 Zoll breit — ein zuverlässiger Stoff in dunklen Farben.

Neue Seidenstoffe.

Auf unserem berühmten Bargain-Square — corded Waschseide — reiche Färbungen — Streifen und Karrirungen — schwarze Surah Seide, double Warp und ganzseidene Atlas Foulards—in hübschen Entwürfen bedruckt — in hellen und dunklen Farben—Taffeta Taffetines, Atlas und fancy Seide— **25c**

49c für corded Taffeta-Seide — schwarz, weiß, Cardinal, grau, Castor, franz. blau und zweifarbig.

59c für bedruckte Seide — in Japanese Habutai oder franz. Foulards — in den neuesten Frühjahrs-Schattirungen und Farben.

Neue Waschstoffe.

Eine sehr beachtenswerthe Offerte in beliebten Waschstoffen — Organdie Lawns — ausgezeichnete Qualität — einfache Farben — neue Kleider-Ginghams — die beste Qualität Kaliko Prints, in neuem Blau, Navy, Schwarz oder Silbergrau — garantirt echte Farben— **5c**

7c für Percales — ausgezeichnete Qualität—heller und dunkler Grund — bedruckt in Kleider- und Shirting Mustern.

10c für feine Kleider-Ginghams — auserlesenste Karrirungen und Streifen — all die hübschen Farben und Effekte.

Wunderbare Werthe in Kleidern.

Bargains in Männer-Anzügen zu **6.75** — Anzüge die wirklich für $10 und $12 verkauft werden sollten — kein Shoddy-Stoff, schlecht zusammengesetzt, sondern aus absolut ganzwollenen feinen Cassimeres und fancy Cheviots — keine Anzüge zu irgend einem Preis sind sorgfältiger gemacht — sie sind mit Seide genäht und mit feinster Serge gefüttert — jede Naht und jeder Knopf gut angenäht — **6.75**

8.90 für Männer-Anzüge — in Oxford-grau — wir offeriren eine spezielle Partie in einer hübschen dunklen Schattirung — Sack-Facons — richtig zugeschnitten —hängen und passen gut — hübsch geschneidert mit Sergefutter — alle Größen von 34—42 — ein seltener Bargain, die Qualität in Betracht gezogen.

6.95 für Top Coats für Männer — wir zeigen drei Facons zu einem ganz speziellen Preis für morgen — sie sind zu haben in Oxford-grau, schwarzem Thibet und lohfarbigem Covert Cloth.

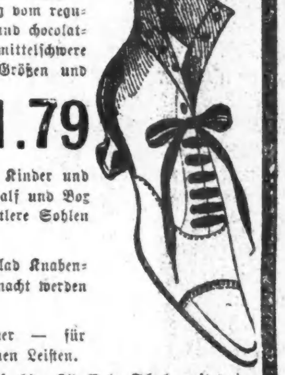
1.95 für Vestee- und doppelbrüstige Anzüge für Knaben — alle Größen von 3 bis 16 Jahren — in Cassimeres und Cheviots — neue, fancy Muster und einfach blau — die Vestee-Anzüge sind zu haben mit neuen Westen und Shields zum Zuknöpfen in der Front.

2.95 Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben — Vestee-Facons — 3 bis 16 Jahre — und zwei-Stück doppelbrüstige Anzüge — in Größen 6 bis 16 Jahre — einfache blaue Cheviots und hübsche Muster.

6.50 Lange Hosen-Anzüge für Knaben — in ganzwollener blauer Serge — nichts Besseres zum Gebrauch und nichts was schöner aussieht.

Einige große Schuh-Werthe.

Eine ehrliche Beschreibung von guten Werthen in vorzüglichem Schuhzeug, welche, wie manche andere, persönlich besichtigt werden müssen, um ihren wahren Werth zu erkennen. Ein paar wichtige Anhaltspunkte nachstehend:



Ein spezieller Einkauf von Damenschuhen, gesichert von der wohlbekannten Firma von Williams & Clark, Lynn, Mass., zu einer speziellen Herabsetzung vom regulären Preis. Ihr könnt den Vortheil einheimsen. Es sind schwarze und chocolatfarbige Kid Schuhe — in Coin, Dime und englischen Zehen — mittelschwere Sohlen — Mannish und Opera Leisten — Stock Tips — alle Größen und Weiten — prachtvolle neue Frühjahrs-Waaren — in ganzledernen und Vesting Tops — diese Schuhe zu diesem Preis werden Euch sicherlich staunen machen — wir nennen einen Preis, — der nur für morgen gilt — und das ist **1.79**

98c für die Auswahl von 1000 Paar Schuhen für Mädchen, Kinder und kleine Knaben — für Schul- und Dreßgebrauch — Kid, Calf und Box Calf — Schnür- und Knöpf-Facons — schwere und mittlere Sohlen — garantirt dauerhaft.

1.25 für jene berühmten Partien von Knockabout und Ironclad Knabenschuhen — die besthaltenden Schuhe für Knaben, die gemacht werden — kleidsam und nett und äußerst äußerst bequem.

98c für Patentleder handgemachte niedrige Schuhe für Männer — für Haus- oder Party-Gebrauch — gemacht auf neuen hochfeinen Leisten.

39c für schwarze Kid Schuhe für Babies, zum Schnüren und Knöpfen, keine Absätze — Größe bis zu 5.

15c für farbige Kid Baby-Schuhe mit weichen Sohlen — alle Größen — zum Schnüren und Knöpfen.

Leder-Sachen.

Kombination Portemonnaies und Karten-Täschchen, mit Sterling Silber-Beschlag, neueste Facon Rahmen — ebenfalls Golf Finger Börsen und Chatelaine und Shopping Bags, — in großen und kleinen Sorten, **33c**

Carpets und Rugs.

Reinwollene Ingrains — eine große Ueberraschung und ein echter Bargain in extra Super 2-Ply Carpets — eine volle Partie der besten Muster der Saison — wurden verkauft aufwärts bis zu 65c — **45c**

35c für Tapestry Brussels Carpets — Parlor, Hallen und Treppen-Muster — gewöhnlich zu 45c und 50c verkauft.

1.25 für echte persische Wilton Rugs — Größe 27x54 — elegante Farben — gewöhnlich für $2.00 verkauft.

Unterzeug.

Richelieu gerippte baumwollene Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, rahmfarbig — **4c**

15c für Damen-Leibchen und Beinkleider aus egyptischer Baumwolle, Frühjahrsgewicht, mit Gusseted Aermeln, Band um den Hals, **15c.**

39c für Damen-Leibchen und Beinkleider, aus australischer Wolle und Maco Garn gemacht; schrinkt nicht zusammen; in Grau oder Braun.

15c für Damen-Unterhosen, gemacht aus Muslin von guter Qualität; mit tiefem Saum, hübsch getucked, französische Yoke Bands.

35c für Damen-Gowns aus gutem Muslin, Hubbard Yokes, Cluster Tucked.

Bänder-Spezialitäten.

225 Facons von reinseidenem fancy Band, alle neuen Frühjahrs-Farben, einschließend die neuen Pastel Schattirungen, welche in so großer Nachfrage stehen, neue Streifen, neue hohlgesäumte Effekte, neue schwere Cord Edges, etc. — 4 und 4½ Zoll breit — **15c**

5c die Yard für 1½-zöll. reinseidene fancy Bänder, dunkler und mittlerer Grund und helle Farben.

Großer Messer-Verkauf.

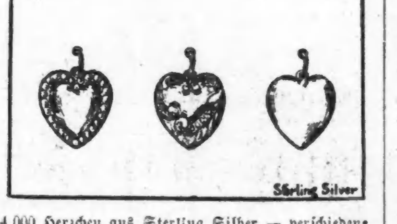
Ein bemerkenswerther Verkauf von guten Taschen-Messern zu niedrigen Preisen — von uns gekauft zu bemerkenswerth niedrigem Preise. Hier sind Messer mit einer, zwei oder drei Klingen — mit Cocon, Hirschhorn oder Bein-Griff — gut gemachte, stattliche Messer welche jeden Käufer vollkommen zufrieden stellen—und der spezielle Preis in diesem Verkauf, ist in Anbetracht unseres glücklichen Einkaufs nur — **19c**

Chocolade-Tag.

Donnerstag wie gewöhnlich.

Venetians Chocolates — berühmt für ihre weiche Füllung—die Sorte mit aus bitterer Chokolade bestehenden Ueberzug, für welche ausschließl. Händler in Zuckerwaaren einen hohen Preis verlangen, und wofür wir regul. 40c das Pfd. berechnen — ein Preis, der als ungewöhnlich klein betrachtet werden muß, wenn man die Qualität in Betracht zieht — für morgen sind Sie eingeladen, die Auswahl zu treffen — kauft was Ihr wollte, das Pfund zu— **20c**

Schmucksachen-Offerten.



4,000 Herzchen aus Sterling Silber — verschiedene neue Entwürfe — wie Abbildung — alle sind positiv 925-1000 fein — für diesen Verkauf offerirt zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis, das Stück **7c**

12c für die Auswahl von 2000 Sterling Silber Herzchen — extra groß — vier verschiedene Entwürfe.

49c für die Auswahl von 500 massiv silbernen Bracelets für Kinder — gutes, volles Gewicht.

21c für die Auswahl von 1,000 Pompadour- und Empire-Kämmen — mit feiner Qualität weißer Steine garnirt — sehr hübsche Effekte.

Musik-Bargains.

Jedes einzelne ein Zugstück.

Das Stück 12c	„Song of Love.“ (Quo Vadis.) „Quo Vadis.“ Walzer. Powers. „Wait.“ Horwitz & Bowers. „Blue and the Gray.“ Dresser.
Das Stück 15c	„She's a sensible Girl.“ „First Brigade March.“ Weldon. „I'd leave ma happy Home.“ „Whistling Rufus Two-Step.“
Das Stück 17c	„My Wild Irish Rose.“ Olcott. „I've waited Honey, waited long for you.“ „My Lady Lou.“ Brill. „Always.“ Horwitz & Bowers.

Das Gespräch von New York.
Ma Tiger Lily.— Sloan. 17c

Brainerd's Rag-Time Buch, 65c

„Alice Nielsen's Singing Girl“ zu herabgesetzten Preisen.

Frühjahrs-Putzwaaren.

Frühe Auslage prächtiger Hüte,

Hübsches Assortiment von wirklich prachtvoll garnirten Hüten—einschließ. dem populären hübschen voll gerollten Brim Turban, dem lustigen Pompadour und den einfachen, wenig auffallenden, aber trotzdem eleganten „Face“ Hüten—eine Auswahl von Hüten, die eines höheren Preises würdig sind—außergewöhnliche Gelegenheit für frühe Käufer zu **5.00**

95c und zu Preisen variirend bis zu **2.95** offeriren wir Promenaden-Hüte, fertig zum Aufsetzen, mit Stroh garnirt — „jaunty“ Styles.

95c offeriren wir ungarnirte Roll Brim Turbans und Pompadours, gemacht aus rauher Braid.

Spitzen, Einsätze.

Torchon Spitzen und Einsätze, englische und deutsche Fabrikate — neue Muster — verschiedene Breiten, Edges und Einsätze, feine und schwere Qualitäten, zu

Breite — ½ bis 1½ Zoll — Preis, Yard —	1c
Breite — ½ bis 3 Zoll — Preis, Yard —	3c
Breite — ½ bis 3 Zoll — Preis, Yard —	2c
Breite — ½ bis 4 Zoll — Preis, Yard —	5c

10c die Yard für Point de Venise Edges und Einsätze — butterfarbig — ¾ bis 1½ Zoll breit.

Point de Paris und Normandy Valenciennes Spitzen zum garniren — drei spezielle Bargains zu

Breite—2 bis 6 Zoll — Preis, Yard— 10c.
Breite — 2 bis 5 Zoll — Preis, Yard— 8c.
Breite — 2 bis 4 Zoll — Preis, Yard — 5c.

Cream Chantilly Spitzen — reine Seide — ausgesuchte zierliche Muster — zu einer bedeutenden Herabsetzung von regulären Preisen —

Breite— 2 bis 6 Zoll — Preis, Yard 10c.
Breite — 2 bis 5 Zoll — Preis, Yard — 8c.
Breite — 2 bis 5 Zoll — Preis, Yard — 5c.

5c die Yard für weiße Point de Paris Einsätze — 1 bis 2 Zoll breit — sehr modisch für Garnirung.

Bilder, Rahmen.

Echte Platinotypes, montirt auf Mat. Boards und versehen mit 1zölligem schwarzem Rahmen — Größe 11×14 — ein großes Assortiment von populären Sujets— **45c**

10c für Platino Prints, montirt auf Mat Boards von assortirten Farben — Rahmen-Größe 11x14 — stehen gegenwärtig in großer Nachfrage — populäre Sujets.

15c für farbige Bilder, montirt u. eingerahmt in schwarze, vergoldete oder grüne Rahmen — Größe 8×10.

Frühjahr Handschuh-Verkauf

Auswahl von 400 Dutzend Glacé-Handschuhen für Damen — wurden importirt um bedeutend höher verkauft zu werden, als wir sie morgen offeriren — alle die neuen Schattirungen und Frühjahrs-Farben — jede Größe von 5½ bis 7½ — zierliche Cloister bestickte Rückseiten — 2 Clasp — die auffallendsten Werthe — Auswahl — **69c**

Ein Strumpfwaaren-Verkauf

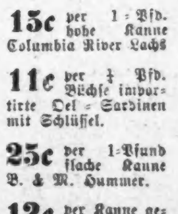
Feine wollene und baumwollene Strümpfe für Damen, in Hermsdorf Schwarz, ebenso lohfarbig — einfach und Fließ gefüttert — eingesetzte Fersen und Zehen — doppelte Sohlen, ganz nahtlos — spezieller Preis **11c**

39c für feine Lisle Thread Strümpfe für Damen — einfach blau, fancy Streifen, Stiefel-Muster und Polka Dots — einfach und Drop Stitch — eingesetzte Fersen und Zehen — extra feines Gewebe — ganz regulär gemacht.

13c das Stück oder 2 für 25c für baumwollene Strümpfe f. Kinder und Babies — in Hermsdorf Schwarz — einfach oder Drop Stitch, doppelte Fersen und Zehen — ganz modisch, regulär gemacht.

7c für feine baumwollene Halb-Strümpfe für Männer, echt schwarz und lohfarbig, ebenfalls gemischte Farben, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen.

Grocerie-Dept.



12c per Quart für frische eingemachte Shrimps; per Gall.-Büchse **45c.**

1.00 für 8 Pfund guten Santos Kaffee.

25c per 6-Pfund-Kiste mit großen Klumpen Laundry-Stärke.

6½c per Pfd. für fancy Nr. 1 Californier Schinken.

27c für 10 Stücke Santa Claus-Seife.

15c per 1-Pfd. hohe Kanne Columbia River Lachs

29c per Pfd. für Old Government Java und Mokka Kaffee.

11c per ¼ Pfd. Büchse importirte Oel-Sardinen mit Schlüssel.

1.00 für 3 Pfund Basket fired Japan Thee.

25c per 1-Pfund flache Kanne B. & M. Hummer.

13c per Pfund für Ro Nut, perfektes Backfett.

12c per Kanne gesiebte frühe Juni-Erbsen.

14c per Pfund für Long Thread-Kokosnuß.

12c per 3-Pfund Kanne Van Camps Macaroni m. Käse.

5c per Pfund für ausgesuchte California Zwetschen.

16c per 3-Pfund Kanne assortirte engl. Suppen.

17c per ½ Pfund-Stück Meniers süße Chokolade.

19c per 3-Pfund Kanne schwarze Kirschen.

9c das Pfund für fancy Head Reis

7c per 1-Pfund Packet „Victor“-Stärke.

4c das Pfund für für eine Stange Zichorien.

23c für 5 Pfd. Seifenspähne.

6c per 1-Pfd.-Pack. H. O. Oats.

3c per Pfd.-Packet von Swift's Waschpulver.

16c per Pfund für importirte Layer Feigen.